



SURF • KITE • DINGHY • CAT

NEWS



Safety Tool

the security package

der rundum-wassersport-schutz
für windsurfer, kitesurfer, snowkiter, jollen- und catsegler

inklusive weltweit:

- ▶ **Kaskoschutz für Mietmaterial**
(bei Beschädigung oder Zerstörung von entgeltlich geliehenem oder im Pauschalreisepreis enthaltenem Mietmaterial)
- ▶ **Haftpflichtschutz**
(Deckungssumme 2.000.000 €)
- ▶ **Unfallschutz**
(für alle Unfälle bei Benutzung von Windsurf-, Kitesurf-, Snowkite- und Segelmaterial)

Safety Tool für jährlich
39,00 €
nur
Safety Tool für jährlich

gleich
online
bestellen
der schutz beginnt sofort

www.vdws.de

VDWS
INTERNATIONAL



Liebe Mitglieder

die Vorboten für die Saison verhießen nichts Gutes und das weltweit. Doch trotz Wirtschaftskrise zeigte sich für die meisten Schulen das Geschäft am Strand sehr robust. Es gab Verlagerungen der Urlaubsziele und somit Gewinner, aber auch Verlierer. Profitiert haben besonders Regionen die auch noch kurzfristig mit dem Auto zu erreichen sind, in Deutschland vor allem die Nord- und Ostsee. Trotz derzeit vieler strahlender Gesichter von Stationsbesitzern, kann man aber für das kommende Jahr im Hinblick auf das Urlaubs- und Konsumverhalten noch keine Entwarnung geben. Es ist also so wie es immer war: Man muss abwarten. Aus Sicht des Verbandes verlief der Sommer sehr zufriedenstellend. Rekordverdächtige Teilnehmerzahlen bei den Ausbildungslehrgängen und ungebrochene Nachfrage bei den Grundscheinen signalisieren deutlich einen Trend entgegen der allgemeinen Marktlage. Wassersport ist beliebt, Nachwuchs vorhanden, Urlauber weiterhin aktiv. Und doch sollte man die Augen vor den demographischen Gegebenheiten der nächsten Jahre nicht verschließen.

Die Zahlen des Bundesverbandes Wassersportwirtschaft sind eindeutig: Zwar wird sich die Zahl der Bootseigner aus Altersgründen in den kommenden 20 Jahren fast halbieren. Aber mindestens dreimal mehr Menschen sind am Wassersport interessiert als ihn gegenwärtig ausüben. Es gibt also noch Potential und eine Zielgruppe rückt dabei zunehmend ins Visier der Marktstrategen: Die Best Ager, ältere Menschen mit Erlebnishunger, Zeit und Geld. Zum nächsten Schulleitertag auf der boot haben wir deshalb einen Marketingexperten eingeladen, der genau zu dieser Problematik referieren wird. Diese Veranstaltung solltet ihr euch nicht entgehen lassen.

Bis dahin wünschen wir allen Mitgliedern und deren Familien, Freunden und Partnern friedliche und erholsame Feiertage und schon heute ein erfolgreiches Jahr 2010!

Dear members

Worldwide, the forerunners of the season 2009 did not bode well. Nevertheless, despite the crisis, most schools' beach business proved to be very robust. There has been a shift in holiday destinations and, consequently, there are winners and losers. The balance is positive especially for regions easy to join by car – North Sea and Baltic Sea as far as Germany is concerned. Despite the many lucky faces of schoolowners, we can not yet sound the all-clear for the next year's holiday and the consumer behaviour. It is always the same: wait and see. In the association's view, the summer 2009 has been very satisfying. Possibly record-breaking attendance figures concerning the instructor figures, unbroken demand for basic licences – a clear sign contrary to the prevailing situation of the market. Watersport is popular, new blood exists and vacationers continue to be active. Nevertheless, we should not ignore the demographic characteristics of the next years.

Figures of the Federal Association of Watersport Economy are clear: It is true that during the next 20 years the number of boat-owners will be cut in half, on grounds of age. But the number of people interested in watersports is at least three times the number of currently practising people. Thus, there is economic potential and one target group is becoming more and more interesting for the market strategists: the Best Agers, people of a certain age, enthusiastic, having time and means. This is why a marketingexpert will be present at the next meeting of schoolmanagers and give a lecture on this topic. An event you should not miss.

We wish happy holidays and a successful year 2010 to all our members and their families, friends and partners. See you soon!



Thomas Weinhardt
Vorsitzender/President
VDWS e.V.

VERBAND DER WASSERSPORTSCHAFTEN

- S.6 AKTUELLE MELDUNGEN**
NOTICES
- S.10 SCHULBESUCHE IN HOLLAND**
SCHOOLVISITS IN THE NETHERLANDS
- S.15 EINLADUNG JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**
ANNUAL GENERAL MEETING
- S.16 VOM SCHNEE AN DEN STRAND**
FROM SNOW TO THE BEACH
- S.18 DER VORSTAND INFORMIERT**
THE BOARD INFORMS
- S.22 MACHEN KITER DEN FLUGRAUM UNSICHER?**
DANGER FROM THE SKY?
- S.23 KURZ NOTIERT**
SHORT NOTICES
- S.28 NEUER LOOPSIMULATOR**
NEW LOOP ROTATION SIMULATOR
- S.29 DIGITALE MEDIEN IM UNTERRICHT?**
DVD'S POWERLEARNING & KITEBOARDING
- S.32 NEUE SCHULBOARDS VON BIG**
NEW TEACHING BOARDS FROM BIG
- S.33 INTERBOOT PRESSESPiegel**
INTERBOOT PRESSREVIEW
- S.34 WOW & VDWS**
- S.35 BESCHWERDEN**
COMPLAINS
- S.36 FUNKSCHULUNG**
RADIO-SCHOOLING
- S.37 EVENTS: BOARDRIDING STUDENTS**
- S.38 ANERKANNTE PRAKTIKUMSBETRIEBE**
SCHOOLS FOR PRACTICAL TRAINING
- S.39 NEUERSCHEINUNG**
NEW PUBLICATION
- S.40 LEHRGÄNGE IN ITALIEN & ÖSTERREICH**
SEMINARS IN ITALY & AUSTRIA
- S.42 ERGEBNISSE DER SCHULUMFRAGE**
RESULTS SCHOOLINQUIRE AROUND
- S.43 TRENDS IM TOURISMUS**
TRENDS IN TOURISM
- S.44 SCHULEN STELLEN SICH VOR**
SCHOOLS INTRODUCE THEMSELVES
- S.46 NEW GENERATION**
- S.50 NEU IM LEHRTEAM 2010**
NEW IN THE TRAINER TEAM 2010
- S.51 JUBILÄUM**
JUBILEE



S.22 / KITEBOARDING



S.7 / BOOTSSPORT



S.32 / NEUE SCHULBOARDS

Contact us

Lisbeth Prade [+49] (0) 8 81-93 11-11 » lprade@vdws.de [Geschäftsführerin]
 Rudi Kubesch [+49] (0) 8 81-93 11-20 » rkubesch@vdws.de [Lager + Versand]
 Agnes Promer [+49] (0) 8 81-93 11-13 » apromer@vdws.de [Versand, Mitgliederbetr.]
 Ursula Gogel [+49] (0) 8 81-9311-14 » ugogel@vdws.de [Lehrgänge, Veranstaltungen]
 Linda Steiner [+49] (0) 8 81-9311-14 » lsteiner@vdws.de [Lehrgänge, Veranstaltungen]
 Elfriede Schwaiger [+49] (0) 8 81-9311-12 » eschwaiger@vdws.de [Buchhaltung, Cards]



S.37 / BOARDRIDING STUDENTS



S.6 / AKTUELLE MELDUNGEN



S.10 / SCHULBESUCHE



S.38 / PRAKTIKUMSSCHULEN



S.46 / NEW GENERATION



S.14 / BOOT 2010



Neue Schwimmwesten

In Zusammenarbeit mit „MARINEPOOL“ wurden jetzt die neuen Schwimmwesten im **VDWS-Design** (eigene Linie für Schulen) entwickelt. Die erste Lieferung wird im Januar erwartet. Ausstattung: „boundet“ Nylon Fäden (3 Fäden sind miteinander vernäht und enorm reissfest); Tuch: Festerer Stoff als bisher (höherwertig, robust und Fadenstärke ist doppelt so stark) – das Innenfutter ist identisch zur bisherigen Weste. Gurtband und Schnalle werden etwas breiter sein, wie bisher. Innenleben: PE Schaum (leichter) wobei der Auftrieb etwas mehr als 50 Newton beträgt. Zurzeit findet ein letzter Test-durchlauf statt. Die Westen wird es in 6 Größen – von XS bis XXL geben. EK-Preis für VDWS-Schulen: ca. 20 Euro!

New Lifejackets

*In cooperation with „marinepool“, the new **VDWS-design** life-jackets have been developed (VDWS-line for schools). The first delivery is supposed to come in January. Equipment: bounded nylon threads (three threads are sewed together and extremely tearproof); cloth: more resistant (higher quality, more robust and threads are double as thick) – the inner lining is identically to the so far jacket. Belt and buckle will be a little larger than till now. Inside: PE-foam (lighter), with a buoyancy of more than 50 Newton. A last test is going on for the moment. The life-jackets will be available in 6 different sizes: from XS until XXL. Purchase price for VDWS-schools: about 20 Euro!*

Generationen-Marketing

Aus der Mitgliedschaft kam der Wunsch, der Verband möge sich mit dem Thema „Best Ager oder Ü50“ beschäftigen und dazu Informationen für die Schulen aufbereiten. Nun hat der Vorstand einen sehr guten und überzeugenden Vortrag seitens des Marketingexperten Herrn Andreas Reidl vorgetragen bekommen. Herr Reidl betreibt eine Agentur für Generationen-Marketing mit Schwerpunkten im strategischen Marketing im 50plus-Markt, und war diesbezüglich auch schon für den deutschen Skilehrerverband aktiv. Er hat dort an der Kampagne „Neuer Schwung fürs Leben“ mitgewirkt. Herr Reidl wird auf dem Schulleitertag während der boot einen Vortrag mit anschließender Diskussionsmöglichkeit halten. Danach wird das weitere Vorgehen zu diesem Themenkomplex abgestimmt.

Generation-Marketing

The VDWS-members voiced the desire the association should be concerned with the topic „ Best Agers or 50plus“ and provide the schools with pertinent information. As it results, the board has received a very convincing paper from the marketing expert Andreas Reidl. M. Reidl runs an agency for Generation-Marketing with main focus on strategic marketing on the 50plus-market. He has already been operating for the German Association of skiing instructors, where he participated in the campaign „Neuer Schwung fürs Leben“. During the meeting of school managers on the BOOT, M. Reidl will give a lecture on this topic, followed by a discussion forum. Thereupon, the further course of action concerning this topic will be determined.

Power Balance

Alex Hasch, Marketing Manager bei North Sails, vertreibt Produkte der Firma Power Balance. Er schreibt: „Power Balance ist eine neue Technologie aus den USA, die Profi-, sowie Freizeit Sportlern in allen Bereichen des Sports mehr Balance, Flexibilität, Ausdauer und Körperkraft verleiht. Power Balance ist ideal für sämtliche Wassersportarten, da der Gleichgewichtssinn stark verbessert wird und so der Lernerfolg speziell im Einsteigerbereich aber auch im Fortgeschrittenbereich sehr gut unterstützt wird. Kontakt Alex Hasch.

Power Balance

Alex Hasch, North Sails marketing manager, sells products of the Power Balance Company. He states: „Power Balance is a new US-technology, providing professional sportsmen as well as amateurs of all disciplines with a better balance, flexibility, endurance and physical strength. Power Balance is perfect for all watersport disciplines: in fact, the sense of balance will be highly improved and the training success will be backed, especially for beginners but also for the advanced.

alex.hasch@powerbalanceshop.de

Aktivitäten Niederlande

Die beiden holländischen Lehrteamer Paul Simons und Hugo Doornhof haben sich sehr intensiv um die niederländischen Schulen gekümmert. Beginnend auf der letzten boot im Januar, wo etliche Gespräche mit Schulbesitzern stattfanden, konnten dann während des Sommers mehrere Lehrgänge durchgeführt werden. Einige Schulen wollen zum VDWS wechseln, und werden dazu einen Infotag besuchen.

DUTCH activities

Our Dutch members of the trainer team, Paul Simons and Hugo Doornhof have been intensively busy with the Dutch schools. Starting during the last BOOT edition in January, place of many talks with different schoolowners, a few instructor courses could be realized. Some of the concerned schools want to switch to VDWS and will attend one of the following Infodays.

Lizenzanerkennung bei Verbandswechsel

Lizenzanerkennung anderer Verbände: Nach wie vor wollen jedes Jahr diverse Schulen und auch Instructorinnen und Instructoren anderer Verbände zu uns wechseln. Bei diesem Wechsel geht es dann immer wieder um die Anerkennung von Lizenzen und Qualifikationen, aber auch um die vorhandene Berufserfahrung. Da die Zahl dieser Anfragen stetig steigt, wurde ein aufwendiger Vergleich der einzelnen Lizenzstufen und Voraussetzungen aller Ausbildungsverbände erstellt. So werden die Einzelfallprüfungen bei diesen Lizenzumschreibungen durch transparente und eindeutige Fakten untermauert. Bestehende Schulen, die zum VDWS wechseln möchten, werden nicht einfach nur aufgenommen nach dem Grundsatz „Je größer desto besser.“ Wir erwarten vielmehr, dass sich neue Schulen mit unserem Verband vertraut machen, dass man sich näher kennen lernt und dass auch unsere Verbandsphilosophie verstanden wird. Deshalb sind spezielle „Infotage“ und „Upgrade-Lehrgänge“ für die Schulanerkennung obligatorisch. Der nächste Infotag findet auf der boot in Düsseldorf statt, weitere Veranstaltungen sind darüberhinaus auch im Ausland (Niederlande, Italien oder Brasilien) im Gespräch.

LiCENCE Recognition after change of association

Recognition of other associations' licences: Every year, a certain number of schools and instructors of other associations want to become VDWS-members. This switch always introduces the question of the recognition of licences and qualifications, as well as of the acquired professional experience. As the number of these requests continues to increase, an elaborated comparison between the different licence levels and prerequisites of all existing training associations has been prepared. In this way, transparent and clear facts help to support the individual examinations. Existing schools that want to switch to VDWS are not merely integrated according to the motto "the bigger the better". We rather expect the candidate-schools to become acquainted with our association, to understand our association's philosophy and we want to get to know each other. This explains why special "Infodays" and "Upgrade Instructor courses" are mandatory in order to become a recognized VDWS-school. The next Infoday will take place during the BOOT in Düsseldorf. Further events abroad (Netherlands, Italy or Brazil) are currently being discussed.



INSTRUCTORENSUCHE

INSTRUCTORS SEARCH

PR-Kampagne

Immer mehr Schulen benötigen immer mehr Lehrer. Leider kann der Bedarf seit Jahren nicht befriedigend gestillt werden. Deshalb hat der Vorstand die PR-Agentur der ehemaligen Weltklassesurferin Andrea Hoepfner gebeten, ein Konzept für Werbemaßnahmen zum Lehrernachwuchs zu erarbeiten. Als im Juni klar war, dass die Umsatzzahlen der aktuellen Saison stabil sind, wurde dann der Auftrag zur Umsetzung vergeben. In diversen Maßnahmen wurden im Sommer/Herbst Meldungen an Presseagenturen, Studien- und Lifestylemagazine herausgegeben. Die Praktikumsschulen wurden ja schon informiert, um auf mögliche Anfragen vorbereitet zu sein. Der Verbreitungsgrad der Beiträge wird von der Agentur überwacht, erste Ergebnisse sind im Frühjahr zu erwarten.

PR-Campaign

More and more schools need more and more instructors. Unfortunately, we are unable to satisfy the demand for years now. This is why the board has asked former world-class windsurfer Andrea Hoepfner to elaborate an advertising concept for the recruitment of new instructors. As it became clear during the month of June that the turnover figures would remain stable, the order for the implementation has been placed. Different communications have been transferred to press agencies, journals and lifestyle magazines. All member-schools entitled to supervise internships have been informed, in order to be prepared for potential requests. The degree of promulgation is under the agency's supervision, first results can be expected for spring 2009.

Das Lehrteam 2010 wurde wie folgt vom Vorstand bestätigt:

Segeln: Rollo Beckmann, Gritt Juncken, Knut Kuntoff, Axel Schmidt, Dieter Scholz, Michael Schulte, Bernd Wartenberger, Mara Zapp; **Windsurfen:** Gunther Baade, Jessica Backhaus, Norbert Hauser, Martin Klintz, Florian Krämer, HP Lange, Jens Radde. Anwärter Florian Kirstein, Thomas Haupt; **Kitesurfen:** Tom Backhaus, Martin Böneker, Jörn Kappenstein, Dirk Muschenich, Eddy Rummel, Michael Vogel, Chris Ziaja. Anwärter Bernd Panusch; **Team-Italia:** Christian Bartesaghi, Domenico Tarverini, Devid Venturi; **Team-Polen:** Piotr Golba; **Türkei:** Öndar Kadak; **Team-Niederlande:** Hugo Doornhof, Paul Simons. **Ausgeschieden sind:** Mustafa Celik, Max Guerzoni, Frank Ritter. Das Lehrteam wird sich im Februar zum regelmäßigen zweijährigen Workshop in Ägypten treffen. Inhalte des Meetings sind Lehrgangsstimmungen, Aktualisierung der Lehrgangsprogramme, die neue Lizenzstruktur, Praktikantenausbildung, Umgang und Einsatz der DVD's, Demonstrationsabgleich von Einsteigertechniken und allgemeine Updates.

www.vdws.de/orglehrteam_d.htm

trainer team 2010 The board has confirmed the trainer team as follows:

Sailing: Rollo Beckmann, Gritt Juncken, Knut Kuntoff, Axel Schmidt, Dieter Scholz, Michael Schulte, Bernd Wartenberger, Mara Zapp; **Windsurfing:** Gunther Baade, Jessica Backhaus, Norbert Hauser, Martin Klintz, Florian Krämer, HP Lange, Jens Radde. Anwärter Florian Kirstein, Thomas Haupt; **Kitesurfing:** Tom Backhaus, Martin Böneker, Jörn Kappenstein, Dirk Muschenich, Eddy Rummel, Michael Vogel, Chris Ziaja. Anwärter Bernd Panusch; **Team-Italy:** Christian Bartesaghi, Domenico Tarverini, Devid Venturi; **Team-Poland:** Piotr Golba; **Türkei:** Öndar Kadak; **Team-Netherlands:** Hugo Doornhof, Paul Simons. **Retired:** Mustafa Celik, Max Guerzoni, Frank Ritter. In February, the trainer team will come together in Egypt for its biennial workshop. This meeting covers the coordination of instructor courses, the actualisation of the instructor courses' contents, the new licence structure, the education of interns, use and application of the DVDs, the synchronization of basic techniques' demonstrations and general updates.

www.vdws.de/orglehrteam_e.htm



Termine 2010

Surf - Kite - Jolle - Cat

Alle wichtigen Lehrgangstermine für die Instructorenaus- und Fortbildungen für das kommende Jahr stehen fest! Die Terminliste und Gebühren findet ihr auf unserer website unter: www.vdws.de in der Rubrik „Instructorenausbildung“. Dort gibt es auch die jeweiligen **Ausschreibungen zum „Download“**.

EVENTS 2010

Surf - Kite - Jolle - Cat

All dates for instructor courses and further education workshops for the next year are fixed! The complete overview and the corresponding fees can be found on our website www.vdws.de heading **“Instructortraining”**. This rubric also contains the **respective registration documentation for download**.



www.dudeshop.de

Sportuhren für Instructoren

„Dude“ so heisst das Kultlabel von den Kanaren, mit dem wir einen kompetenten Kooperationspartner gefunden haben, der unter anderem auch ab 2010 das Lehrteam ausstattet. Andy Rosen, Vertriebschef von Dude Deutschland: „Unsere Uhren wurden speziell auf die Bedürfnisse von Surfern, Kitemern und Seglern entwickelt. Die Klettverschluss-Technologie gibt auf und über dem Wasser ein sicheres Tragegefühl. Die Edelstahlgehäuse sind Salzwasserproof und Speedloop geschockt.“ Seit fünf Jahren vertreibt VDWS-Mitglied Andi Rosen die Produkte von „Dude“. Vorteil für alle VDWS-Mitglieder: Ihr könnt die Uhren zu einem Sonderpreisnachlass von 50% Rabatt „online“ bestellen. Die Abwicklung ist einfach – eine Sonderpreisliste ist im versteckten „insider“ Bereich auf unserer Website veröffentlicht. Dort ist auch das Prozedere zur Bestellung genau beschrieben.

Sportwatches for instructors

„Dude“, that's the Canarian legendary label's name. It is also the name of our new professional partner, who, among others, will outfit the trainer team as from 2010. Andy Rosen, marketing director Dude Germany: „Our watches have been developed according to the special needs of windsurfers, kitesurfers and sailors. Thanks to the Velcro fastener, the wearing comfort on the water is very high. The stainless steel casings are saltwaterproof and speed loop shocked“. VDWS-member Andy Rosen sells Dude-products for five years now. VDWS-member advantage: you can order these watches online and you will get a special discount of 50%. It works very easily – you can find a special pricelist under the „Insider“ heading of our website, where you will also get all necessary information on how to order.

BOOTSSPORT

Großes Potential vorhanden...

BOATSPORT

A huge potential...



...doch leider ist die vom Bundesverband Wassersportwirtschaft für 2010 geplante Kampagne für den Wassersport an der Finanzierung (zumindest vorerst) gescheitert. Die Kernaussagen, mit der die Notwendigkeit dieser Aktion begründet waren, sind natürlich trotzdem aktuell. Hier die wichtigsten Thesen:

1. In guten Jahren hat es die Branche geschafft, rund 2,5% der männlichen Bevölkerung zu Bootseignern zu machen. Dieser Anteil ist nun auf rund 1% gesunken. 2. Der Einstieg in den Bootssport erfolgt mehrheitlich vor dem 40. Lebensjahr. Späteinsteiger sind die Ausnahme. 3. Die Gesamtzahl der Bootseigner wird sich in den kommenden 20 Jahren fast halbieren. 4. Wenn es gelingt, auch in den jüngeren Altersgruppen 2,5% der männlichen Bevölkerung zu Bootseignern zu machen, bleibt der Markt stabil. 5. Potential ist vorhanden: Laut der BVWW Studie aus dem Jahr 2000 gibt es 9,2 Mio. Interessierte (3,1 Motorboot, 6,1 Segeln), aber nur 1,8 Mio. aktive Segler (Eigner 0,5 Mio., Crews 1,0 Mio., Charter 0,3 Mio.). Laut ADAC Studie von 2008 gibt es 8,0 Mio. Wassersportinteressierte Menschen in Deutschland (Motorboot fahren 4,2 Mio, Segeln 3,8). Die Chance, den Bootsmarkt trotz der demographischen Entwicklungen auf dem heutigen Niveau zu halten, ist gegeben. Mindestens dreimal mehr Menschen sind am Bootssport interessiert, als diejenigen, die ihn gegenwärtig ausüben. Dieses große Potential gilt es zu mobilisieren. Wie ist das Ziel umsetzbar? Hierzu folgende Ansätze: Gezielt mehr Öffentlichkeit für den Bootssport schaffen und ein breites, aber interessiertes Publikum ansprechen. Den Freizeit- und Erholungswert aufzeigen und die Faszination in medialen Bilderwelten sichtbar machen. Emotionen nutzen, um Wünsche zu wecken (der Einsatz bewegter Bilder vermittelt die Emotionen am besten). Aktive Erstkontakte mit dem Bootssport ermöglichen (eigene, aktive Erlebnisse schaffen die größte emotionale Bindung). Betonung der Werthaltigkeit und Vorzüge des Bootssports aufzeigen und die Umsetzbarkeit verdeutlichen. Wie muss Bootssport dargestellt werden? Die Entscheidung für den Bootssport erfolgt emotional. Die Überzeugung erfolgt emotional, nicht argumentativ. Träume und persönliche Ziele stehen im Vordergrund. Wünsche, Bedürfnisse und Werte müssen direkt angesprochen werden. Spaß und Erlebnisfülle, einfacher und unkomplizierter Einstieg, Community - das alles bietet Gefühl von Zugehörigkeit, Lifestylepotential, Recreation. Ideal auch: Raum für das Private (Familie und Rückzug aus dem grauen Alltag).

Unfortunately, the watersport-campaign planned for 2010 by the Federal Association of Watersport Economy has fallen down (for now) due to a funding problem. Of course, the core messages explaining the necessity of this action remain valid. The most important statements:

1. In good years, the branch has reached in converting 2,5% of the male population into boatowners. This part has shrunk to currently 1%. 2. People start with watersport predominantly before the age of 40. Late entrants are rather an exception. 3. The total number of boatowners will halve during the next 20 years. 4. If we succeed in converting 2,5% of the younger male age groups into boatowners, the market will remain stable. 5. There is potential: according to the BVWW's survey of 2000, there are 9,2 millions of watersport interested people (3,1 motorvessel, 6,1 sailing), against only 1,8 million practicing sailors (Owners 0,5 mio, crews 1,0 mio, charter 0,3 mio). According to the ADAC's survey of 2008, there are 8,0 millions of watersport interested people in Germany (motorvessel 4,2 millions, sailing 3,8 mio). Despite the demographic trends, there is a chance to maintain the boatmarket on the current level. The number of watersport interested people is at least three times the number of the currently practising. It is vital to mobilise these sources.

How can we reach the goal? The following approaches are possible: creating a higher degree of publicness for the boat-sport, therewith reaching a broader interested group. Showing the recreational and the leisure aspects and demonstrating the fascination by means of media. Using emotions in order to create desires (the use of moving pictures is what helps best to communicate emotions). Allowing for active contacts with boatsports (personal, active experiences create the strongest emotional attachment). Indicating the intrinsic value and the advantages of boatsports and underlining the practicability. How should boatsports be represented? One's decision for boatsports is based on emotions. Convincement happens emotionally. Dreams and personal goals are in the foreground. We have to appeal to everybody's desires, needs and values. Fun and intensity, an easy entry, community – all these things offer a feeling of belonging, lifestyle, recreation: Also perfect: space for private life (family and retraction from the drab monotony of everyday life).



SCHULBESUCHE UND VORSTANDSSITZUNG IN HOLLAND SCHOOL VISITS AND BOARD MEETING IN THE NETHERLANDS

Vom 20. bis 23. April '09 besuchte das VDWS-Team mit Lisbeth Prade, Thomas Weinhardt, Knut Kuntoff und Claus Baalmann erstmalig die VDWS-Mitgliedsschulen am Grevelinger- und Versemeer (Südholland) sowie am Veluwe- und IJsselmeer. Direkt im Anschluss an die Tour traf sich der komplette Vorstand dann zu seiner Frühjahrssitzung in Makkum (Ijsselmeer).

from 20th until 23rd April 2009, the VDWS-team composed of Lisbeth Prade, Thomas Weinhardt, Knut Kuntoff and Claus Baalmann visited our VDWS-memberschools at the Grevelingenmeer and Veersemeer (Southholland) as well as at the Veluwemeer and the IJsselmeer. Subsequent to this tour, the complete board met for its spring meeting in Makkum (Ijsselmeer).

Uwe Jendrusch am Brouwersdam

Unsere erste Anlaufstelle war der Wassersportschulbetrieb von Uwe Jendrusch in Ouddorp am Brouwersdam. Von weitem aus gut zu erkennen, direkt auf einer kleinen Landzunge am Grevelingermeer, betreibt Uwe seit vielen Jahren einen großen Gebäudekomplex mit Segel- und Surfcampus, Restaurant, Appartements für Gruppen und einen sehr gut sortierten Surfshop. Uwe schwärmt: „Ein idealer Treffpunkt für Surfer und Segler“. Und wer Uwe kennt, weiß, dass er sich niemals auf Lorbeeren ausruht sondern mit seiner Frau Pieterneel ständig auf der Suche nach etwas Neuem ist: In dieser Saison starten nun beide mit einer überdimensionalen „waterjump“- dahinter verbirgt sich eine große Wasserrutsche oder „Rampe“, von der sich beispielsweise Skifahrer, Biker, Inlineskater und Wassersportfans in das Grevelingermeer stürzen können. Sicher ein Highlight, um zusätzlich neue Gäste anzulocken. Während seiner ausführlichen Schulführung waren wir beeindruckt, wie Uwe und Pieterneel es im Laufe der Jahre geschafft haben, aus einer wohl damals eher kleinen Schule, ein derart großes Objekt zu entwickeln. Wir haben im Anschluss an die Besichtigung lange gefachsimpelt, über alte Zeiten geplaudert, diskutiert und über mögliche Veranstaltungen gesprochen und uns alle über das Zusammentreffen sehr gefreut.

Uwe Jendrusch at Brouwersdam

Uwe Jendrusch's watersport training center in Ouddorp/Brouwersdam was our first place to go. Easy to recognize even from a distance, situated on a little salient at the Grevelingen. Here is where Uwe runs a vast complex composed of a sailing and windsurfing center, restaurant, group lodging and a well-assorted shop. Uwe enthusiastically: "A perfect meeting point for windsurfers and sailors." Those who know Uwe are also aware of the fact that he never rests on his laurels. On the contrary, he and his wife Pieterneel are constantly looking for new ideas: this year, they have launched a huge "waterjump" - a kind of slide or ascent. In other words a device skiers, bikers, inlineskaters and watersport addicted use to jump into the Grevelingen. Certainly a highlight that will attract new customers. After the extensive visit we were really impressed by how Uwe and Pieterneel have reached in converting a rather small school into that kind of property. We have been talking shop quite a while, exchanged our ideas concerning potential events and we have all been very glad about this meeting.

Hans Kooren in Burg Haamstede

Just a 10 km from Brouwersdam: Burg Haamstede, our second place to go – Hans Kooren's tiny sailingschool "All weather sailing". Hans holds the instructor licence for dinghy and

Hans Kooren in Burg Haamsteede

Nur ca. 10 km vom Brouwersdam entfernt (in Burg Haamstede), lag dann unsere zweite Besuchstation: Die kleine Segelschule „all weather sailing“ von Hans Kooren. Hans ist Inhaber der Jollen- und Catamaran-Instructorenlizenz und der Name seiner Schule bedeutet Programm. Hans erzählt: „Mir macht das Unterrichten immer noch sehr viel Spaß – bei jedem Wetter findet hier im Hafenbecken der Segelunterricht auf unseren berühmten Valke-Booten statt“. Hans hat sich auf Privat- und Einzelstunden konzentriert und mittlerweile einen guten festen Kundenstamm aufgebaut. Sein Konzept scheint aufzugehen – im Laufe der Zeit soll noch das eine oder andere Boot hinzu kommen. Seine Schule machte einen ordentlichen Eindruck auf uns.

Neue Schule am Veersemeer...

Nicht sehr weit von Burg Haamstede entfernt, konnten wir dann einen kurzen Abstecher an die Nordseeküste machen. Hier stand eine Stippviste bei einer neuen Kiteschule auf dem Programm. Riesige Strandflächen, feiner heller Sand und jede Menge Platz zum Kiten – ein Traum für Kitesurfer. Auch wenn vereinzelt ein paar Strandsegler zu sehen waren, so war für uns schnell klar: Der Schwerpunkt dieser Wassersportschule liegt ganz deutlich auf „Kitesurfen“ und wir beobachteten gespannt, wie sich dieser Betrieb in den nächsten Jahren entwickelt.

Gegen frühen Nachmittag machten wir uns dann auf den Weg zum Verse-Damm ans „Veersemeer“. Hier arbeitet seit dieser Saison eine neue Surf- & Kiteschule unter Flagge des VDWS. Als wir dort ankamen, war zwar Flaute, aber dennoch jede Menge „Action“. Hier absolvierten nämlich gerade ca. 80 Schülerinnen und Schüler ein spezielles Teamtraining unter der Leitung des Stationsleiters. Aufgeteilt in vier Gruppen, mussten verschiedene Aufgaben gelöst werden - jede Menge Spaß und Spannung lag in der Luft. Man konnte schnell sehen, auch diese Station hat viel Flair und gute Stimmung.

Besuch bei „Lifetime Sport“

Am nächsten morgen fuhren wir dann weiter: es ging Richtung Norden - ca. 200km weiter bis zum Veluwemeer, wo uns bei „lifetime sport“ unser langjähriges Mitglied Kalle Jahnke sowie Jörn Kappenstein, Werner Buschmann und Tom Backhaus bereits mit Kaffee und typisch holländischem (sehr süßen) Gebäck erwarteten. Die Wiedersehensfreude war auch hier sehr groß. Dicht am Wasser, mitten in der Natur hat Kalle es mit seinem Team geschafft, ein „Eldorado“ für Schulklassen aufzubauen. Alles passt zusammen: Betreuung, Organisation, Materialpflege, Programm- und Freizeitangebote, Unterkünfte – und alles ist vom Feinsten! Wir waren uns schnell einig: ein Schulbetrieb für Gruppenfahrten zum Vorzeigen, mit einer sehr netten Atmosphäre und einem professionellen Erscheinungsbild der Schule. Gerne wären wir länger geblieben, aber der Zeitplan führte uns schnell weiter nach Biddinghuisen (ca.12 km von „lifetime sport“ entfernt), wo wir das Surf- und Catcamp Veluwemeer besuchten.

Surf- und Catcamp Veluwemeer

Das „Surf- und Catcamp Veluwemeer“ liegt genau auf der

catamaran and the name is self-explanatory. Hans tells: "I still enjoy teaching very much – sailing lessons go through at any weather conditions, here in the basin on the well-know "Valke" boats. Hans has focused on private and single lessons and has built up a solid client base. His concept seems to work out – he wants to buy one or the other boat. His school gave us a fair impression.

New school at the Veersemeer...

Only at a stone's throw from Burg Haamstede we made a slight detour to the North Sea. A flying visit at a newly opened kiteboarding school was on the program. Large sandy beaches and largely enough space for kitesurfing – picture-perfect. Despite the presence of a few buggies on the beach it was quite clear: this watersportschool's focus is on kitesurfing and we will watch excitedly how this business will develop during the next years.

Towards the early afternoon we set out for the „Verse-Damm“ at the „Verse Meer“, where a new VDWS-windsurfing and kitesurfingschool is operating since the beginning of this season. Despite the complete calm at our arrival, there was no lack of action: about 80 students were participating in a special teambuilding, under the supervision of the schoolmanager. Split into four groups, they had to solve different kinds of problems – lots of fun and excitement were in the wind. It was obvious: a positive atmosphere and a good humour also at this place.

On a visit at „Lifetime Sport“:

We continued our way the next morning: heading north, about 200 km until we reached the Veluwemeer. At "Lifetime Sport", Kalle Jahnke, long-term VDWS-member, Jörn Kappenstein, Werner Buschmann and Tom Backhaus were waiting for us with coffee and the typical Dutch pastry (very sweet). Everybody was very happy to meet again. Close to the water, in the middle of nature, Kalle and his team have reached in building up an "Eldorado" for school classes. Everything goes together: Supervision, organisation, maintenance of equipment, program and leisure activities, lodging – the crème de la crème! We quickly agreed: A 1A school for group tours, with a nice atmosphere and a professional appearance. We would have liked to stay longer, but our schedule led us to Biddinghuisen (about 12km from "Lifetime Sport", where we wanted to visit the Surf- and Catcamp Veluwemeer.

Surf- and Catcamp Veluwemeer

The Surf- and Catcamp Veluwemeer is located on the other side of the Veluwemeer, opposite the Lifetime station. It is close to a tiny marina – the place where a huge vessel offering lodging for school classes has moored: easy and functional, and normally indestructible. Added to that, several caravans, surrounding the whole area. To make the whole thing complete, a kitchen building, toilets, beachvolleyball fields, racks for boards and rigs and equipment storage containers. The center disposes of about 100 boards (hifly) and almost as many rigs. Perfect for teaching: the shallow water; only the shipping route and a reed belt require the trainees' discipline. We quickly understood: manager Frank is in the thick of the



Surfcenter Brouwersdam

anderen Seite des Veluwemeers und der Lifetime Station, direkt an einem kleinen Yachthafen. In diesem Hafen hat auch das große Schiff mit den Übernachtungsmöglichkeiten für Schulklassen festgemacht. Einfach und funktional, dafür aber aus massivem Stahl und eigentlich „unkaputtbar“. Hinzu kommen etliche Wohnwagen, die das Gelände wie eine Wagenburg umschließen. Komplettiert wird die Anlage von einem Küchenhaus, Toiletten, Beachvolleyballfeldern, Brett- und Riggständern und Materialcontainern. Das Center verfügt über knapp 100 Surfboards (HiFlys) und fast so viele Riggs. Perfekt ist das (Steh-)Revier für Schulung geeignet, lediglich die Schifffahrtslinie und ein Schilfgürtel fordern die Disziplin der Schüler. Uns war klar: Stationsleiter Frank befand sich mitten in der Saisonvorbereitung und hatte alle Hände zu tun, um die Schule fit zu machen. Entsprechend „kreativ“ sah es auf den ersten Blick auch aus. Zur Optimierung der Infrastruktur und Organisation gaben wir Frank noch ein „Center- Manual“ mit den zugehörigen „Checklisten“. Während der Weiterfahrt nach Hindeloopen (Ijsselmeer) hatten wir im Auto jede Menge Gesprächsstoff zum Thema „Qualität in Wassersportschulen“ und so verging die Fahrt im Fluge...

Holger Hartmann in Hindeloopen...

Nach knapp 90 Minuten Fahrzeit kamen wir in Hindeloopen an und trafen dort dann Holger Hartmann. Den meisten von euch ist bekannt: Holger betreibt seit vielen Jahren auf dem dortigen Campingplatz seine OK-Surfschule und vermietet Wohnhäuser – vorrangig auch an Gruppen. Bekannte Anlaufstelle ist sein ausgebauter Container – hier konnten wir schön windgeschützt sitzen und gespannt zuhören, was Holger über seine Station und sein Schulungsrevier zu berichten

preparations and has got his hands full to condition his school – accordingly to this, a “creative chaos” was reigning. In order to help Frank to optimize his infrastructure and organization, we have passed him the “Center Manual” and the corresponding “Checklists”. Believe me: on our trip to Hindeloopen (Ijsselmeer) we had more than enough topics of conversation on “quality in watersportschools”, time flew by.

Holger Hartmann in Hindeloopen...

After a trip of 90 minutes, we arrived in Hindeloopen, where we met Holger Hartmann. Most of you know him: for many years now, Holger is running his OK-windsurfingschool on the local camping site where he also lets bungalows – especially to groups. Well-known meeting-point, his perfectly equipped container – where we could sit and listen to Holger’s stories about his school and the location. Shallow waters as far as the eye can reach – perfect for windsurfing and kiteboarding. Too bad that we arrived late in the afternoon, when almost nothing was going on anymore. Everybody is intrigued: what does this location look like during peak season?

Bernd Kämpf – A school in Makkum

Final Stopp of our Holland-tour: Makkum at the Ijsselmeer, place of Bernd and Gudrun Kämpf’s family business. Bernd and Gudrun had provided the accommodation at their “Villa mar” – and we all were impressed by the beauty of our lodging. With passion for detail, Gudrun and Bernd have built a hotel in a class of its own. We quickly agreed: “One of the best hotels in the Netherlands – you can believe that!” Rested, we started the visit of their school the next day after breakfast. Bernd was still busy finishing the installation of the center: a





hatte. Stehrevier – soweit das Auge reicht – ideal zum Windsurfen und Kiten. Schade, es war spät am Nachmittag, als wir dort ankamen und dementsprechend wenig los. Wir alle sind gespannt, wie dieser Spot wohl in der Hochsaison aussehen wird?

Bernd Kämpf - Schule in Makkum

Endstation unserer Schultour durch Holland war dann der Ort „Makkum“ am IJsselmeer. Hier befindet sich der Betrieb von Bernd und Gudrun Kämpf. Bernd und Gudrun hatten uns in ihrer „villa mar“ ein Quartier reserviert – und wir waren total begeistert, von der Schönheit unserer Unterkunft. Mit sehr viel Liebe bis ins Detail haben Gudrun und Bernd ein Hotel der „Extraklasse“ aufgebaut. Schnell waren wir uns einig: „Eines der besten Hotels in Holland – das könnt ihr uns glauben“. Ausgeruht und nach dem Frühstück gut gestärkt konnten wir dann am nächsten Tag in aller Ruhe seine Schule vor Ort besichtigen. Bernd war mit dem Aufbau der Station noch beschäftigt – hier und da mussten noch ein paar Segel aufgeriggt und hingehängt werden. Auch Holzarbeiten waren noch zu machen – dennoch: Die Schule stand und erste Gäste trudelten auch schon ein. Sein Standort ist genial. Weißer Sand, viel Platz und kilometerlanges Stehrevier. Direkt nebenan sein kleiner Shop, wo es bei Bernd von der kleinsten Schraube, über Trapeze und Tampen, Neoprenschuhe und kleine Segel wirklich alles gibt, was ambitionierte Surfer so alles vergessen haben, wenn sie nach Holland reisen....

Wir sagen Danke bei allen, die uns so nett und freundlich aufgenommen haben, nehmen viele gute Eindrücke mit und freuen uns gerne auf ein Wiedersehen.

few sails remained to be rigged, and some woodwork was still to do. Nevertheless: the school was open and the first customers arrived in dribs and drabs. The location is impeccable. Sandy beaches, enough space and miles of shallow waters. Next door a shop, where Bernd sells everything fanatic windsurfers forget when they go on vacation: from the tiniest bolts, to harnesses and rope ends, to neoprene shoes and sails...

We would like to say thank you to all our kind hosts. We take many positive impressions with us and we would be glad to meet again.





Leidenschaftliches
Segeln
in Halle 16/17

Stilvolle
Superyachten
in Halle 6

Bis zum Horizont
Kiten
in Halle 1



23. - 31.1.2010
www.boot.de

360° Wassersport erleben.

Vom 23. bis 31. Januar 2010 kennen Kiter, Surfer, Wellenreiter und Wakeboarder nur einen Hot Spot – die boot Düsseldorf. Hier erwarten Euch die angesagten Designer und Konstrukteure mit den neuesten Trends und Ihr trifft die Stars der Szene. Besucht die weltgrößte Yacht- und Wassersportmesse und erlebt hautnah die gesamte Vielfalt des Wassersports.

Messe Düsseldorf GmbH
Postfach 101006
40001 Düsseldorf
Germany
Tel. +49(0)211/4560-01
Fax +49(0)211/4560-668
www.messe-duesseldorf.de


Messe
Düsseldorf

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder,
hiermit darf ich euch zur **Mitgliederversammlung auf der Boot 2010** in Düsseldorf einladen.

Sonntag, den 24.01.2010 14.00 Uhr

Ort: Boot in Düsseldorf Messe Congress Center CCD Süd

Tagesordnung

- Top 1** Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung
- Top 2** Beschluss der Tagesordnung
- Top 3** Bericht des Vorstandes
- Top 4** Bericht des Schatzmeisters
- Top 5** Bericht der Kassenprüfer
- Top 6** Aussprache über Top 3 und 4
- Top 7** Entlastung des Vorstandes
- Top 8** Beschluss des Haushaltsplan 2010
- Top 9** Anträge aus der Mitgliedschaft
- Top 10** Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung aus der Mitgliedschaft bitte formlos, schriftlich (mindestens vier Wochen vor der Veranstaltung) an die Geschäftsstelle schicken.

Thomas Weinhardt,
1. Vorsitzender

Annual general meeting



Dear members,
Herewith I would like to invite you to the **general annual meeting**, taking place **during the BOOT 2010** in Düsseldorf.

Sunday, 24th of January 2010, 2 p.m.

Venue: BOOT Düsseldorf Congress Center CCD South

Agenda

- Top 1** Welcome and opening of the Annual General meeting
- Top 2** Adoption of the agenda
- Top 3** Board's report
- Top 4** Treasurer's report
- Top 5** Auditor's report
- Top 6** Discussion on topics 3 and 4
- Top 7** Discharge of the board
- Top 8** Adoption of the budget 2010
- Top 9** Member requests
- Top 10** Miscellaneous

Member requests should be sent to the VDWS-office (at least four weeks in advance).

Thomas Weinhardt,
1st chairman

Starker Auftritt! Folgende 33 Schulen haben sich für den Gemeinschaftsstand auf der „Beachworld“ angemeldet:

Strong appearance! 33 schools log-on themselves for the VDWS group exhibit at the "Beachworld":

„Artura Sport, Artura Sport / Süzer Hotel, B1 - Kiteboarding & Fanatic Funcenter Sotavento, Beekite, Catcompany Fuerteventura, Ecole de Voile du Gros Jonc, Freizeitzentrum Xanten GmbH, Human sports, Ibi & friends, Kartal Otel Marmaris, Kiteboarding Events, Kitesurfschool Juventa, Myga Surf City, Planet Allsports AG, Pro Sport Sail und Surf Kos, ProBoarding Rügen, Spin Out, Südwest-Ring, Surfers Paradise, Surfers-coaching, Surf'n'Kite Düsseldorf, Surf-Pyramide Ampuriabrava, Surfschule Norddeich, Surfshop Laupheim OHG, Tabo Surf Center, TEAM Waterworld, UST -Rügen / Wetventures, Wassersport Büsum, Wassersport-center X-H2O, Wildwind Holidays, Windsurfing Edersee, X worx Boardsports“.

WICHTIGE VDWS-MESSETERMINE

Mitgliederversammlung

Sonntag, 24.1.2010 // 14.00 - ca. 15.30 Uhr

Schulleitertag mit Expertenvortrag zur Best Ager Gruppe

Montag 25.1.2010 // 10.30 – ca.16.00 Uhr

Fortbildungen Surf Kite Sail

Dienstag, 26.1.2010 // 10.30 – ca.16.00 Uhr

Sundowner

täglich ab 17.30 Uhr

Jedes Mitglied bekommt ein Geschenk!

IMPORTANT VDWS-MEETINGS

Annual General Meeting

Sunday 24th of January 2010 // 2 p.m. – +- 3.30 p.m.

Meeting of schoolmanagers with lecture on Best Agers

Monday 25th of January 2010 // 10.30 a.m. – +- 4 p.m.

Licence renewal workshops

Tuesday 26th of January 2010 // 10.30 a.m. – +- 4 p.m.

Daily sundowner

as from 5.30 p.m.

A personal gift will be waiting for every member!



VOM SCHNEE AN DEN STRAND

In der Mitgliederzeitschrift des Deutschen Skilehrerverbandes (DSLVL) wurde in der Herbstausgabe 2008 über die Kooperation DSLVL – VDWS berichtet und den Schneesportlehrern eine Sommeralternative in Form von Segeln, Windsurfen und Kitesurfen aufgezeigt. Marc Schilhaneck, DSLVL Verbandssnowboardlehrer hat die Ausbildung zum Kitesurfinstructor absolviert und berichtet über seine Erfahrungen.

„Meine große Leidenschaft Schneesport ließ die Sommermonate ohne befriedigende Alternative nahezu unendlich lang erscheinen. Im Sommer 2008 meldete ich mich in einer dieser Phasen an einer VDWS-Schule zu einem Kite-Einsteigerkurs an. Das transparente und in sich bündige Schulungskonzept eröffnete mir den Sport problemlos. Nach einem anschließenden Fortgeschrittenen-Kurs konnte ich bereits diverse Manöver fahren und die ersten Sprünge angehen. Instructorenkurs im Mai 2009: Die Möglichkeit in die Ausbildung zum Kitesurf-Instructor beim VDWS einsteigen zu können sah ich als meine Chance, diesen Sport von Grund auf zu erlernen und meldete mich direkt an. Im Mai 2009 habe ich den Lehrgang an der Nordsee in Norddeich absolviert und in den Sommermonaten mein Praktikum angetreten. Sicherheit hat höchste Priorität und direkt umsetzbare Unterrichtskonzepte werden vermittelt. Die eigene Kreativität bleibt durch Zusammenstellung der Übungen und Verwendung unterschiedlicher Organisationsformen nicht auf der Strecke. Meine Unterrichtserfahrung und die didaktische und methodische Ausbildung durch den DSLVL erleichterte mir das Lernen beim Lehrgang enorm und ich konnte sie teilweise direkt anwenden. Analog der Vorbereitung des Schneesportunterrichts und der damit verbundenen Analyse des Lawinenlageberichts, Auswahl geeigneter Hangexpositionen und Schwierigkeitsgrad der Pisten gehört zur Unterrichtsvorbereitung beim Kiten die Auswertung der Windprognose (Windstärke und -richtung), des Wetters und des Schulungsortes - die vor Ort natürlich den tatsächlich vorherrschenden Bedingungen angepasst werden muss. Der weltweit einheitliche Lehrplan ermöglicht mir das Arbeiten an jeder Wassersportschule an den unterschiedlichsten Orten der Welt – Nordsee, Ostsee, Mittelmeer, Rotes Meer, Karibik, eben überall wo eine VDWS-Schule ansässig ist. Ich habe aktuell an zwei Kitesurfschulen Anstellungen als Kitesurfinstructor, genieße Sommer und Wind in vollen Zügen und kann meine neue Leidenschaft mit meinem Schneesport im Winter durch das Snowkiten verbinden. Dank dem SnowSport-Magazin und dem Artikel im letzten Herbst fällt mir das Warten auf den Schnee nun viel leichter!

FROM SNOW TO THE BEACH

In autumn 2008, the magazine for DSLVL-members (German association of skiing instructors) reported on the cooperation between DSLVL and VDWS and pointed out the summer option of sailing, windsurfing and kiteboarding for snowsport instructors. Marc Schilhaneck, DSLVL snowboard instructor passed the kitesurfing instructor course and tells us about his experiences.

“Snowsport being my one and only passion, summer always appeared to be seemingly endless without a satisfying alternative. In summer 2008, I booked a kiteboarding beginner course at a VDWS-school. Thanks to the transparent and well-structured teaching concept, getting started with this sport was problem-free. After the subsequent course for advanced, I was able to master a few manoeuvres and I was about to do my first jumps. Instructor course May 2009: the possibility of following a VDWS kitesurfing instructor course appeared as the perfect opportunity to me to learn this discipline from scratch, so, I registered. In May 2009, I completed the course in Norddeich/ Northsea and during the summer, I started my internship. Safety is absolutely paramount and the contents are about directly applicable teaching concepts. Creativity does not fall on the wayside – thanks to the combination of exercises and the use of different ways of organisation. Given my teaching experiences and the didactic and methodical education I have followed at the DSLVL, the instructor course’s contents were easy to approach; on some occasions, I could directly apply my knowledge. Analogue to the preparation of snowsport classes and the related analysis of the avalanche report, the adequate choice of slope and the ski-run’s degree of difficulty, kiteboarding requires the evaluation of wind and weather forecast as well as of the teaching location – evaluation that has to be adapted once on site of course. Thanks to the internationally uniform teaching program, I can work at any watersportschool all around the world – Northsea, Baltic Sea, Red Sea, Caribbean, anywhere a VDWS-school is located. Currently, I work as a kiteboarding instructor at two different schools, I enjoy summer and winter and I can combine my new passion and snowsports by means of snowkiting. Thanks to the SnowSport-Magazine and last autumn’s article, waiting for snow is much easier now!

Universalsport Kiten:**Kitesurfen, Mountainboarding und Snowkiten!**

Beim Kiten verbindet sich der Kiter mithilfe einer jederzeit lösbaren Verbindung am Trapez über Leinen mit dem Kite. Durch Lenkbewegungen über die Lenkstange des Kites wird der durch den Wind entstehende Zug auf den Kiter übertragen und zur Fortbewegung und für Sprünge genutzt. Der Kitesport ist ein sehr universeller Sport, der lediglich an Wind gebunden ist.. Während die bekannteste Form das Kiten auf Wasser ist, besteht die Möglichkeit, diesen Windsport auch auf Land und auf Schnee auszuüben. Hierbei ändert sich lediglich das Fortbewegungsgerät - auf Wasser ein Kiteboard, auf Land ein Mountainboard und auf Schnee Ski oder Snowboard. Die Kites können für alle drei Varianten genutzt werden. Die Zielgruppe dieses Sports ist weit gestreut - Kinder und Jugendliche, Erwachsene und durchaus auch betagtere Sportler, die schwimmen können.

Die Ausbildung des VDWS zum Kitesurfinstructor ist in zwei Phasen unterteilt. Die erste Phase stellt die Teilnahme am offiziellen Lehrgang VDWS Kitesurfinstructor dar. In diesem achttägigen Lehrgang werden die grundlegenden Eigenschaften und Fertigkeiten eines Kitesurfinstructors vermittelt. Unterrichtsinhalte, Organisationsformen, methodische und didaktische Ansätze sind nur ein Auszug dieses Intensivkurses. Sicherheitssysteme, Risikovermeidung und – minimierung wird stringent eintrainiert. Wetterkunde, Wind- und Revierbewertung stellen ebenfalls einen wesentlichen Bestandteil der Ausbildung dar, ebenso Materialkunde und Technikleitbilder der einzelnen Unterrichtsinhalte. Nach Abschluss des Lehrgangs wird ein Praktikum von mindestens 100 Stunden oder drei Wochen an einer VDWS Schule absolviert. Inhalt des Praktikums ist das Kennenlernen des Ablaufs einer Wassersportstation, eine ausgiebige Auseinandersetzung mit dem vor Ort bestehenden Sicherheits- und Notfallsystem, Hospitation bei Unterrichtsstunden und abschließend das eigenverantwortliche Durchführen von Kursen. Vor den Unterrichtseinheiten wird eine ausführliche Vorbereitung des Kurses anhand einer Unterrichtsverlaufsplanung mit den gegebenen Wetter- und Windbedingungen und den Vorkenntnissen der Schüler vorgenommen. Nach Abschluss der Kurseinheiten folgen Besprechungen mit dem Ausbilder, in denen die eigene Lehreignung analysiert und bei Bedarf verbessert wird: Die Ausbildung wird durch das Ablegen des deutschen Rettungsschwimmerabzeichen in Bronze und einem Erste-Hilfe-Kurs abgerundet.

Anforderungen an die angehenden Instructoren

Wie die Schneesportlehrer beim DSLV muss der VDWS Instructor zu Beginn nicht der perfekte Kiter, Segler oder Windsurfer sein – grundlegende fahrpraktische Fähigkeiten, die während der Ausbildung zum demonstrativem Fahren ausgearbeitet werden, eine offene Art und Spaß am Unterrichten reichen aus, um motivierende Einsteigerkurse unter Einhaltung der Sicherheitsrichtlinien abzuhalten. Die Ski- und Snowboardlehrer der Grundstufe halten ebenfalls Anfängerkurse auf höchstem Niveau ab, während die erfahrenen staatlichen Ski- und Snowboardlehrer die eigene Lehrgilde fortbilden.

Kiteboarding, a universal discipline:**Kiteboarding, mountainboarding and snowkiten!**

Kiteboarding is a sport where the kitesurfer is connected with the kite via thin lines – connection that can be released at any moment. The kite is moved by means of the bar; the traction force resulting from the wind is transferred on the kiter and can be used to move on and to jump off. Kiteboarding is a very universal sport, solely depending on the wind. It is true, the most popular form of kitesurfing takes place on the water, but there is also the possibility of practicing this sport on shore or on the snow: only the support for locomotion changes – a kiteboard on water, a mountainboard on shore and a snowboard or skis on the snow. The kites can be used for all three categories. The target group of these disciplines is manifold: kids and teens, adults and also elder persons – you just have to be able to swim.

At VDWS, the kiteboarding instructor qualification is composed of two parts. The first one consists in the participation in the official VDWS instructor course. During eight days, the basic qualities and skills of a kitesurfing instructor are communicated. Teaching contents, forms of organisation, methodical and didactic approaches are only one part. Another focus is on safety systems, risk avoidance and risk reduction. Meteorology, the evaluation of wind and location are also approached, as well as do equipment and technical outlines of the different teaching contents.

The instructor course being completed, an internship of at least 100 hours or three weeks at a VDWS-school is required. The internship covers the day-to-day life at a watersport-school, the local safety- and emergency-system, sitting in on kitesurfing lessons and finally the autonomous accomplishment of courses. Every teaching unit will be prepared in advance, based on a detailed teaching plan and taking into account wind and weather forecast and the trainees' prior knowledge. After the completion of the different units, a discussion with the supervisor takes place, the teaching capacities will be analyzed and, if need be, improved. The whole education is completed by the German DLRG-Bronze or equivalent and a first aid certificate.

Requirements on future instructors

Just like DSLV snowsport teachers, VDWS instructors do not have to be perfect kitesurfer, sailor or windsurfer. Basic practical skills the candidates will work on during the instructor course in order to improve their demonstration skills, social competence and teaching disposition are all it needs to teach beginners while complying with the safety rules. Skiing and snowboard instructors, too, give high quality beginner courses, while the more experienced state instructors train the team of instructors.



VORSTANDSSITZUNGEN

BOARD MEETINGS

Im Laufe des Jahres fanden drei Vorstandssitzungen statt, im Januar in Düsseldorf, im April in Makkum/Niederlande und im September in Weilheim. Nachfolgend die wichtigsten Informationen darüber und generell über die Vorstandstätigkeit.

Der Geschäftsverlauf für das Jahr 2009 ist sehr erfreulich. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise sind bislang nicht im Verband angekommen, was auch dem Feedback aus der Mitgliedschaft und deren Geschäften entspricht. Das Tagesgeschäft im Sommer lief sehr gut, genauere Zahlen dann bei der Mitgliederversammlung. Eine Vielzahl von PR- und Werbemaßnahmen für die Lehrerausstellung beispielsweise in Magazinen, wie im Kitemagazin, Kiteboarding.eu, Surf-Magazin, Yacht, Raumschots etc. scheinen langsam zu greifen.

Aber auch außerhalb der Wassersportszene gab es etliche Aktivitäten in Magazinen (Jobeinstieger Kampagne in Mecklenburg Vorpommern) und im Hörfunk. Jedenfalls ist die Teilnehmerzahl auf den Lehrgängen so hoch wie noch nie.

Die VAW-Sitzung fand im Frühjahr in Wien statt und wurde mit Schulbesuchen am Neusiedlersee verbunden. Aufgrund dieser Aktivitäten wurden dann Windsurf- und Kitelehrgänge in Podersdorf geplant und im September durchgeführt. Weitere Lehrgangsplanungen für 2010 gibt es schon.

Die Organisation World of Windsurfing (WOW) fragte an, ob der VDWS nicht als offizielles Mitglied diesem Verein beitreten wolle. Der Vorstand ist der Meinung, dass WOW schon seit zwei Jahren tatkräftig unterstützt wird, z.B. durch die Aussendungen der Flyer an die Schulen. Diese Unterstützung stellen wir auch weiter zur Verfügung. Eine darüber hinaus gehende Mitgliedschaft ist nicht möglich.

Erfreuliche Zahlen auch beim Safetytool. Das Verhältnis von Abschlüssen und Schadensvolumen ist im vertretbaren Rahmen. Die Werbung in den Medien soll weiter verstärkt werden. Diese Versicherung gehört vom Preis-Leistungsverhältnis wohl zu den derzeit besten Angeboten auf dem Markt.

This year, the board has met on two occasions for a board meeting: in April in Makkum/Netherlands and in September in Weilheim. Hereinafter the most important information and a general report on the board's activities.

The business performance of 2009 is very positive. Until now, the association does not feel any repercussions of the crisis, a fact that corresponds to the members' and affiliated schools feedback. During the summer, the day-to-day business was excellent; we will present the definite figures during the Annual General Meeting. Many of our PR- and advertising efforts related to instructor courses (as in Kitemagazin, Kiteboarding.eu, Surf-Magazin, Yacht, Raumschots and so on) seem to make impact.

Outside the watersport scene, too, we were quite present in different magazines (jobstarter campaign in Mecklenburg Vorpommern) and on the radio. It's a fact; the number of participants in our instructor courses is as high as never before.

The VAW-meeting took place in spring in Vienna, the perfect occasion to visit some schools at Lake Neusiedler. Due to these activities, instructor courses for windsurfing and kitesurfing have been planned in Podersdorf, where they took place in September. Further instructor courses are planned for 2010.

The organisation World of Windsurfing (WOW) inquired whether VDWS wants to become a member of the association. To the board's mind, WOW receives a consistent support for two years now (e.g. by the mailing of flyers to our memberschools). We will continue to provide this support. A further-reaching membership is not possible.

Positive figures for the Safetytool, too. The ratio "insurance-conclusion/damages" remains acceptable. Advertising will be intensified. Given its cost-benefit ratio, this insurance can be considered as one of the best offers of the market.

Politik

Der große Aufreger der Saison 2008 war die Sportbootverordnung für die deutsche Küste, mit den unverhältnismäßigen Anforderungen an die gewerbliche Nutzung. Bis zum Redaktionsschluss dieser News im Herbst 2009 gab es noch keine offizielle Aussagen zu den Änderungen, obwohl die Verbände sich auf konkrete Vorschläge geeinigt und diese im Februar eingereicht hatten. Zumindest gibt es eine ministerielle Bitte an die Polizeistellen, von entsprechenden Prüfungen abzu- sehen. Die vom Bundesverkehrsministerium geplante Sicherheitskampagne wurde aus finanziellen Gründen abgesagt. Die Regelung für den Charterschein in der Sportbootvermietungsverordnung wird unbefristet verlängert, die Kennzeichnungspflicht für Sportboote und Kleinfahrzeuge soll vereinfacht bzw. abgeschafft werden. Für den neuen Fragenkatalog im Funkbetrieb wurden auch von unserer Seite Vorschläge unterbreitet.

Qualität

Sollen oder müssen Wassersportschulen zertifiziert werden? Wie gut wird in Deutschland ausgebildet? Reichen die vorhandenen Qualitätsstandards der Verbände oder brauchen wir weitere Kontrollen? Das war in etwa die Fragestellung unter der das Verkehrsministerium zu einer Anhörung eingeladen hatte. Schon im vergangenen Jahr hat das Ministerium die mit der Wassersportausbildung befassten vier Verbände DSV, DMYYV, VDS und VDWS aufgefordert, sich über dieses Thema zu verständigen. Bei einem Treffen im Vorfeld konnte man sich auf eine gemeinsame Positionierung einigen (siehe Brief), die dann auch in Berlin vorgetragen wurde.

Es hat sich gezeigt, dass wir mit der aktuellen Ausbildungsordnung, den Schulanerkennungsrichtlinien und dem Center Manual starke Tools haben, die jeder Diskussion standhalten. Insbesondere der Hinweis auf unsere eigenen Qualitätskriterien und deren Überprüfung haben überzeugt. So wurden im ersten Halbjahr 2009 rund 40 Schulbetriebe in mehreren Ländern bzw. Regionen besucht, vier Schulen wurden abgemahnt, zwei Schulen suspendiert. Das entspricht übrigens auch dem Wunsch der Schulbesitzer auf dem letzten Schulleitertag: „Die Werkzeuge sind vorhanden, sie müssen nur angewendet werden.“

Auch in Schleswig Holstein ist man bemüht, sich im Wassersporttourismus zu profilieren und hat eine Qualitätskampagne gestartet. Ein Baustein sollte auch hier die Schaffung einer eigenen Zertifizierung für Segelschulen sein, analog den Qualitätssiegeln der Sportboothäfen. Im Schulterschluss mit den Schulen vor Ort konnten die Macher in Kiel davon überzeugt werden, dass es zusätzlich zu den vorhandenen Verbandskriterien keiner weiteren Standards bedarf, sondern eher Instrumentarien, wie diese überprüft werden können.

Diese Vorgänge haben einmal mehr gezeigt, dass wir als Verband nicht auf einer einsamen Insel leben und uns auf alten Lorbeeren ausruhen können. Der Druck von außen ist vorhanden und wir sollten uns gemeinsam dieser Diskussion stellen.

Politics

Undeniably the exciter 2008: the Sportboorverordnung (Pleasure craft decree) and its disproportionate requirements concerning the commercial use. No official statements on the changes to come until the submission deadline of this autumn News 2009, despite the fact that all concerned associations had agreed on concrete propositions, submitted in February. At least there has been a ministerial request, inviting the respective authorities to desist from that kind of inspections. The safety campaign scheduled by the Federal Ministry for Transport has been cancelled for financial reasons. The charterpaper regulation of the leisure craft rental decree is prolonged for an unlimited period. There are plans to simplify/to scrap the licence number requirement for leisure vessels and small vessels. As to the new radio questionnaires, we have submitted different proposals.

Quality

Should watersportschools be certified? Is training in Germany a guarantee of quality? Are the existing association quality standards sufficient or do we need to enforce controls? Such was the theme of a public hearing from the Federal Ministry for Transport. Already last year, the Ministry invited the four watersport associations DSV, DMYYV, VDS and VDWS to come to an understanding on this topic. We agreed on a common position (see letter), which has been exposed in Berlin.

It appeared that our current training regulation, the guidelines for recognition of watersportschools and the Center Manual represent strong tools, bearing any discussion. Very convincing especially our own VDWS-quality standards and the corresponding control procedures. Like this, 40 schools situated in different countries/regions have been visited during the first six months of 2009. Four schools have received a warning letter, two have been suspended. By the way, this way of action corresponds to the request schoolowners expressed during the last meeting of schoolmanagers: "We have all necessary tools; we only need to use them!"

Schleswig-Holstein, too, wants to distinguish itself in the domain of watersport tourism and has launched a quality campaign. One vital component: the creation of a proper sailing-school certification, corresponding to the marina quality seals. In collaboration with the local schools, we reached in convincing the decision-makers in Kiel that no further standards are required in addition to the existing association criteria. There is rather a need of tools to facilitate the control of these standards.

These different occasions reveal once more that our association is not evaluating on a desert island and that we can not rest on our laurels. There is external pressure and, together, we should confront the discussion.



**Anschreiben an das Bundesministerium für Verkehr,
Bau- und Stadtentwicklung (BMVBS)**

**Betr.: Qualitätssicherung der Spitzenverbände und der
Ausbildungsverbände im Bereich der Wassersportausbildung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Wassersportspitzenverbände Deutscher Motoryachtverband und Deutscher Segler-Verband und die Ausbildungsverbände Verband Deutscher Sportbootschulen und Verband Deutscher Wassersportschulen sind mit dem BMVBS der Auffassung, dass keine staatliche Reglementierung im Bereich der Ausbildung erforderlich ist. Hier für Qualität zu sorgen, ist höchstgelegene Aufgabe der Verbände. Sie wird von diesen nach eigener Einschätzung zufrieden stellend wahrgenommen. Die Notwendigkeit, über die bestehenden Standards der Verbände weitere Reglementierungen der Qualitätssicherung einzuführen, besteht nicht. Die von den Wassersportspitzenverbänden und Ausbildungsverbänden in ihren jeweiligen betreuten Sportarten vorgehaltenen Maßnahmen zur Förderung einer qualitativ guten Ausbildung erreichen ihren Zweck und reichen aus, um den jeweiligen verkehrlichen Anforderungen an die einzelnen Sportarten zu entsprechen. In vielen Ausbildungsstätten gibt es eine aus der Sicht der Verbände erwünschte Vernetzung von verkehrsbezogenen und sportfachlichen Ausbildungsangeboten. Diese fördern die Motivation zu qualitativ anspruchsvoller Ausbildung und bieten für die jeweiligen Wassersportverbände die Möglichkeit zu langfristiger Kommunikation mit ihren Zielgruppen, in deren Verlauf auch wichtige Belange der Verkehrssicherheit immer wieder mit transportiert und ins Bewusstsein gerufen werden können.

Gegen eine Vereinheitlichung bestehender Qualitätsmaßnahmen spricht, dass die einzelnen Wassersportarten, wie auch ihre Zielgruppen, sehr unterschiedlich sind. Die Verbände und ihre Fachgremien müssten sich mit fremden Inhalten und Interessen auseinandersetzen, da die Sportverbände unterschiedliche Sportarten und Wirtschaftsverbände unterschiedliche Mitgliedsinteressen vertreten. Ein einheitliches System würde vielfach weniger Qualität bedeuten, weil sich alle Beteiligten auf einen Standard einigen müssten, der von allen erfüllt werden kann. Das erscheint nicht praktikabel. Die Wassersportverbände verfolgen nach Selbstverständnis und Satzungszweck das Ziel, die Ausbildung in ihren jeweiligen Sportarten unmittelbar selbst und durch eigene Maßnahmen und Aktivitäten zu fördern. Aufgaben und Ziele gemeinnütziger Wassersportorganisationen sind insoweit nicht identisch mit unternehmerischen Zielsetzungen gewerblicher Betriebe und deren Verbände. Wassersportspitzenverbände und ihre Untergliederungen legen großen Wert darauf, das für ihre Verbandsarbeit wichtige Kommunikationsinstrument „Ausbildung“ und „ausbildungsbezogene Orientierung“ in Eigenregie wahrzunehmen, um auf diese Weise die Vernetzung zur Aus- und Fortbildung der Ausbilder, zur Multiplikatorenschulung und zur Entwicklung und Bereitstellung von Lehr- und Lernmitteln sicherzustellen.

Die Ausbildungsverbände und ihre Mitgliedsbetriebe halten sehr spezifisch auf Zielgruppen und örtliche Reviere zugeschnittene Kursangebote vor. Um dieses Angebot im freien Wettbewerb erfolgreich zu platzieren, ist ein hoher Qualitätsstandard unabdingbar. Dieser Anspruch gehört zum Selbstverständnis eines Ausbildungsverbandes und die Mitgliedschaft in einem solchen Verband dokumentiert diese Intention. Die Einführung zusätzlicher Qualitätskriterien halten wir für nicht erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Verband Deutscher Wassersport Schulen e.V.

**Thomas Weinhardt
1. Vorsitzender VDWS e.V.**



**Hereinafter our letter to the Federal Ministry of Transport,
Building and Urban Development (BMVBS),**

**Regarding: Quality maintenance of top and
training associations in the field of watersport training**

To whom it may concern,

The top watersport associations DMYV and DSV as well as the training associations VDS and VDWS, together with the BMVBS, take the line that there is no need of a public regulation in the field of watersport training. It is the associations' duty to guarantee the quality, a task they fulfil in a satisfying way. It is not necessary to introduce further regulations for quality maintenance that would trespass the existing standards of the associations. The top watersport associations' and training associations' actions (concerning their respective disciplines) aiming to promote a high quality training are sufficient to correspond to the respective traffic requirements of the different disciplines. Many training centers propose a program of trainings where traffic relevant and sports relevant aspects are cross-linked – very appreciated by the associations. This promotes the motivation for high quality training and offers the possibility of long-term communication with their target groups to the respective watersport associations. Like this, it is easy to insist on important matters of traffic safety and to recall them regularly.

A standardisation of the existing quality measures also seems unnecessary given the difference between the different watersport disciplines and their respective target groups. So, the associations and their experts would have to deal with unfamiliar contents and interests – as the associations represent different disciplines and the marketing boards different interests of their respective members. In fact, a unified system would lead to less quality, because all concerned parties would have to agree on a level that could be reached by all. This seems to be unfeasible.

According to their statutes and their self-conception, the watersport associations pursue the goal of supporting the training in their respective disciplines by adequate measures and actions. Thus, duties and goals of non-profit watersport organisations are not identically equal to the entrepreneurial goals of commercial firms and their associations. It is very important for top watersport associations and their subordinates to make sure the communication tool "training" and "training relevant orientation" remains their own initiative, in order to guarantee the cross-linking to training and further education of instructors, multipliers training and the development and provision of teaching aids and teaching equipment.

The training associations and their memberschools propose courses that are established according to their respective target groups and the local conditions. Placing these offers successfully in a system of open competition requires a high quality standard. This aspiration is part of a training association's self-conception and being member of that kind of association underlines this aspiration. We do not believe the introduction of any further quality criteria will be necessary.

Kind regards

VDWS (Association of German Watersportschools)

**Thomas Weinhardt
1st chairman VDWS**



Machen Kiter den Flugraum unsicher?

Gehören Kiteboards mit Drachen zu den „Fluggeräten“ oder dienen sie nach der gesetzlichen Einordnung ausschließlich der Fortbewegung auf dem Wasser - und damit „Wassersportgeräte?“ Um es gleich vorweg zunehmen: Die Definition ist von der gesetzlichen Seite (Schiffahrtsstraßenordnung) unmissverständlich deutlich und klar: Ein Kite mit Board ist ein „Wassersportgerät!“

Dennoch gab es einige Aufregung unter einigen Kitesportlern. Warum? Der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft versuchte in den letzten Monaten das Kiten - mit Brett und Drachen - als Fluggerät“ zu deklarieren. Die Deklaration als Fluggerät hätte nämlich dann bedeutet, dass eine Versicherungspflicht für Fluggeräte entsteht, die den Sport und dessen Finanzierung sowohl im kommerziellen, als auch im privaten Bereich erheblich erschwert hätte. Wir haben deshalb umgehend beim Deutschen Bundesverkehrsministerium angefragt und folgende Klarstellung hinsichtlich der rechtlichen Einordnung von „Kitesurfern“ erhalten:

„Gemäß der Legaldefinition in § 2 Absatz 1 Nummer 21c der Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung (SeeSchStrO) ist unter Kitesurfen das Surfen mit einem von einem Drachen gezogenen Surfbrett zu verstehen. Diese aus dem Windsurfen entstandene Sportart ist dem Bereich des Wassersports zuzuordnen. Zwar kann der Sportler durch den Luftauftrieb des eingesetzten Lenkdrachens zu Sprüngen ansetzen oder je nach Windlage einige Meter durch die Luft fliegen; ein selbstständiger und damit luftrechtlich relevanter Flugvorgang findet jedoch nicht statt. Das beim Kitesurfen verwendete Gerät (Lenkdrachen kombiniert mit einem Surfbrett) ist nicht vergleichbar mit einem Flugdrachen im Sinne des § 1 Absatz 2 Nummer 7 LuftVG. Es ist nicht für die Benutzung des Luftraums in mehr als 30 Meter Höhe bestimmt (§ 1 Absatz 2 Nummer 11 LuftVG), sondern ausschließlich auf die Fortbewegung auf dem Wasser ausgerichtet und daher als Wassersportgerät zu bewerten. Angesichts dieser Zweckbestimmung ist das Kitesurfen konsequenterweise den Verkehrsregeln der SeeSchStrO unterworfen.“

Danger from the sky?

Do kitesurfers provoke a less secure air space? Are kiteboards with their kites „flying engines“ or do they rather serve for locomotion on the water – therewith being “watersport engines“? To be clear: from a legal point of view (Schiffahrtsstraßenordnung), things are extremely clear: a kiteboard and its kite are a watersport engine!

Nevertheless, some stir has been caused among the kitesurfers. Why is that? During the last months, the Federation of Insurances has tried to classify kiteboard and kite as “flying engine. This classification would have resulted in the compulsory insurance for flying engines – a considerable barrier for this discipline and its funding, as well as on a commercial as a private level. We have inquired at the Federal Ministry for Transport immediately and we have received the following clarification concerning the legal qualification of kitesurfers:

„According to the legal definition of § 2 subparagraph 1 n° 21c of the Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung, kitesurfing is defined as “surfing on a surfboard dragged by a kite. This discipline, a derivation from windsurfing has to be considered as being part of the watersport. Indeed, by means of the kite’s lifting force, the kitesurfer is able to jump in the air and to fly a few meters, but there is no autonomous, and consequently legally relevant, flight taking place. The engine used for kite-surfing (kite in combination with a surfboard) can not be compared with a hang glider in the sense of § 1 subparagraph 2 n°7 LuftVG (Air traffic decree). It is not intended for being used in the air space at more than 30m height (§ 1 subparagraph 2 n°11 LuftVG), but only for locomotion on the water, thus, it has to be classified as a watersport engine. Given this classification, kitesurfing is subject to the regulations of the SeeSchStrO.“

Neue Produkte

Die Jollenhefte wurden überarbeitet und sind nun in den Sprachen deutsch, englisch, niederländisch und italienisch verfügbar. Auch die Imagebroschüre und der Pro Shop erhielten ein Update. Alle drei Produkte wurden den Mitgliedern im September per Post zugestellt. Die Schwimmwesten aus dem Pro Shop werden zukünftig bei Marinepool produziert. Weitere Kooperationen mit der Firma werden angestrebt. Der Leistungskatalog für Mitglieder soll mit neuen Angeboten ergänzt werden. Dazu wird eine Liste von potentiellen Partnern aus allen Lebensbereichen erstellt.

New products

The dinghy sailing workbooks have been revised and they are now available in German, English, Dutch and Italian. Our Image-Brochure and the Pro Shop have been updated, too. The three new editions have been sent to all our members in September. As from now, the Pro Shop life-jackets will be produced by Marinepool. We are aiming for a further collaboration with this brand. The service catalogue for members will be completed by new services. In addition to this, a list of potential partners of all fields will be compiled.

Powerlearning DVD's und Foto DVD

Die beiden Powerlearning DVD's Windsurfing und Kitesurfing sind erst mit einiger Verzögerung fertig gestellt worden. Ärgerlich, denn mitten in der Saison ist die Zeit knapp. Das ist vielleicht auch ein Grund für den mangelnden Bekanntheitsgrad in der Szene bislang. Dabei sind die beiden Scheiben gut als Ergänzung zum Kurs geeignet. Auf den einzelnen Wind- und Kitesurfworkshops während der Messe werden sie noch genauer vorgestellt. Wie in den vergangenen Jahren, soll zur Unterstützung der PR-Arbeit von Mitgliederschulen wieder eine Foto DVD zusammengestellt werden.

Powerlearning DVD's and Photo DVD

Both powerlearning DVDs Windsurfing and Kitesurfing have been finalized with a certain delay. Annoying - time being scarce during the summer season. This may explain the lack of popularity until now. A pity, as both discs are a perfect completion of the respective courses. They will be presented during the windsurfing and kiteboarding workshops on the BOOT. As in the past, a DVD containing explicit photos will be compiled in order to support the schools' PR-activities.

Aufsteigerheft Windsurfen

Obwohl das alte Aufsteigerheft schon einige Jahre auf dem Buckel hat, ist es inhaltlich immer noch aktuell. Trotzdem ist die Nachfrage eher überschaubar. Nun wird das Werk komplett überarbeitet und auch das Format soll außergewöhnlich werden. Fototermin ist im November 2009 in Soma Bay, erste Ergebnisse sind dann vielleicht schon zur Boot zu sehen. Es wurde auch angeregt, in dieses neue Booklet einen Ratgeber für die Wiedereinsteiger (Zielgruppe Ü50) zu integrieren.

Workbook for advanced windsurfers planned

Despite the fact that the current workbook for advanced has a certain age, its content is still quite up-to-date. Nevertheless, the demand remains rather easily manageable. So, the whole edition will be completely revised and the shape is going to be extraordinary. The shooting is scheduled for November 2009 in Soma Bay, we may be able to present first results during the BOOT. There has been the proposition to join a guidebook for returners (50plus) to this new workbook.

Funboardtrainer

Um auch die Nachfrage und Sensibilität seitens der Schulen für die Ausbildungsform Funboardtrainer zu schaffen, soll ein "Super-Sonderlehrgang" für die Entscheidungsträger der großen Stationen getestet werden.

Funboardtrainer

We will test a „super special instructor course“ for the decision-makers of our most important memberschools. Purpose: increase demand and sensibility for the education "funboardtrainer" on the schools' side.

Ausbildung

Die Auslastung der Lehrgänge war ausgesprochen gut, die Zahl an Ausbildungen insgesamt doppelt so hoch wie im Vorjahr. Aktueller Stand Anfang Oktober ca. 640 -700 Teilnehmer! Ein großes Lob an die Geschäftsstelle, die das massiv höhere Aufkommen und der mit den Lehrgängen verbundenen Arbeit mit Bravour gemeistert hat. Sämtliche Vorlagen zu den Lizenzprüfungen wurden überarbeitet. Auch die Instrukteurenordner der vier Sportarten erfahren derzeit eine spartenübergreifende neue Strukturierung und werden in mehrere Sprachen übersetzt.

Instructor courses

Our instructor courses have been very well attended, the number of participants was twice as much as during the last year. Current figures of beginning October: about 640-700 participants! Congratulations to our main-office, whose staff has perfectly mastered the corresponding increase of their work. All examination papers have been revised. The instructor files of all four disciplines, too, are currently being re-structured and will be translated into different languages.

Praktikumsworkshop

Der Praktikumsworkshop, der erstmals im Frühjahr in Weilheim angeboten wurde, ist gut verlaufen. Dieser Workshop soll dauerhaft installiert und standardisiert werden. Als Austragungsorte für diese Veranstaltungen sind Weilheim und Düsseldorf (boot) attraktiv. Ab dem Jahr 2013 sollte jede Schule, die als „Praktikumsschule“ tätig sein will, an dieser Lehrgangsform teilnehmen.

Internship workshop

Also concerning the „Internship workshop“, which took place for the first time in spring in Weilheim: it has been quite a success. This workshop will be standardized and become a regular event. Attractive venues: Weilheim and Düsseldorf (BOOT). As from 2013, any school entitled to supervise internships should participate in this workshop.

Anfragen aus der Mitgliedschaft

Snowkiten? Michael Vogel aus dem Kitelehrteam hat angefragt, ob in das Lizenzsystem beim Kitesurfen ein weiterer Step zum Snowkiten integriert werden kann. Da es in der letzten Zeit und trotz sensationellem Winter keine Nachfrage zum Thema Snowkiten gegeben hat, wird vorgeschlagen, einen Snowkitesonderlehrgang anzubieten. Im übrigen können die ersten Kitesteps, die man im Sommer am Strand macht, selbstverständlich auch im Winter auf Schnee per Levelplakette bescheinigt werden. Motto: Im Winter einsteigen, im Sommer dann schneller aufs Wasser.

Requests of the fellowship

Snowkiting? Michael Vogel asked if snowkiting could be integrated in the kite-surfing licensing-system. Despite the great splashy wind, no requests concerning snow kiting have been expressed right now. Therefore, the suggestion of proposing a special snowkiting course came up. It is obvious that the first kite steps, usually done on the beach, can also be carried out on the snow. The lessons can be attested with level badges. Slogan: „Begin in the winter, quicker on the water in the summer“.

Querlieferung „Segel“?

Mehrfach gab es in den letzten Monaten Bestellwünsche von „Nichtmitgliedern“, die unbedingt unsere rot-gelben Schulsegel einkaufen wollten. Unsere Segel sind eines der markantesten Erkennungsmerkmale von VDWS-Stationen und somit wesentlicher Bestandteil eines langjährigen Corporate Design Konzeptes. Deshalb können die Schulsegel auch nur von unseren Mitgliedsschulen geordert werden. Umso erstaunlicher ist es, wenn man dann hört „...ok, dann besorg ich mir die Segel halt anders.“ Diese Praxis würde, wenn sie zutreffend wäre, die Positionierung aller Mitgliedsbetriebe betreffen und wäre natürlich nicht akzeptabel.

“Sail” cross-deliveries?

Over the last months, many requests came from members wishing to order our red-yellow school sail. Our sail is one of the most distinctive characters of the VDWS stations and is a part of the long-time Corporate Design concept. The sails can therefore only be ordered through our member schools. It is even more astounding when you hear things like “ok, I’m going to find another way to get it”. This practice can of course not be accepted. It is a matter that touches any member of the establishment.

Freie Ausbildungsplätze

zum Wassersportlehrer bei Sail&Surf Rügen ab 03/2010.

Inhalte

Cat, Jolle, Surfinstructor, Bootsreparaturen, Führerscheine

Free training courses

Sail&Surf Rügen offers training courses for instructors in water sports, start march 2010.

subjects

Cat, jolly boat, surfinstructor, boat repair, boat vehicle license.

www.sail-surf-ruegen.de

Ehrfreulich

Die Mitgliederreise nach Hawaii konnte stattfinden. Nach zögerlichem Buchungsverhalten hat sich dann doch eine Gruppe von Teilnehmern (Kitem und Windsurfern) zusammengefunden, die unter der Leitung von Chris Ziaja zur Trauminsel geflogen sind. (Bericht folgt).

Good news

the Hawaii trip for members could take place. After a rather hesitating demand in the beginning, a group of windsurfers and kiteboarders finally got together. Together with the trainer team member Chris Ziaja, they flew to the beautiful island (Report follows).

Passive Mitgliedschaft?

Der Anfrage vom langjährigen Mitglied Roland Zwack nach einer Passivmitgliedschaft wird nicht entsprochen, da kaum zu kontrollieren ist wer „aktiv“ und wer „passiv“ ist.

Passive membership?

The request of the long-time member Roland Zwack about passive membership could not be handled, since it is difficult to supervise who is ‘passive’ and who is ‘active’.

Bußgeld nach Surfen auf dem Rhein

Wassersportler, die im Baustellenbereich des Kraftwerks Rheinfelden am Hochrhein surfen wollen, sind sauer! Mehrere Sportler klagen darüber, dass die Polizei durchgreift und das Bade- und Bootsverbot mit Ordnungsgeldern durchsetzt. Die ersten Surfer wurden bereits mit einem Bußgeld von 40 Euro belangt - plus 20 Euro Verwaltungskosten. Aufgrund der Baggerarbeiten im Rhein sind künstliche Strömungsverhältnisse entstanden, die bei Unfällen ein Haftungsrisiko für die Energiedienst AG auslösen würde. Solche restriktive Maßnahmen werden zwar als unverhältnismäßig beklagt, aber die Wasserschutzpolizei bleibt stur. „Man weiß nicht, wer Köhner ist und wer nicht“. Alarmiert wurden die Ordnungshüter durch Videos in „YouTube“. Der Kritik, dass versierten Sportlern eine gute Trainingsmöglichkeit genommen wird, begegnet die Wasserportpolizei mit dem Hinweis, dass Ausnahmeregelungen auf Antrag möglich sind, wenn der Nachweis erbracht wird, dass ein Köhner auf dem Brett steht...

Fines for Rhine-surfers

Water sportsmen who would like to surf near the power-plant construction areas by the High-Rhine are angry! Sportsmen are complaining about the fact that the police are taking drastic actions to forbid swimming and sailing. The first surfers have already been fined with 40 Euros, in addition to the 20 Euro of administrative charges. Artificial currents appeared because of the dredging works in the Rhine. If an accident happens on those waters, could the energy services be under arrest. Those drastic measures are seen as exaggerated, but the police are stubborn. "One does not know who has experience and who does not." The policemen have been alerted by a YouTube video. The criticisms rely in the fact that a good training opportunity is taken from experienced sportsmen. To answer to the objections, the police talked about exception rules that allow some surfers to train on those waters if they can prove that he they are experienced.

Stürmische Hochzeit...

Andrea und Dirk (Muschenich) haben sich entschieden und Anfang Oktober in St. Peter-Ording geheiratet. Gefeierte wurde in einem Restaurant am Südstrand, in einem der typischen Pfahlbauten. Nicht nur die Location war perfekt, auch die Wetterbedingungen waren standesgemäß: 10 – 12 Windstärken, Sturmflut 2 m über Normal, Hochwasser um 1.30 Uhr in der Nacht. Bedeutet, der Strand steht komplett unter Wasser, das Restaurant ragt wie eine Insel daraus empor. Kurz nach 23.00 Uhr kam dann das Wasser und die Gäste mussten sich entscheiden: Sofortiger Aufbruch mit trockenen Füßen oder auf ablaufendes Wasser warten und bis in den frühen Morgen durchfeiern. Der Abmarsch war letztlich erst ab 4.30 Uhr möglich. Wir gratulieren und hoffen, dass die Ehe nicht ganz so stürmisch verläuft :-)

Stormy wedding...

Andrea and Dirk (Muschenich) took their decision and got married beginning October in St. Peter-Ording. The wedding was celebrated in a restaurant by the south-beach, in a typical lake dwelling. The place was perfect and the weather conditions were in accordance with the seaside. 10-12 wind speed, surge 2m above average, high tide at 1.30 am. The beach was completely under water and the restaurant was rising out of the water like an island. By 11 pm, the water was approaching. The guests had to choose between leaving straight away with dry feet, and between staying till the early morning. The decampment was finally possible at 4.30 in the morning. We warmly congratulate and hope that the marriage will be somewhat less stormy J.

Brief an den VDWS: Neues Trainingsgerät!

„Als Sportwissenschaftler und Geschäftsführer der SENSOSPORTS UG möchte ich Ihnen ein neuartiges Boardsport Trainingsgerät präsentieren - das SENSOBOARD. Das Board ermöglicht als erstes Trainingsgerät weltweit ein sehr realistisches Trockentraining, da es harmonische Bewegungen mit 5 Freiheitsgraden zulässt. Aus unserer Sicht lässt sich das SENSOBOARD besonders gut im Einsteigerbereich einsetzen und auch Profis können Ihre Bewegungskoordination und Gleichgewichtssteuerung erheblich verbessern. Wir sind derzeit dabei das patentierte Konzept auch auf einen Windsurf-Simulator zu übertragen. Nebenbei bemerkt bin ich vor wenigen Tagen vor Warnemünde Vize-Weltmeister in der Raceboard-Klasse geworden. Ohne das Training auf dem SENSOBOARD hätte das sicher nicht geklappt....“

letter at the VDWS: New training device!

"As a sport scientist and CEO of the group SENSOSPORTS, I would like to present you a brand-new training device: the SENSOBOARD. This board makes dry-trainings possible for the first time worldwide. It has 5-speeds and the movements are executed in harmony. According to us, the sensoboard could be useful for beginners. More experimented surfers could also use it to practice their balance control. On top of this, we are currently trying out the concept on a windsurf simulator. I have recently won the title of race board vice-world champion in Warnemünde: "Without the training on the SENSOBOARD, it would not have been possible...."

info@sensosports-ug.com | www.sensoboard.com

Lehrgänge in Österreich

Vom 12. bis 22. September '09 fanden drei Ausbildungslehrgänge am Neusiedler See statt. Ursula Gogel: „Es gab 1 Windsurflehrgang mit 7 Teilnehmern, 1 Kitelehrgang (10 TN) sowie 1 „Kite-upgrade“ Lehrgang“ mit 4 Teilnehmern. Obwohl uns der Wind etwas im Stich gelassen hat, sind die Lehrgänge erfolgreich verlaufen - kein Wunder, waren doch mit Jessica Backhaus (als Lehrteamerin beim Windsurfen) und Micha Vogel (Lehrteamer Kitesurfen, gebürtiger Österreicher) eingesetzt“. Auch für das kommende Jahr planen wir wieder für den September zwei Lehrgänge am Neusiedler See.

Instructor courses in Austria

Three instructor courses took place at Lake Neusiedler from 12th until 22nd September 2009. Ursula Gogel states: "One windsurfing instructor course of 7 participants, one kiteboarding instructor course (10 participants) and one "kite upgrade" course of 4 participants. Despite a clear wind deficit, all courses have been brought off; hardly surprising – Jessica Backhaus (windsurfing trainer) and Michael Vogel (kitesurfing trainer, and moreover Austrian) being in charge of these courses." For next year too, we have scheduled two instructor courses at Lake Neusiedler.

Lehrgänge in Polen

Ganz erfolgreich sind unsere Windsurfausbildungslehrgänge in Polen angenommen worden. Ursula Gogel: „Unser Lehrteamer Piotr Golba hat von Mai bis September auf fünf Lehrgängen insgesamt 53 Personen zu VDWS-Instruktoren ausgebildet! Herzlichen Glückwunsch - ein toller Erfolg“. Geringe Resonanz gab es leider auf unseren Catamaranlehrgang. Dieser konnte nicht durchgeführt werden.

Instructor courses in Poland

Once again, our windsurfing instructor courses in Poland have been a huge success. Ursula Gogel: „From May until September, our trainer team member Piotr Golba has qualified 53 new VDWS-instructors! Congratulations – a fantastic result“. Unfortunately, there has only been poor feedback on our catamaran course, which could not take place.

Veränderungen beim Personal

Zum Jahresende gibt es eine personelle Veränderung: Claus Baalman wird als fest angestellter Mitarbeiter ausscheiden. Nach intensiven Überlegungen und Gesprächen sind wir über ein gekommen, dass die geografische Distanz zwischen dem Büro Nord in Osnabrück und Weilheim auf Dauer zu groß ist. Wir werden deshalb das bestehende Arbeitsverhältnis zum Dezember 2009 einvernehmlich beenden. Claus Baalman wird auch zukünftig für den Verband zur Verfügung stehen und als freier Mitarbeiter Projekte betreuen. Für seine langjährige Tätigkeit und sein Engagement möchten wir uns herzlich bedanken. Die Leiterin der Geschäftsstelle Lisbeth Prade ist nun auch Geschäftsführerin der Service GmbH.

Staff changes

One important redeployment at the end of the year: Claus Baalman will stop his VDWS-employee activities. After long deliberations we have agreed that the geographical distance between the office in Northern Germany and Weilheim is too big in the long run. This is why, consensually, we put an end to the current employment contract at December 2009. Claus Baalman will remain at the association's disposal as a freelancer and be in charge of different projects. We would like to thank him for his long term activities and his enthusiasm. Main office director Lisbeth Prade is now also CEO of the Service GmbH.

VDWS-Statistik

Stand: November 2009

ausgebildete Wassersportassistenten

2007: 29 2008: 67 2009: 90

Anzahl der VDWS-Lehrgänge

2007: 37 2008: 39 2009: 56

Anzahl der Lehrgangsteilnehmer

2007: 470 2008: 507 2009: 800

VDWS-Statistics

Status: Oktober 2009

Qualified watersportassistants

2007: 29 2008: 67 2009: 90

Number of VDWS instructor courses

2007: 37 2008: 39 2009: 56

Number of participants

2007: 470 2008: 507 2009: 800

Buschi hat auch geheiratet

Ein Urgestein der Windsurfszene, der langjährige Testfahrer des Surfmagazins und ehemalige Lehrteamer und Beirat Werner Buschmann hat seiner langjährigen Freundin Moni im Oktober am Strand von Maui/Hawaii das Jawort gegeben. Er schreibt: „Mit dieser Heirat an einem der schönsten Flecken der Welt, morgens nach Sonnenaufgang am Meer, in einer idyllischen Umgebung, haben wir uns einen Traum erfüllt.“ Wir gratulieren herzlich!

Buschi is married, too

Windsurfoldie, Surfmagazin testrider and former member of the VDWS trainer team and the advisory board Werner Buschmann said "I will" to his long term girlfriend Moni, in October on the beach of Maui/Hawaii. He writes: "This wedding, at one of the most beautiful places in the world, after sunrise, in a breathtaking environment has made a dream come true." Our congratulations!



Schlechtes Wetter rettet leben...

Auf diese Zuspitzung kommt die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) aufgrund ihrer Unfallstatistiken. In den ersten sieben Monaten sind mindestens 328 Menschen in Deutschland bei Badeunfällen ertrunken, erwartet werden bis Jahresende ca. 450 Tote. Im Vergleich zum Vorjahr sind das fast 14% weniger. Der Rückgang ist auf das schlechte Wetter im Frühjahr zurückzuführen. Dabei ist das Baden an Binnengewässern mit 83,8% Ertrunkenen deutlich gefährlicher als an der Nord- und Ostsee, mit lediglich 7 tödlichen Unfällen. Die DLRG führt dies auf die starke Präsenz von Beobachtungsstationen an der Küste zurück und reklamiert für sich, eine der niedrigsten Ertrinkungsraten weltweit zu erreichen.

Bad Weather saves lives...

The DLRG (German life saving society) is coming to the word concerning their accident statistics. In the first seven months of the year, 328 people perished by drowning during bathing-incidents. By the end of the year, they are expecting up to 450 cases. Compared to last year, the statics dropped from 14%. The decrease is due to the early year's bad weather. Bathing in continental waters is dramatically more dangerous than bathing in the North Sea or in the Baltic Sea, were only seven drowning cases have be recorded. There are 83.8% more drowning cases in continental waters. The DLRG explains those statistics with the strong presence of monitoring stations on the coast. The DLRG claims to have one the lowest accident rates worldwide.



Weltrekordbrett on tour

Das „längste Surfbrett der Welt“ war im Juni `09 auf der internationalen Bodenseewoche zu sehen. Hierfür hat unser Mitglied Helmut Bauch das Brett gebucht. In der ersten Juliwoche feierte dann Hermann Kreitmeier mit seiner Wassersportschule in Lindau am Bodensee sein 35 jähriges Surfschul-Jubiläum (wir gratulieren ganz herzlich!) – auch dort fanden zahlreiche Aktionen statt. Anschließend war das Brett dann bei Uli Pinnow anlässlich des Stadtfestes in Wesel im Einsatz. Insgesamt eine große PR-Aktion!

the world record longest board on tour

The world record longest board is on the road again: the "world's longest surfboard" could be seen on the Lake Constance in June 09'. Our member Helmut Bauch booked the surf board. During the first week of July, Hermann Kreitmeier celebrated his 35 year membership anniversary with his water sport school in Lindau (Congratulations!). There were a lot of things going on up there! The board finally ended up with Uli Pinnow at the Wesel village fair. All in all, a huge PR-action!



Jobs am Wasser!

Schulen weltweit - hier wartet dein Job! Kräftig Werbung macht der VDWS auf der kommenden Boot in Düsseldorf. Die Idee ist pfiffig: 5.000 "Miniflyer" (Diese hängen an einem kleinen "Karabiner") informieren darüber, wo und welche Jobs es gibt, welche Chancen sich bieten und wieviel man verdienen kann. Die Flyer werden zielgerichtet an interessierte Wind- und Kitesurfer sowie Catamaran- und Jollensegler verteilt. Ziel: Der bunte Flyer soll Lust auf einen Job in einer VDWS-Schule machen.

Jobs on the water!

Schools all over the world – your job is waiting for you! VDWS will drum up business during the next BOOT in Düsseldorf. A smart idea: 5000 "miniflyers" (presented on a snap hook) inform you on all kind of jobs, the opportunities they offer and how much can be earned. The flyers will be distributed to interested wind- and kitesurfers as well as catamaran- and dinghy sailors. Intention: the coloured flyer is supposed to wet appetite for a job at a VDWS-school.



Neue Entwicklung eines Windsurfing Loop/Rotationssimulators

“Verdammt, ist das schwer - warum klappt die Drehung nicht?” Nach vielen Versuchen kam unserem Mitglied Andreas Penno die zündende Idee: Ein Sportgerät, das ungefährlich und erfolgreich zugleich das Traummanöver vieler Windsurfer simulieren kann – den Loop. Während seiner Tätigkeit als Windsurfinstructor beschäftigte sich Andreas schon vor mehr als 10 Jahren intensiv mit dem “Loop”. So entwickelte er auf Fehmarn eine Lerneinheit für den Frontloop. Mit einfachen Hilfsmitteln führte er lernwillige Schüler an die ersten Bewegungen heran. Damals reichten ein Gartenstuhl, ein halber Gabelbaum und ein Verdrängerboard mit kleinem Rigg für die ersten Simulationsversuche. Die ersten Schritte zur kompletten Rotation mit Brett und Segel bei Gleitwindbedingungen konnten mit diesen einfachen Hilfsmitteln und viel Enthusiasmus genommen werden. Mitglieder unseres Lehrteams haben diese Trainingseinheit als Teil der praktischen Prüfung 1998 in Gold auf Fehmarn wohl zum ersten Mal mit einigem Erstaunen und Humor abgenommen... Nach Gründung seiner eigenen Surfschule “surfers-coaching” traf Andreas den Physiotherapeuten und Windsurfer Andreas Heying in Klitmöller. “Dieser war von meiner Idee einer „Loop-Trainingsmaschine“ sofort begeistert und erzählte mir von Turnergeräten des Deutschen Sportbundes, den Rhönrädern, in denen ein Turner komplett um die eigene Achse rotieren kann.” Nach vielen Sprüngen in den dänischen Wellen ließ Andreas diese Idee nicht los. Er konstruierte Skizze um Skizze und sah das fertige Gerät schon vor seinem geistigen Auge funktionsfähig entstehen: Eine Synthese aus komplettem Brett mit Rigg und einem Globusrad. Dieses Sportgerät sollte eine komplette Rotation vorwärts (Frontloop), als auch rückwärts (Backloop) erlauben und den Bewegungsablauf an Land simulieren können. Dazu eine starke Windturbine, um den entscheidenden Rotationsimpuls beim Loop zu liefern, so dass der Simulator an Land und Indoor betrieben werden kann. Eine weitere Anwendung besteht in der Steuerung von computeranimierten Windsurfspielen als Steuerinstrument. Hier wird über Bewegungssensoren oder mehreren optischen Kameraerfassungssystemen der Bewegungsablauf des Windsurfers erfasst und in eine Computeranimation umgesetzt. Die Entwicklung des Prototypen dieser patentierten Technologie steht nun kurz bevor und Andreas freut sich auf die Realisierung des Prototypen, der dann in Serie gehen soll und für Windsurfschulen und Sportverbände. Andreas: “ Die Resonanz ist super - erste Kontakte zu Herstellern in Deutschland bestehen bereits.”

New Conception of a windsurfing loop/rotation simulators

“Dammit, that’s pretty difficult – why won’t I turn?” After many tries, our member Andreas Penno got THE idea: a sport device which simulates successfully and without any danger the dream manoeuvre of many windsurfers – the loop. More than 10 years ago, when he was a windsurfing instructor, Andreas was already busy with the “loop”. On Fehmarn, he developed a frontloop teaching unit, introducing enthusiastic trainees to the moves by means of simple tools – a garden chair, half a boom as well as a beginner board and a small rig were enough, perfect for the first steps towards the complete rotation with board and rig at planing conditions. Probably astonished and amused, the dispatched members of our trainer team conducted the examination of this training unit for the first time in 1998 in Gold/Fehmarn... After the foundation of his own windsurfingschool “surfers-coaching”, Andreas met the physiotherapist and windsurfer Andreas Heying in Klitmöller.

“He was very enthusiastic about my idea of a “loop training device” and he told me about the gym equipment of the German Sports Federation, the gym wheel, where the gymnast can make complete self-rotations.” After many jumps in the Danish waves, Andreas could not forget this idea. He draw sketch after sketch and he already visualized the finished device: a composition of a complete windsurfing set and a wheel. This training device should allow a complete rotation forwards (frontloop), and backwards (backloop) and make a simulation of the motion sequence on shore possible. In addition to this, a powerful wind turbine for the decisive impulse – so, the simulator can be used on shore and indoors.

A further application: computer-animated windsurfing games. Via motion sensors or several camera systems the moves of the windsurfer are recorded and converted into a computer animation. The development of the prototype of this patented technology is in the pipeline. Andreas is looking forward to the construction of this prototype, which should go into production and will certainly be of interest for windsurfing-schools and sport federations.

Andreas: “There is an extraordinary feedback – I have already established contacts with some German manufacturers.”

andreas.penno@surfers-coaching.de

DIGITALE MEDIEN IM UNTERRICHT?

DVDs Powerlearning "Windsurfing" und "Kiteboarding"



Ein Bericht von Dirk Muschenich

Vorab: Beide DVD Produktionen basieren auf der VDWS Lehrphilosophie der Aktions – Funktionsorientierung. Wir haben versucht, diesem Alleinstellungsmerkmal unserer Lehrmethodik gerecht zu werden, indem wir jedes einzelne Manöver mit den Funktionselementen beginnen. Da die DVDs ja reine Endverbraucherprojekte sind, die nicht zwangsläufig dazu gedacht sind, z.B. bei einer Lehrerausbildung als Idealbild zu fungieren, wurden einige Themen (wie die Funktionsorientierung) massiv entschärft und vereinfacht.

Welche Vorgaben mussten erfüllt werden?

Die Vorgaben von Delius Klasing Verlag, Tonix Pictures und VDWS an das Produktionsteam (Chris Ziaja, Florian Krämer, Dirk Muschenich), waren, eine unterhaltsame, dennoch fachlich fundierte und in ihren Aussagen und Funktionen einmalige Produktion vorzunehmen. Inhaltliche Alleinstellungsmerkmale sind neben der VDWS typischen Aktions – Funktionsorientierung, das Aufteilen jedes Manövers in Basics, die anschließend als eigenständige Übungsformen abrufbar sind und die beim Abschluss jedes Manövers freie Perspektivwahl der Kameraeinstellungen. Dazu war es nötig, beiden DVDs einiges an Features abzuverlangen, die eigentlich DVD untypisch sind, und die wir als User nur aus dem Internet kennen. Zusammen mit der HD-Qualität und dem Einsatz einer speziellen Superslowmotion Kamera sind wir zu guter Letzt an den Kapazitätsgrenzen einer klassischen DVD angelangt. Das war auch der Grund, warum beide DVDs deutlich später auf den Markt gekommen sind, als ursprünglich geplant. Es war das erste Mal, dass sich der VDWS an das Thema DVD-Produktion herangewagt hat. Umso verständlicher ist es sicherlich, dass hier erst einmal Erfahrungswerte gesammelt werden mussten, wodurch sich letztendlich auch der ein oder andere Fehler eingeschlichen hat. Der Umstand, dass diese Art von Fehlerteufeln in der Kite DVD deutlich weniger häufig auftauchen, hat damit zu tun, dass die beiden Sportarten nacheinander produziert wurden und wir viele Erfahrungen aus dem Windsurfbereich anschließend auf die Kite DVD übernehmen konnten. Dazu ein paar kleine Beispiele, die als konstruktive Rückmeldung seitens einiger aufmerksamer VDWS Mitglieder herausgestellt wurden (Lieber Hans-Peter, noch mal vielen Dank für Deine Mühe und Deinen Einsatz!).

Report from Dirk Muschenich

In advance: both DVDs are based on the VDWS teaching approach of action – function. By beginning every manoeuvre with its respective functional elements, we have tried to do justice to this unique characteristic of our training method. As the DVDs are simply intended for the end-consumer and are not necessarily supposed to serve as ideal image during an instructor course, some topics (as functional orientation) have been substantially simplified.

What were the project's specifications?

Delius Klasing publishing company, Tonix Pictures and VDWS asked the team of production (Chris Ziaja, Florian Krämer, Dirk Muschenich) to realise an entertaining but nevertheless competent production – also unique in its statements and functions. Besides the VDWS-typical actional-functional orientation, the unique characteristics are the splitting of every manoeuvre into its basics, which are also available as separate exercises, and the free choice of the camera's angle at the end of every manoeuvre. In order to accomplish this, the DVDs had to feature some DVD-untypical qualities, we normally only know from the Internet. This in addition to the HD-quality and the use of a special super slowmotion camera has made that we reached the limits of a classical DVD – reason why both DVDs were available much later than initially planned. It was also the first time that VDWS ventured on DVD-production. All the more comprehensible that we had to gain a certain number of experiences – reason for one or the other error in the final result. The fact that these kinds of errors appear much less on the kiteboarding DVD is related to the fact that both disciplines have been produced one after the other, consequently, we could benefit from the windsurfing experiences and use them for the kite DVD. Hereinafter a few examples, representing the constructive feedback of some very attentive VDWS-members. (Dear Hans-Peter, thanks again for your effort and your commitment!).

„Beim Einsatz eines Videos hast du als Instructor einfach mehr Zeit...“

„Using these DVDs gives you, the instructor, more time...“

Gewichtsverlagerung (Powerlearning Windsurfen):

Wir wollten die Mastfußbelastung und die Gewichtsverteilung auf dem Brett ursprünglich mit dem Begriff "Weightwatcher" betiteln. Erst bei der Endabnahme ist aufgefallen, dass dieser Begriff lizenzrechtlich so geschützt ist, dass wir diesen nicht verwenden dürfen. Deshalb wurde schnell umdisponiert. Aus "Weightwatcher" wurde dann "Gewichtsverlagerung" und weil alles schnell gehen musste, reichte die Zeit nicht mehr, diesen neuen Begriff im Tonstudio aufzunehmen. Herausgekommen ist eine Aufnahme, die vor dem Mikro eines Standardcomputers entstanden ist und man hört deutlich, dass hier etwas nachvertont wurde.

Beachstart / Wasserstart (Powerlearning Windsurfen):

Beim Beach- und Wasserstart wird vom Sprecher die Anweisung gegeben, dass das Brett zur eigentlichen Manövrierbereitung auf Raumwindkurs auszurichten ist. Richtig hätte es heißen sollen, dass beim eigentlichen Lift und in dem Moment, in dem der Surfer sein Körpergewicht über das Brett bringt, das Brett einen leichten Raumwindkurs einschlägt, während die gesamte Vorbereitung und das Ausrichten des Boards (vor allen Dingen wenn es windiger ist) idealer Weise auf Halbwindkurs beziehungsweise auf leichten Amwindkurs stattfinden sollte.

Einsteigerfahrtechnik (Powerlearning Windsurfen):

Keine Frage, das können wir besser, denn in dem dargestellten Einsteigerbereich werden die einzelnen Manöver häufig sehr unterschiedlich ausgeführt. Zwar haben wir versucht, über den Text hier noch einiges zu retten, was allerdings nicht immer lückenlos möglich war. Aus unserer Sicht gab es zwei Gründe, warum der Einsteigerbereich ein wenig vernachlässigt wurde. Zum Einen hatten wir bei der reinen Bildproduktion von 14 angesetzten Produktionstagen nur an 6 Tagen Wind, woraus sich sehr schnell Prioritäten zu Gunsten der fortgeschrittenen Manöver ergeben haben. Zum Zweiten sollte die Produktion eine reinrassige Fortgeschrittenen Fahrtechnik beinhalten, während der Vertriebspartner Delius Klasing sehr darauf gedrängt hat, den Einsteigerbereich wenigstens in Crashform einzubauen.

Hier ein paar Tipps zum Einsatz der DVDs:

Allgemein lässt sich sagen, dass der Einsatz der DVDs im Unterricht maßgeblich dazu beitragen sollte, deinen Schülern ein möglichst lückenloses Idealbild ihres Manövers (egal auf welcher Könnensstufe) zu vermitteln. Beim Einsatz eines Videos hast du einfach mehr Zeit, auf einzelne Details, Fragen und Unklarheiten der Schüler und auf den gesamten Bewegungsablauf einzugehen, als das in der Regel bei einer Demo möglich ist. Natürlich muss gewährleistet sein, dass die, aus der VDWS Ausbildung bekannten Kriterien zum sinnvollen Einsatz von Videos, erfüllt sind. Abgesehen davon ist das Video ein im Unterricht nicht zu verachtendes "animatives" Element.

Weightshift (Powerlearning Windsurfen):

Initially, we wanted to use the label "weightwatcher" for the weight distribution on the windsurfing board. Only during the final proof watching we noticed that this label is copyrighted, so we are not allowed to use it. "Weightwatcher" has been transformed into "weightshift", and because everything had to be done very quickly, there was no time to register this denomination in the record studio. As final result we have a recording done by means of a standard computer microphone, it is quite easy to hear that rework has been done.

Beachstart / Waterstart (Powerlearning Windsurfen):

Concerning the beach- and the waterstart, the voice-over indicates that the board has to be positioned on the broad reach for the manoeuvre's preparation. It rather should have been: at the moment of the lift, when the windsurfer's weight is above the board, the board should be positioned on the reach, whereas the whole preparation (especially at windy conditions) should ideally take place at wind abeam or a slight close-hauled course.

Beginnertechniques (Powerlearning Windsurfen):

No doubt, we could have done this better. Actually, the manoeuvres of the beginner section are frequently executed in different ways. For sure, we have tried to remedy the situation via the spoken text, but unfortunately this has not been completely possible. In our opinion, two reasons explain why the beginners section has been a little neglected: first of all, we only had wind on 6 of the 14 scheduled days of shooting; consequently, priority has been on the advanced manoeuvres. Secondly, the production was supposed contain pure advanced techniques, while sales partner Delius Klasing insisted on the fact to introduce at least crash beginners section.

Some tips for the use of these DVDs:

As a general statement we can say that the use of these DVDs during the respective courses should help your trainees to get the most complete image of the manoeuvre (the level doesn't matter). Using these DVDs gives you, the instructor, more time to react to single details, questions and uncertainties of your trainees and to focus on the whole motion sequence, than this is generally the case with a classic demonstration. Of course, the VDWS criteria for a sensible use of videos must be fulfilled. Apart from this, a video constitutes an "animating" element that is not to sneeze at.

We recommend to show the „Intro“ and the „Systematic“ sec-



Wir empfehlen, die "Intro" und das Kapitel "Systematik" immer zu Beginn einer Videotrainingssession durchlaufen zu lassen. Das "Intro" macht Lust auf den Film und "Systematik" erklärt auf anschauliche und humorvolle Weise, wie die Geschichte mit den "Basics into Moves" eigentlich läuft.

Wir empfehlen, die Systematik anschließend noch mal mit den eigenen Worten des verantwortlichen Instructors zusammenzufassen, um sicher zu gehen, dass jeder Kunde verstanden hat, worum es geht. Um die DVD im Unterricht einzusetzen, solltest du die Menüführung schon mal angesehen und gut eingepreßt haben, so dass du vor deinen Schülern nicht erst suchen musst, wo dein Zielmanöver überhaupt startet. Die allgemeine Navigation auf den einzelnen Kapitelseiten ist so angelegt, dass die Pfeile dich auf einer Ebene nach "vorne" oder "hinten" führen. Die "Back" Taste bringt dich immer auf die nächst höhere Ebene zurück. Die eigentlichen Zielmanöver sind von ihrem Aufbau und Inhalt selbsterklärend.

Der Instructor hat (spätestens wenn es zum Abschluss des Wunschmanövers um die Perspektivwahl geht) die Möglichkeit, sich selber individuell einzubringen. Achtung: Wenn das Zwischenmenü (als Standbild und ohne Sprecher) eingeblendet wird, hat der Trainer / User nur 10 sec. Zeit sich für das weitere Vorgehen zu entscheiden. Danach läuft die DVD selbständig mit dem nächsten Manöver weiter. Kleiner Trick für den Einsatz im Unterricht: Nachdem der Sprecher das abschließende Zwischenmenü erklärt hat und das Bild stehen bleibt, die Pausentaste drücken, wenn du was zu sagen hast! Wir empfehlen, das entsprechende Zielmanöver des Unterrichts abschließend auch noch mal in den einzelnen Perspektivvarianten durchlaufen zu lassen und es selbständig zu kommentieren / kommentieren zu lassen. Wenn es darum geht, ein konkretes Manöver zu trainieren und dieses Training durch den Einsatz der DVD unterstützen zu wollen, empfehlen wir möglichst wenig auf weitere Manöver zu springen. Die Informationsflut und der vermittelte „Fahrplan“ der einzelnen Manöver sind so komplex, dass beim „Zappen“ viele, für das eigentliche Zielmanöver relevante Informationen im Gehirnkino des Kunden, verloren gehen. Und jetzt wünschen wir Dir viel Spaß, eine Aufwertung deines persönlichen Unterrichts und natürlich zufriedene und erfolgreiche Kunden, beim Einsatz der VDWS Powerlearning DVD's!

tion systematically at the beginning of every video training session. The "Intro" acts as an appetizer and "Systematic" explains in a vivid and funny way how the whole story of "Basics into Moves" actually works.

After that, we recommend that the instructor in charge resumes the "Systematic" with his or her own words, in order to make sure everybody has clearly understood what it is all about.

If you want to use the DVD during your classes, make sure you have memorized the menu before, so you will not have to start zapping in front of your trainees. The general navigation of the different chapters works as follows: the arrow-keys "fast-forward" or "rewind" you on the same level, the "back"-key leads you to the next higher level. The proper manoeuvres are self-explanatory in their structure and content.

The instructor has the possibility to participate actively (at the latest when the preferred camera angle has to be selected). Be careful: when the intermediate menu appears (fixed-image, no voice-over) the instructor/user has only about 10 seconds to decide on the next step, otherwise the DVD continues with the following manoeuvre. A little hint: once the voice-over has finished explaining the intermediate menu and the image freezes, press pause if you want to say something! We also recommend to replay the respective manoeuvre and its different angles at the end and to comment on it / to let comment. If the focus is on a special manoeuvre and if you want to support the training by means of this DVD, we strongly recommend passing on zapping to other manoeuvres. There is so much information and the exposed "structure" of each single move is so heavily complex that "zapping" would lead to a loss of a lot of information concerning the actual training manoeuvre in the customer's brain. And now, we hope you will enjoy using the VDWS Powerlearning DVDs! We also hope they will help you to upgrade your way of teaching and, last but not least, we wish you many happy and successful trainees!



NEUE SCHULBOARDS

New teaching boards



Im Frühjahr hatten wir eine Umfrage zu dem Thema „Das optimale Windsurfbrett für den Schulbetrieb“ durchgeführt. Die Ergebnisse wurden unter anderem der Firma BIC zur Verfügung gestellt, die auf dieser Basis ein neues Schulbrett entwickeln wollte. Mittlerweile ist klar, dass es drei verschiedene Modelle gibt. Die Firma BIC schrieb dazu im September (siehe Newsletter): „Wohl selten wurde ein Windsurfprodukt in den letzten Jahren so intensiv erwartet wie diese neuen Einsteigerboards in PE-Technologie. Die Entwicklung ist nun abgeschlossen und die Boards gehen im Winter und Frühjahr in Produktion. Aufgrund der weltweit starken Nachfrage und der in der Anfangsphase eventuell noch langsameren Produktion gehen wir von potenziellen Lieferengpässen für diese Boards im Frühjahr und Sommer 2010 aus. Um eine Belieferung zu Saisonbeginn 2010 sicherzustellen, bieten wir exklusiv für VDWS-Wassersportstationen eine Vororderphase an. Die Reservierung der Boards erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Bestellungen. Liefer- und Zahlungstermin ist April/Mai 2010. Als zusätzlichen Anreiz bieten wir einen Sonderpreis für diese Vororderboards an. Durch die frühzeitige Bestellung sichert man sich so nicht nur die rechtzeitige Lieferung, sondern spart noch EUR 20,- pro Board und zahlt somit nur EUR 429,- statt regulär EUR 449,-. Bestellungen nach der Vororderphase werden wie üblich schnellstmöglich nach Verfügbarkeit bedient.“

Soweit die Aussage von BIC. Ob eure Vorschläge aus der Umfrage alle umgesetzt wurden, lässt sich noch nicht abschließend beurteilen. Leider konnten uns entgegen der Absprache auch keine Prototypen für einen Test im Sommer zur Verfügung gestellt werden. Augenscheinlich sind zwei der drei Modelle für den klassischen Schuleinsatz nicht geeignet. Es fällt auf, dass die Ausstattung in Teilen möglicherweise nicht schul- und praxisgerecht ist (zuwenig Griffe, EVA Deck, Deep Tuttle Box). Um eine bessere Einschätzung zu den neuen BIC Boards und zur gesamten Palette der am Markt erhältlichen Schulbretter zu bekommen, planen wir für 2010 einen großen Vergleichstest unter Praxisbedingungen im Schulalltag.

Last spring, we realized a survey concerning the topic “The perfect windsurfingboard for watersportschools”. The results have been placed at the disposal of, among others, the firm BIC, willing to develop a new teaching board based on these givens. By now we know that there are three different types. As BIC informed in September (see Newsletter): “We can say that seldomly, a windsurfing product has been anticipated as it is currently the case with these new PE beginner boards. The product development is finished and the manufacturing process will be launched in winter and spring. Given the international demand and the, probably, slower output in the beginning, we suppose there may be a supply shortage during spring and summer 2010. To ensure a delivery at beginning of the season, we propose an exclusive pre-order for VDWS-watersportcenters. Boards are distributed according to the chronology of orders. Delivery date and payment date are April/ May 2010. An additional incentive: a special price. Thus, the early ordering is not only a guarantee of in time delivery, but also offers a saving of 20,- Euro per board – instead of 449,- Euro you only pay 429,- Euro. Orders received after the pre-order period will be handled as soon as possible according to the availability.” So far the BIC-communication. We do not know yet whether all your propositions have been realized. Unfortunately, and contrary to the agreement, we did not receive a prototype for a test during summer. Apparently, two of the three types are not really adapted for the day-to-day schooling activities. It is striking that parts of the equipment may not be adapted to schools (not enough handles, EVA-deck, deep tuttle box). In order to get a better overview of the new BIC-boards and all currently available teaching boards, we are planning a large-scale test under real teaching conditions of everyday school life.



Interboot Pressespiegel: Mit der Interboot Friedrichshafen startet die Saison der Wassersportmessen. 93.800 Besucher kamen, in etwa soviel wie im Jahr 2008 mit 92.700.

Hier einige Pressemeldungen:

Südkurier 20 Weltpremierer, fünf Europapremieren und 21 Deutschlandpremierer erwarten die Besucher. Alle Werften setzen auf neue, moderne Linien und wollen so in Krisenzeiten gegensteuern. Bisher hat die Krise die hiesige Bootswirtschaft noch nicht erreicht. Die Saison 2009 war gut, die Stimmung optimistisch.

Süddeutsche Zeitung Die Interboot steht im Zeichen der Wirtschaftskrise und neuer Technologien. Die Bootsbranche hofft nach drastischen Absatzeinbrüchen durch die Konjunkturkrise, dass es jetzt langsam wieder aufwärts geht. Auf der Messe am Bodensee zeigen Motorboothersteller verstärkt Hybrid- und Elektroantriebe. Beim größten deutschen Segeljacht- und Motorboothersteller Bavaria, der über 50% weniger Boot verkauft hatte, sieht man Anzeichen auf eine Besserung. Eine Befragung des Bundesverbandes Wassersportwirtschaft hatte zur Jahresmitte ergeben, dass 76,5% der Segelbootanbieter und 75,5% der Motorbootbauer von schlechteren Geschäften als im Vorjahr gesprochen haben. Die Ausrüster und Zubehörhändler dagegen seien vom Abschwung bislang nur wenig betroffen. Auch setzt die Messe verstärkt auf Trendsportarten wie Kitesurfen oder Wakeboarden, schließlich gilt es, den Nachwuchs für den Wassersport zu begeistern. Die Branchenverbände stellen nämlich fest, dass immer weniger jüngere Menschen sich ein Boot kaufen wollen.

Bundesverband Wassersportwirtschaft Jürgen Trachtist überzeugt: „Die Talsohle ist erreicht, es geht wieder aufwärts in der Bootsbranche.“ Auch die Schweizer Bootsbranche zeigt sich zufrieden. Für das Wirtschaftsjahr 2008/2009 rechnen die europäischen Werften mit Absatzzrückgängen von bis zu 60% im Vergleich zum Vorjahr. Der deutsche Markt hat sich besser behauptet als die übrigen europäischen Wassersportmärkte, man erwartet einen Umsatzrückgang von rund 30%. Segel- und Motorboote sowie die verschiedenen Bootsgrößen sind gleichermaßen betroffen. Deutlich konjunkturstabiler zeigen sich die Bereiche Ausrüstung/Zubehör, Reparatur/Service und Wassertourismus. Der Blick in die Zukunft fällt bei Jürgen Tracht positiv aus: „Die letzten Wochen haben gezeigt, dass die Umsatzzahlen wieder aufwärts gehen. Die Auslandsmessen sind gut verlaufen.“ Für die Zukunft gewinnen besonders Boote unter sechs Metern Länge an Bedeutung: „Führende Werften nehmen sich dem Markt an, der eine Klientel anspricht, die kleinere Boote von bis zu acht Metern sucht. Diese werden aus meiner Sicht erfolgreich sein, denn wir müssen darauf achten, junge Wassersportler zu generieren.“

Interboot pressreview: The water sports fair season is starting with the Interboot Friedrichshafen fair. 93 000 visitors showed up, almost as much as last year (92700).

Hereunder some press reviews:

Südkurier: *The guests are expecting 20 world premieres, five European premieres and 21 German premieres. All shipyards are putting the accents on new and modern lines to buck the crisis. So far, the local boating industry has not been hit by the crisis. The 2009 season was good, and the sentiment rather optimistic.*

Süddeutsche Zeitung: *Interboot stands in the center of the economic crisis and in the middle of new technologies. The boating industry is expecting important sales slumps, thanks to the business activity which is slowly recovering. At the Lake Constance fair, manufacturers are exposing new, more powerful hybrid and electric engines.*

Better times are foreseen for the biggest German Yacht and engine producer Bavaria. The boat sales of the company dropped of 50%. It came out of a national association survey that by the middle of the year, that 76, 5 of the sailing vessel suppliers and 75, 5% of the motor vessel manufacturer were talking about bad business transactions, which were much better last year. However, equipment and accessories resellers do not really follow the tendency. The fair is also promoting new trendy sport arts as kitesurfing or wakeboarding. All in all, it is about convincing the next generation about water sports. It is namely to say that the branch associations noticed that very few younger people want to buy their own boat.

National Association for the water sport economy Jürgen Trachtist argues: *“The ground is being hit; business can only get better now”. The Swiss boat sector seems satisfied. For the financial year 2008-2009, shipyards are expecting a 60% drop in their turnover compared to the previous year. The German market is experiencing a 30% drop which is better compared to the European water sport market. The drop is expected in the branches of sail boats and motor boats of different sizes. More stable are the branches of equipment and accessories, repair services and water tourism. By looking up to the future, Jürgen Trachtist is optimistic: “In the future, all the interests will go to 6 meters boats. Leading shipyards are taking over the market by focusing on customers looking for 6 to 8 meters boats. According to me; those shipyards will be successful. We have to try to generate younger water sportsmen.*

Gute Zusammenarbeit



Good collaboration

World of Windsurfing (WOW) e.V. und VDWS kooperieren seit Jahren bekanntlich sehr erfolgreich. Wir haben nun mit Jan Frenzel von WOW über die Entwicklung und Neuigkeiten gesprochen:

Jan, mittlerweile wurde der Windsurfing Pocket Guide schon über 20.000 mal zielgerichtet verteilt - bist du mit dieser Entwicklung und dem Ergebnis zufrieden?

Ja sehr! Durch eure tatkräftige Unterstützung konnte die Erfolgsgeschichte des Windsurfing Pocket Guides auch in diesem Jahr fortgesetzt werden. Die zweite Auflage – jetzt zweisprachig in Deutsch und in Englisch – des kompakten Informationsheftchens im Hosentaschenformat ist beinahe komplett vergriffen. Somit wurden von den VDWS-Schulen in zwei Saisons knapp 20.000 kostenlose Windsurfing Pocket Guides an Einsteiger verteilt - ein tolles Ergebnis! Die letzten Exemplare können von euren Schulen jetzt noch bei uns bestellt werden - natürlich gratis! (Bitte per E-mail mit Versandadresse an Jan Frenzel jf@worldofwindsurfing.org - Anm. Reaktion).

Der gedruckte Pocket Guide wird ja seit Beginn der Saison 2008 zusätzlich vom Windsurfing „Online Guide“ ergänzt. Was gibt es hier Neues?

Unsere Infoseite ist sehr umfangreich geworden und natürlich für jedermann jederzeit frei zugänglich. Die wichtigen Basisinformationen für Windsurf-Einsteiger gibt es jetzt sogar dreisprachig (Deutsch, Englisch, Französisch). Der Online Guide beinhaltet auch einen Spot Guide, der sich ebenfalls ganz besonders an Einsteiger richtet. Daher sind auch Windsurfschulen enthalten: Bereits jetzt haben sich 150 Schulen eingetragen und können Infos über ihre Schule dort einstellen. Alles funktioniert ganz unkompliziert und ist kostenfrei. Wer also mitmachen will, muss lediglich einmalig einen Zugang zur Datenbank bei mir per mail anfordern.

Ausblick auf 2010 - was plant ihr?

Wir werden die „World Windsurfing Week“ umsetzen! Vom 01. bis 09. Mai 2010 planen und koordinieren wir eine einwöchige Initiative, in der sich über den gesamten Globus verteilt, alles um neue Windsurfer drehen wird. In dieser Woche sollen Windsurfer neue Leute „on board“ holen. Dabei können sich auch Windsurfschulen und Center engagieren und davon profitieren. Die Infos über die Möglichkeiten eurer angeschlossenen Schulen, auch für sich im Rahmen der Aktion neue Kunden zu gewinnen, folgen in den nächsten Wochen. Soviel vorab: Dieser Termin sollte auf alle Fälle im Kalender schon einmal vorgemerkt werden!

The World of Windsurfing (WOW) e.V. and the VDWS collaborate very successfully since years, which is generally known. Recently, we talked with Jan Frenzel from WOW about developments and news:

Jan, by now already 20.000 pieces of the Windsurfing Pocket Guide have been distributed target-oriented – are you content with this development and its result?

Yes, indeed I am! With your energetic support, the success story of the Windsurfing Pocket Guide could be continued also in this year. The second edition of the compact information booklet in trousers' pocket size – now bilingual in German and English – is almost out of stock. In two seasons, almost 20.000 Windsurfing Pocket Guides have been distributed among windsurfing beginners through the VDWS schools – a fantastic result! The last pieces can now be ordered by your schools – of course it's free of costs! (Please send an email with your address to Jan Frenzel jf@worldofwindsurfing.org).

The printed Pocket Guide is completed by the Windsurfing „Online Guide“ since this season. What's the news there?

The website is very extensive and is now available in three languages (German, English and French). Of course it is freely accessible for everybody anytime. The Online Guide contains also the Spot Guide, with special focus on the needs of beginners. Therefore, also schools are integrated: already 150 have registered by now! Every VDWS school can enter its information into the Spot Guide database – uncomplicatedly and free of costs. So everyone, who wants to participate, please just send me an email and require your personal access to the database.

Prospect of 2010 – what are you planning?

We will realize the „World Windsurfing Week“! Between May 1st and May 9th, 2010 we plan and coordinate a one-week initiative, throughout which all is about new windsurfers all around the globe. In this week windsurfers shall bring new windsurfers „on board“. Windsurf-Schools and clubs can also participate and take profit. All information about the possibilities, of how your schools can convince new customers by joining this initiative, will be spread during the following weeks. Just as much in advance: This date should be marked in the schedule!

www.worldofwindsurfing.org



„Hallo VDWS, ich bin mir nicht sicher, ob sie es sind und ich möchte sie auch nicht belästigen oder stören. Sie brauchen mir nicht auf diese E-mail zu antworten, ich möchte ihnen einfach nur mitteilen, dass - falls sie einen Micha kennen (*Name geändert*), der Windsurfunterricht gibt und der zufällig am Donnerstag mit einem Mädchen namens Christina rumgeknutscht hat, das erst 16 Jahre alt ist und meine verdammte Freundin WAR - sie ihm doch bitte von mir ausrichten: „Danke schön, sie pädophiles Arschloch, dass sie mir meine Freundin weggenommen haben. Vergreifen sie sich nicht an Minderjährigen!“. Wenn sie dies für mich erledigen würden wäre ich ihnen sehr verbunden, denn meine Freundin war für mich mein Ein und Alles und ich bin sehr traurig, dass er sie mir weggenommen hat. Das ist das schlimmste, was man einem jungen Pärchen jemals antun kann und er sollte mal nachdenken, was er mit seinem „Rumgeknutsche“ (entschuldigen sie diese Redensart) alles anrichtet. Es tut mir leid das ich so etwas schreibe aber es tut echt weh. Ich bin 17 Jahre alt. Micha hat lange blonde Haare und ist Windsurflehrer. Aber hey kommen sie, sagen sie mir nicht, das man einem Surflehrer oder Skilehrer oder sonstigem, der noch einigermaßen jung ist, seine Freundin anvertrauen kann. Ich möchte nur, dass sie ihm das so sagen, wie ich es geschrieben habe. Und das er darauf aufmerksam gemacht wird, dass er sich nicht an Minderjährige vergreifen kann oder sehen sie das nicht so?“

“Hi VDWS, I am not sure if you are the right person and I do not want to disturb you. You do not have to answer to my e-mail; I just want to let you know something. During the Thursday windsurf-training, someone named Micha was snogging with a 16-year old girl named Christina, who happens to be MY girlfriend. Please deliver the message “Thank you motherfucking pedophile. You took away my girlfriend! Do not assault under aged girls!” I would be thankful if you could do that for me. My girlfriend was my everything, I am really sad that he took her away. It is the worst thing that can happen to a young couple and he should think about the consequences of his ‘snogging around’. I am really sorry to write that, but it hurts. I am 17 years old. Micha has long blond hairs and is a windsurf instructor.

Just do not tell me anymore than you can entrust the care of your girlfriend to a young windsurf or skiing instructors. I just want you to tell him things like I wrote them, and to draw his attention on the fact that he should not assault under aged teenagers.

„Sehr geehrte Damen und Herren, aus gegebenem Anlass möchte ich Ihnen etwas Infomaterial zu dem Thema „Verleih von Neoprenanzügen“ zukommen lassen. Bei meinen Kontrollen der hier ansässigen Surf-, Kite- und anderen Wassersportschulen ist mir bezüglich der Infektionshygiene ein teilweise sehr bedenklicher Umgang mit den Anzügen aufgefallen. Da es für den Umgang noch keine Normen oder Empfehlungen in Deutschland gibt, habe ich auch keine Grundlage, gegen Meinungen wie „...das Boddenwasser enthält Salz und das desinfiziert die Anzüge“ vorzugehen. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich dieser Sache annehmen würden und für den Bereich eine Regelung treffen. Für Nachfragen und Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

“Dear sirs and madams, I would like to take this opportunity to give you some information about the subject “borrowing wetsuits”. I noticed something worrying when I was controlling the here located surf- kite- and other water sport schools. The Hygiene and risks of infection are obviously not paid attention to when using the wetsuits. There are no rules and regulations in Germany; so I don’t see why I could not contradict arguments like ‘the water of the Baltic sea is salted, so it disinfects the wetsuits’. I would be thankful if you could take the matter seriously and find rules that could be applied to the use of wetsuits. Do not hesitate to get back to me for any further information.

**Anmerkung: In der Sache sicher richtig, aber schon wieder eine Verordnung oder Regelung?
Nein Danke!**

**Notice: He is surely right, but do we want more rules?
No, thank you!**



FUNKSCHULUNG

RADIO-SCHOOLING

Bericht von Rollo Beckmann

„Ausgelöst durch einen plötzlichen Stimmverlust nach einem Arztfehler bei einer Vorsorgeuntersuchung, stand ich vor dem Problem, mit einer nach einiger Zeit wieder stark reduzierten Stimme den Unterricht in meiner Segelschule gestalten zu müssen. Fast zwangsläufig kam ich auf die Möglichkeit der Funkschulung. Die Vorteile der Funkschulung liegen auf der Hand: Immer sofort in Verbindung – die Information geht direkt und eindeutig an den zu korrigierenden Schüler. Die Info erreicht den Schüler absolut zeitnah auf die Situation bezogen, die Ansage kann ruhig, somit effektiv für den Schüler transportiert werden, der Lehrer kann vom Steg aus mehrere Schiffe betreuen und jederzeit ins Geschehen eingreifen; der Lehrer muss nicht mehr „brüllen“, um die Information zu transportieren (stimm schonend). Mögliche Techniken: Helmschulung: hier trägt der Schüler einen Funkhelm, in dem ein wasserdichter Empfänger integriert ist. Besonders gut geeignet für Surf- und Kiteschulung, weniger wohl für den Unterricht im Segeln - der Funkradius ist nicht sehr weit (ca. 500m bis 1km), da dieser auf CB-Funk-Basis ausgelegt ist. Preis für eine komplette Anlage mit 8 Helmen: ca. 2000,- EUR. Ich habe ein anderes System - nämlich „UKW-Funkempfänger“ - verwendet. Hierbei handelt es sich um wasserdichte Handfunkgeräte, die ich zum Testen vorerst in 2 Booten installiert habe. Vorteil: große Reichweite (ca. 4 km), sehr robust und unempfindlich. Im Notfall kann eine Kommunikation mit dem Ausbilder erfolgen. Nachteil: bei sehr lauten Nebengeräuschen oder viel Wind schlecht zu verstehen. Preis: ca. 110,- EUR/ Gerät incl. Ladegerät. Zum Laden werden die Geräte einfach in die Station gesteckt und halten im Standby-Betrieb 3 Tage. Anfangs habe ich meinen nummerierten Schiffen eine gleichlautende Frequenz zugeteilt, um die Info gezielt an die betreffende Person zu geben im Boot zu geben. Bei 2 Booten war das auch kein Problem, aber bei mehreren Schiffen war die Zeit zu lang zwischen Fehler, Identifikation der Bootsnummer, der Rastung des zugehörigen Kanals und Korrektur. Deshalb haben wir für alle Schiffe den gleichen Kanal gerastet. Um Informationsverständnisse bei anderen zu vermeiden, muss ich wieder mit Bootsnummern arbeiten oder besser noch, die Namen meiner Schüler gut im Kopf haben. Fazit: Unsere Erfahrungen waren durchweg positiv, bis 4 Bft. Trotz dieser Einschränkung werden wir in der kommenden Saison insgesamt 15 Schiffe mit Funk ausstatten, dann eventuell mit noch leistungsstärkeren Geräten.“



Report Rollo Beckmann

“The idea was triggered by the loss of my voice. The doctor did a mistake during the prevention examination and there I stood, voiceless. I had to give the sail lessons with a strongly reduced voice.

The idea of radio-schooling then came inevitably. The advantages are obvious: Direct connection: the information goes straight away to the student who needs a correction. The information reaches him in real time and is adapted to the context he is in. The student can easily take the information with him and use it whenever he wants. The instructor can monitor a couple of boats from the footbridge at the same time. He can interfere in the events whenever needed. The instructor does not have to shout anymore to transmit information (voice-friendly).

Possible techniques: Helmet-schooling. The student wears a helmet with an integrated radio and a waterproof receiver. Adapted for the surfing and kiting lessons, but less adapted for the sailing lessons. The radio radius is from 500 to 1000 m. The complete package (8 helmets) costs 2000 EUR.

I used another radio system (UKW-receiver). It looks like two waterproof walkie-talkies. They were installed in two boats for a test. The advantage is that they have a 4 km radio radius. They are robust and insensitive. In case of emergency, one can communicate with the instructor. Drawbacks: Loud background noises when the wind is strong. It costs 110 EUR per talkie walkie-talkies. The batteries have to be loaded by plugging the devices in regular plugs; they can then be used during 3 days. I firstly put the talkie-walkie on the frequencies of the same number as the boats, in order to give the right info to the right person. No problems with two boats, but with more boats, the waiting time for a simultaneous correction was too long. We therefore chose to put all boats on the same frequency. To avoid information misunderstandings by the others, I am still working with boat numbers. The best thing would be to remember the name of each student.

All in all, the experience was positive. Next season, 15 boats will be furnished with radio material and maybe later with even better material.”



Boardriding Students 2009

Das Ziel des Studentenprojekts Boardriding Students war von Anfang an klar: Junge Menschen sollen für den Surfsport zu begeistert werden! Mit diesen Gedanken haben Studenten ein Projekt gestartet, welches es in dieser Form wohl noch nicht gegeben hat. Boardriding Students spricht in erster Linie Studenten an, die schon eine Affinität zu Boardsportarten, wie Windsurfen oder Kiteboarden haben, sich bisher aber von den vermeintlich hohen Hürden haben abschrecken lassen, diese Sportarten zu lernen. Im Rahmen von drei bis viertägigen Camps an in Hooksiel, Pelzerhaken und auf Fehmarn nahmen mehr als 100 Studenten teil und die meisten standen das allererste Mal auf einem Surfboard. Um die Teilnahme an den Camps attraktiv zu gestalten, wurde die Gebühren niedrig gehalten und neben dem Sport auch immer Unterkunft und Verpflegung bereit gestellt. Ermöglicht wird dieses Konzept dabei durch starke Partner wie den VDWS, viel ehrenamtliches Engagement und die Kooperation mit VDWS-Wassersportcentern. Ein Highlight war das Surffestival auf Fehmarn, als sich der Weltmeister Kauli Seadi kurzfristig entschloss, zeitweise als Instruktor mitzuwirken. Nachdem viele der Teilnehmer im Frühjahr ihre ersten Schritte im Windsurfen und Kitesurfen gemacht haben, kommt von vielen die Rückmeldung, dass sie dabei bleiben wollen. Das Berufsbild Wassersportlehrer ist für viele Studenten interessant und die Vorstellung, die Semesterferien am Strand mit netten Menschen zu verbringen, scheint durchaus verlockend zu sein. Um diesem Ziel einen entscheidenden Schritt näher zu kommen haben dann 8 Studenten im August die Ausbildung zum Wassersportassistent mitgemacht, die von Boardriding Students zusammen mit der VDWS-Surfschule in Hooksiel angeboten wurde. Es hat sich hier gezeigt, dass die Qualifikationen, die der VDWS vermitteln kann, gerade für angehende Sportlehrer interessant sind, um für den späteren Beruf möglichst breit aufgestellt zu sein. Umgekehrt war es toll zu sehen, mit welchem Engagement sich die Studenten – alle brachten pädagogische Vorkenntnisse mit in die Welt einer Wassersportschule eingearbeitet haben und zukünftig sicherlich eine Bereicherung für den VDWS darstellen werden. Schon jetzt ist eine Boardriding Students Community zusammen gewachsen. Die Studenten tauschen sich untereinander aus, wenn es zum Beispiel um Materialtipps, Ausbildung oder Fahrtechnik geht. Beim Aufbau einer noch größeren Community besitzt das Internet eine überragende Funktion und schon jetzt gibt es Boardriding Students Gruppen aktiv in den großen Netzwerken StudiVZ und Facebook, die weiter ausgebaut werden. Mit all den positiven Erfahrungen aus 2009 und neuen Ideen wird derzeit bereits Boardriding Students für die Saison 2010 geplant.

Boardriding students 2009

The aim of the boardriding study project was clear since the beginning: Young people should become crazy about surfing! The students started the project with this in mind. It was the first time that the study project was organized in such way. The program is first meant for students who are already familiar with board-water sports, as windsurfing or kitesurfing. They are not afraid of the challenge of learning boardriding. The camp is taking place in Hooksiel, Pelzerhaken and Fehmarn. It is a 3-4 days camp and more than 100 students participated, and most of them stood for the first time on a surf board. To make the camp attractive, the participation costs were low and sleeping / catering facilities were at the disposal of the students. Such a project was only possible thanks to the partnership with the VDWS, with a strong dedication and with the cooperation of the VDWS water sport resorts. A highlight was the surf festival in Fehmarn, where the world champion Kauli gave a short lesson. This summer, it was the first steps in wind surfing and kitesurfing for many participants. Many of them want to continue. Water sport instructor is interesting to many students; the idea to spend the summer on the beach with nice people seems to have success. In order to get closer to this goal, 8 students followed a water sport assistant seminar in August. The seminar was organized in Hooksiel by the boardriding students and the VDWS surfing school. By topping up their education, it came out that the VDWS could procure useful qualifications for sport teacher. On the other hand, it is nice to see how committed the students are. Everyone had pedagogic backgrounds which were inserted in the water sport training context. This is surely a good point for the VDWS as well. A boardriding community is now slowly growing and the students are already exchanging advice for their equipments, for techniques and trainings. The internet has an important role when it goes to building up an even larger community. Many groups are active on facebook and on StudievZ. With all the positive experience of 2009 and with new ideas, some boardriding students are already preparing their 2010 season.

www.boardridingstudents.de



Welche Schulen sind als Praktikumsbetrieb anerkannt? Nur diese Schulen sind berechtigt, Wassersportassistenten und Praktikanten auszubilden und damit zu werben! Wo findet ihr diese Schulliste? Ob eure Schule dabei ist könnt ihr selbst schnell checken unter www.vdws.de/schuledeu.htm

Wer darf Wassersportassistenten und Praktikanten ausbilden?

Immer wieder bekommen wir Anfragen von Mitgliedsschulen, warum sie nicht in der Liste der „praktikumsberechtigten Schulen“ aufgeführt sind und Personal vermittelt bekommen? Nach den geltenden Richtlinien darf sowohl die Betreuung von Praktikanten und auch die Ausbildung von Wassersport-Assistenten nur von solchen Schulen durchgeführt werden, die dafür auch eine „aktuelle Praktikumsberechtigung“ erhalten haben. Die „Praktikumsberechtigung“ wird für die Dauer von einem Jahr erteilt, wenn folgende Kriterien von der jeweiligen Schule an ihrem Standort erfüllt sind:

- Jährlicher Bezug von 50 Grundscheinpaketen (Windsurfen oder Segeln), Kiten 25 Lizenzen
- Der betreuende Instructor muss die Trainings-/Praktikumslizenz besitzen, diese wird z.B. auf dem Schulmanagementseminar erworben und seiner regelmäßigen, dreijährigen Fortbildungspflicht nachgekommen sein
- Die Schule muss nachweisen, welcher Instructor die Praktikanten betreut, bzw. wer an der Station vor Ort die Wassersport-Assistenten ausbildet (Für die Saison 2010 muss die Mitarbeiterbestätigung an den VDWS geschickt werden)

Vorteile für Praktikumschulen:

- Der VDWS vermittelt Praktikanten ausschließlich an diese Schulen
- Diese Schulen dürfen die Ausbildung zum Wassersport-Assistenten durchführen und diese auch aktiv vermarkten und werblich herausstellen
- VDWS stellt Werbeunterlagen für die Ausbildung von Wassersport-Assistenten gratis zur Verfügung

Which schools are appreciative as practical course operation? Only these schools are justified to train and recruit thus water sport assistants and trainees! Where do you find this school list? Whether your school is thereby, you can check under www.vdws.de/schuledeu.htm

Who is entitled to train?

Regularly, member schools ask why they do not figure on the list of schools "entitled to accept internships" and, thus, why no future instructors are placed at their schools. According to the prevailing guidelines, only schools entitled by VDWS to accept internships are allowed to supervise internships and to form watersportassistants. This "qualification" is issued for one year if the following criteria are fulfilled by the respective school:

- Annual order of 50 basic licence sets in the corresponding discipline (Windsurfing and Sails), Kite 25 licences
- The supervising instructor is required to have a training/internship licence (can be passed during the seminar for school management among others) and to respect the triannual rhythm of former educations
- The school has to prove who of the instructor supervises the internships respectively educates the watersportassistants. (Work certification 2010 has to be sent to VDWS).

Advantages for schools:

- VDWS places interns only at these schools
- These schools are allowed to form watersportassistants as well as to market and to promote the qualification of watersport-assistant
- VDWS supplies free watersportassistant promotion documents



Der WORLD KITE AND WINDSURFING GUIDE ist der erste umfassende Spotguide zu den Kite- und Windsurfrevieren der Welt. In 9 Kontinentalkapiteln werden knapp 100 Regionen vorgestellt und über 1.200 der weltbesten Spots beschrieben. Illustriert mit atemberaubenden Bildern sowie detaillierten Spotmaps für jede Region und unterlegt mit eingehenden Analysen der Wind-, Wetter- und Wellenbedingungen im Jahresverlauf und der daraus resultierenden besten Reisezeit. Daneben geben authentische Travel-Tipps essentielle Hinweise, was Dich in der jeweiligen Region erwartet und was für einen erfolgreichen Trip von Bedeutung ist. Und last not least enthält das Buch für die konkrete Reiseplanung zu jeder Region lokale Kontaktadressen von Shops, Shapern, Schulen und Stationen sowie Unterkünfte, Restaurants, Mietwagenanbieter und sonstige Insidertipps vor Ort. Zeitgleich mit dem Erscheinen des Buches ist dieses einmalige WORLDWIDE TRAVEL DIRECTORY auch auf www.stoked-publications.com verfügbar und wird dort ständig aktualisiert und erweitert. Der Aufwand, den das Team von stoked publications für das 320 Seiten starke Werk betrieben hat, ist gigantisch: wie schon beim EUROPE GUIDE wurden sämtliche Informationen von hunderten erfahrenen Locals ausschließlich aus erster Hand zusammengetragen. Daneben haben über 50 Pro-Rider, Weltmeister und Legenden unseres Sports ihr Know-How und ihre Erfahrungen beigetragen. Die Wall-of-Fame zieren Namen wie Antoine Albeau, Kristin Boese, Pete Cabrinha, Björn Dunkerbeck, Aaron Hadlow, Robby Naish, Ruben Lenten, Ben Wilson und viele, viele mehr – ein Who is Who der gesamten Kite- und Windsurf-Szene. Last not least wurden die Archive der 100 weltbesten Surf-Fotografen durchforstet und aus über 20.000 Action- und Travelshots die besten 700 Bilder für das Buch ausgewählt. „Manches Mal gestaltete sich die Sache schwieriger, als bei stürmischem Wind und großem Swell eine haushohe Brandung zu überwinden“ räumt Udo Hölker, Herausgeber des WORLD GUIDE ein. „Aber der Aufwand hat sich gelohnt, die ganze Welt mit ihren fantastischen Kite- und Windsurfbedingungen liegt jetzt im wahrsten Sinne des Wortes vor uns wie ein offenes Buch. Natürlich gibt es auch abseits der im Buch beschriebenen Regionen noch Spots, wo man auf's Wasser gehen kann, aber selbst wenn Du jedes Jahr drei mehrwöchige Surf-Trips machen willst, hast Du mit dem WORLD GUIDE genug Stoff für die nächsten 30 Jahre!“ Ab sofort ist die deutsche Auflage druckfrisch für 45,- EUR zu bestellen auf www.stoked-publications.com

The WORLD KITE AND WINDSURFING GUIDE is the first comprehensive spot guide to the kite- and windsurfing regions of the world; introducing almost 100 regions in 9 continental chapters and featuring over 1,200 of the world's best spots. Illustrated with breathtaking photos and detailed maps of every region. Plus: in depth explanations of wind, wave and weather conditions throughout the year tell you all about the best period for your trip. The Guide also offers authentic travel information with essential tips on what to expect in each region and what is essential for a successful trip. Last but not least the book contains contact details of local shops, shapers, schools and gear rental as well as accommodation, restaurants, rental cars and other insider tips. Simultaneously to the book's publication, this unique WORLDWIDE TRAVEL DIRECTORY is also available on www.stoked-publications.com where it is constantly updated and completed. "The endeavours behind this 320 page work were enormous: like the EUROPE GUIDE all the information was collated first hand from hundreds of experienced locals. On top over 50 pro riders, world champions and legends of our sports contributed their knowledge and experience. The Wall-of-Fame is adorned with names like Antoine Albeau, Kristin Boese, Pete Cabrinha, Björn Dunkerbeck, Aaron Hadlow, Robby Naish, Ruben Lenten, Ben Wilson and many, many more – a who's-who of the whole kite and windsurfing scene. And finally the archives of 100 of the world's leading photographers had to be screened and out of 20.000 action and travel shots, the best 700 pictures were selected for the book." "Sometimes, things were more difficult than passing the breakers at strong wind conditions", admits Udo Hölker, editor of the WORLD GUIDE. "But it was worth it; the whole world with its fantastic kiteboarding and windsurfing conditions is now like an open book for us. Of course, the guide does not mention all spots in the world, but even if you are planning to leave on three windsurfing trips of several weeks per year, every year, the WORLD GUIDE contains enough propositions for the next 30 years!" As from now, the edition in German language can be ordered for 45,- EUR on www.stoked-publications.com



Instructorenausbildung im Segeln

Die Nachfrage nach Segel-Instructorausbildungen ist in diesem Jahr enorm angestiegen. So fanden drei Kombi-Lehrgänge „Catsailing und Jollensegeln“ in Italien statt. Hier schonmal zwei Lehrgangsberichte von Chris Bartesaghi / Lehrteam:

LAGO D'ISEO

Die Associazione Navale Sebino am Lago d'Iseo, nördlich von Brescia, mit seiner sehr lange Segelgeschichte (ältester Segelclub Italiens) hat die 10 Teilnehmer des ersten VDWS Kombinationslehrganges (Catamaran und Jolle) im Mai 2009 herzlich willkommen geheißen. Die zukünftigen Instructoren haben auf dem Gelände des Segelclubs eine sehr angenehme Atmosphäre und ein hilfsbereites Team vor gefunden, das alle unsere Wünsche erfüllte. Das Wetter hat seinen Teil zu einem erfolgreichen Lehrgang beigetragen: mit windigen und sonnigen Tagen, um die verschiedenen Manöver auf unterschiedlichen Booten zu perfektionieren und anschließend positiv die praktische Prüfung abzuschließen. Der fantastische Koch hat uns alle mit köstlichen Malzeiten verwöhnt, dafür nochmals auf diesem Weg ein ganz herzliches Dankeschön! Nach einem schönen Abend im Iseo haben wir uns am nächsten Morgen verabschiedet und allen einen guten Saisonstart gewünscht, in der Hoffnung uns bald wieder zu sehen. Ein toller Lehrgang!

BRENZONE

Bei den Circolo Vela Acquafresca in Brenzone (Ostküste Gardasee) fand vom 11. bis 15. Mai 2009 der zweite VDWS-Kombilehrgang (ebenfalls Catamaran und Jolle) statt. Mit 7 Teilnehmern eine beschauliche Gruppe. Nachdem wir die Boote, die Claudio (RS Jollen) und Nico (Katamarane) für uns vorbereitet hatten, besichtigt haben, konnten wir uns sofort an die Arbeit machen. Durch die sehr guten segeltechnischen Kenntnisse und die hohe Motivation der Teilnehmer konnten wir das Lehrgangsprogramm super durchziehen. Nach einem fantastischen Mittagessen mit Stockfisch und Polenta nach „Acquafresca Art“ und der traumhaften Sicht auf den See, haben wir die Ergebnisse bekannt gegeben. Etwas wehmütig nach den interessanten Tagen sind alle auseinandergegangen mit dem festen Vorsatz sich spätestens im Herbst wieder zu treffen! Als VDWS-Lehrteam waren Domenico Tavernini und Chris Bartesaghi eingeteilt.

Sailing instructor course

Requests for sailing instructor courses dramatically increased. three combined courses took place in May "catsailing and dinghy sailing". Hereunder two seminar reviews, written by Chris Bartesaghi's team:

LAGO D'ISEO

North of Brescia, the Associazione Navale Sebino at the Lago d'Iseo, has a long sailing history (oldest sailing club in Italy). They warmly welcomed the 10 participants from the VDWS for the combined (dinghy and catamaran) seminar. The future instructors discovered a very nice atmosphere and a dedicated team. They satisfied all our wishes. The weather was great: windy and sunny to carry out and to perfect the manoeuvres. The weather was also brilliant during the examination. The cook was fantastic and prepared delicious meals, thank you for that! After a nice evening, said everyone goodbye in the morning while wishing everyone a good season. We hope to see each other again, it was a great seminar!

BRENZONE

At the Circolo Vela Acquafresca in Brenzon (East coast of the Lake Garda), the second combined seminar (yawl and catamaran) took place in May (12-15 May). 7 participants were there. Claudio (dinghy) and Nico (catamaran) prepared the boats and we could begin practicing straight away. The participants were extremely motivated and had very good sailing knowledge. The seminar was perfectly carried out! After a great dinner with fish and polenta à la mode "acquafresca" and the extraordinary landscape of the sea, the results were pronounced. We then all decided to meet again in fall! In the instructor team, we had Domenico Tavernini and Chris Bartesaghi from the VDWS.

PODERSDORF
NEUSIEDLER SEE



Ein Bericht von Vincens Schwaninger
A report from Vincens Schwaninger

Instructorenausbildung im Windsurfen

„Lehren lernen“ am Neusiedler See: Start der Windsurf-Instruktoren-Ausbildung war Samstag der 12. September. Nach einer mehr oder weniger langen Anreise aus sämtlichen Regionen Österreichs und Deutschlands trafen sieben hoch motivierte „wir wollen lizenzierte Surflehrer werden“ am Samstagmorgen das erste Mal auf unsere Ausbilderin namens Mine. Nach einer Handvoll Vorträgen und dem ersten Kennenlernen blieb uns am Samstag noch etwas Zeit, die hervorragenden Windverhältnisse auszunutzen und den Kopf im Wasser abkühlen zu lassen. Sonntags folgten dann schon die ersten 40m-Prüfungen, die aber alle - wenn auch mit etwas zittrigen Knien - bestehen konnten. Am darauf folgenden Tag kamen unsere „echten“ Schüler. Der Unterricht und die Show für Mine konnte beginnen... Neben der Aufgabe, fischverängstigte Kinder von ihren irrealen Ängsten zu befreien und ihnen nebenbei das Windsurfen näher zu bringen, musste jeder von uns Referate zu diversen Themen vorbereiten und sich mit dem Inhalt des Ordners vertraut machen (waren ja bloß 261 Seiten...). So verstrichen die Tage, bis wir mit einem leichten Unwohlsein der Demo-Prüfung am Donnerstagnachmittag ins Auge blickten. Dank ausgiebigen Trainingseinheiten und Mines teils explosionsartigen Korrekturausbrüchen haben schlussendlich doch alle die Prüfung abgelegt. Da wir ja nun schon „prüfungserprobt“ waren, entschlossen wir uns, die Lehrprobe und die Theorieprüfung am Freitag zu absolvieren. Nach der Lehrprobe folgten noch zwei Referate und danach eine kleine Lernpause vor der Theorieprüfung. Diese freie Zeit wurde von uns genutzt, um im nahegelegenen Café den Ordner zu studieren, einen Cappuccino in der Sonne zu schlürfen und uns anschließend mit äußerst komplexen Fragestellungen wieder untereinander zu verwirren. Nach 90 unglaublich stillen Minuten, in denen die Luft so spannungsgeladen war, dass sie fast zu brennen begann, sahen wir uns erschöpft und zugleich unheimlich erleichtert vor den Türen jenes erwähnten Cafés wieder, während Mine wild mit Taschenrechner und Rotstift bewaffnet unsere Prüfungen bewertete. Der anstrengende Teil lag nun also hinter uns und danach wurde kräftig bis spät in die Nacht gefeiert... Schlussendlich hat jeder sein eigenes Bett gefunden (oder auch nicht) und tauchte am nächsten Morgen mit Sonnenbrillenverdunklung auf dem Lehrgelände auf. Es folgten zwei brillante Vorträge von Mine über den VDWS und dem für uns alle obligatorischen Praktikum. Geistig völlig erschöpft fanden wir uns auf der Terrasse eines nahe gelegenen Hotels zur Ergebnisbekanntgabe wieder und entschlossen uns, dort noch ein wenig zu verweilen, bevor wir uns wieder in alle Himmelsrichtungen verteilten. Abschließend kann ich nur sagen, dass diese Woche ein absolutes Highlight war und der Lehrgang meine Erwartungen um ein Vielfaches übertroffen hat. Ein riesiges Dankeschön an Mine und alle anderen Mitstreiter für diese unvergessliche Woche...




Windsurfing instructor course

“Learn how to teach” at the Neusiedler Sea: The Windsurf instructor course was starting on the 12th of September. Seven highly-motivated future instructors met the instructor Mine for the first time on Saturday morning, after their long trips. Some from Austria, the others from Germany, they all want to become licensed windsurf instructors. After a couple of speeches and after the introductions, some time was left over to chill out in the water. The weather conditions were great. The first 40m-examination took place on Sunday morning. Despite their shaky legs, everyone passed the examination. The “real” students arrived next day. The course and the show could begin for Mine... They had to liberate the kids of their unreal fear for fish to give them an understanding of what windsurfing really is. A lot of assignments had then to be prepared. The subject matters were diverse and the future instructors had to become more familiar with their substance (only 261 pages...). The days passed, until they had to face the demonstration-examination on Thursday afternoon. Everyone took the examination, thanks to Mine’s explosive corrections and to the extensive training modules. Since everyone was prepared to the examinations, we decided to put the theory and demonstration tests Friday afternoon. Two assignments followed the demonstrations, to finally take the theory examination after a break. During the break, we went to the nearby Café to study while sipping a cappuccino in the sun. We had eventually to get back to more complex questions. The 90 minutes were unbelievably quiet and tense. Everyone was exhausted, but relieved at the same time. On the steps of the Café, Mine was waiting with her hand calculator and red pen, to evaluate our examinations. The hard part was behind us and we vigorously celebrated all night long. In the end, everyone found his bed (or not) and showed up with sunglasses the morning after. Two brilliant speeches about the VDWS and the mandatory practical seminar were pronounced by Mine. Mentally exhausted, we got together on a hotel terrace for the results announcement. After a short stay, everyone finally got back home. To conclude, I would say that this week was a success, and that the seminar completely met my expectations. Huge thanks to Mine and to all participants for this memorable week...




Wie war die Saison 2009?

Wir haben die Schulen befragt: Wie ist diese Saison im Vergleich zum vergangenen Jahr gelaufen? Wie zufrieden seid ihr mit dem Verlauf? Gibt es neue Trends? Welche Tendenzen gibt es aus "Expertensicht" im Buchungsverhalten? Wie sind die Prognosen für das kommende Jahr?

Bessere Saison als im Vorjahr?

 57 Schulen  12 Schulen  18 Schulen

Schulinhaber sind insgesamt sehr zufrieden?

 32 Schulen  42 Schulen  2 Schulen

Entwicklungen, Auffälligkeiten, Trends...

Die Meinungen über neue Entwicklungen, Auffälligkeiten und Trends sind interessant: Die Nachfrage nach Kursen für Kinder und Jugendliche ist nach wie vor vorhanden, Eltern lernen mit ihren Kindern, viele „junge Leute interessieren sich“ wieder mehr für das Windsurfen - „es scheint wieder Trend zu werden“. Nach wie vor gilt: „Schulklassen und Gruppen zeigen Interesse!“ Auffällig auch: „Kiten ist stark gefragt“, „es boomt“ und „stand up paddling (Sup)“ scheint wirklich wohl in manchen Schulen ein neuer Trend zu sein. Wochenendkurse in Verbindung mit einem Kurzurlaub sind beliebt - viele Leute bleiben derzeit wohl im Inland und buchen „kurzentschlossen“ ihren Kurs. Eine Schule teilt mit, dass „die Schüler lieber einen Kurs buchen - statt mieten“, es „fehlen aber ein umfangreiches Kurskonzept für die Zeit nach dem Grundkurs“. Andere Meinungen sind, dass „viele Gäste kein Material mehr mitschleppen (außer Neoprenoverall und Trapez) und sich Material lieber mieten. Probleme gibt es in wenigen Regionen mit Kitem - durch die „steigenden Kiterzahlen“ steigen auch die „Platzprobleme“ - hier kommt es dann zu einer Vielzahl an Unfällen. **Wirtschaftskrise?** Die „Finanzkrise“ ist nur zum Teil ein Thema: „Einige Firmen und Schulklassen bleiben fern“; andere Schulinhaber melden, dass ihre Angebote von der Wirtschaftskrise „unberührt“ geblieben sind. **Last Minute: Trend geht zu kurzfristige Buchungen** Kurzzeitige Angebote sind gefragt, spontane Buchungen sind immer häufiger. Die „Verweildauer der Gäste ist geringer“, immer mehr Gäste bleiben nur „ein paar Tage“ oder „eine Woche“. Viele Touristen entscheiden sich erst vor Ort für einen Kurs. Schon jetzt gibt es bei einigen Schulen feste Anmeldungen für das kommende Jahr! Das Buchungsverhalten scheint sich insgesamt zu ändern: Einige Schulinhaber sprechen von steigenden Zahlen, wobei das Internet als erste Infostelle immer wichtiger wird.




Ausblick auf 2010 ist größtenteils zuversichtlich

Die Aussichten für das kommende Jahr sind bei den Schulinhabern unterschiedlich, aber größtenteils „zuversichtlich“. Prognostiziert werden leicht steigende Zahlen und leichte Zuwächse (10%), wobei der Auslands- und Flugtourismus für das kommende Jahr etwas schwächer eingeschätzt wird.




How was the season 2009?

We asked our member schools: How would you describe the season 2009 in comparison to last year's season? What is your degree of satisfaction with this year's season? Are there upcoming trends? In your view, what is trend of the clients' booking attitude? What is your forecast for the next year?

Season better than the year before?

 57 schools  12 schools  18 schools

Schoolowners altogether very satisfied?

 32 schools  42 schools  2 schools

Developments, particularities, trends ...

Very interesting the opinions concerning new developments, particularities and trends: as before, there is still demand for kids and teens courses, parents often accompany their children, many "young people are interested in windsurfing" – "apparently it is becoming once again a trendy sport." It is still true: "Classes and groups are very interested!" Also flashy: "Kitesurfing is much in demand", "is booming" and "stand up paddling (Sup)" seems to be the new trend in some schools. Weekend courses in combination with a short trip are very popular – many people seem to spend their holiday in Germany and book on the spur of the moment. According to one school, "trainees prefer classes to rental, but a consistent teaching concept after the basic course is missing". You also hear that "many customers prefer to leave their equipment at home (except wetsuit and harness) and rent on site". Problems with kitesurfers arise only on a few spots – given the increase in kitesurfers, problems due to a lack in space increase, too – this explains the high number of accidents. **Crisis?** The crisis is only partly on the agenda: "Some companies and classes stay away", while other schoolowners state that their offer has not been touched by the crisis. **Last Minute seems to be the trend** Last minute is very popular, short term bookings increase in number. "The average length of stay diminishes", more and more customers only stay "a few days" or "one week". Many tourists decide to book a course once they are on site. Some schools already have received the first reservations for the next season! In general, the booking attitude seems to change: some schoolowners mention increasing demand, with the Internet becoming more and more the first source of information.

Perspective 2010 mainly positive Schoolowners evaluate the perspectives for 2010 differently, but are mainly confident. Slightly increasing numbers and growth (10%) are forecasted, with tourism abroad and flight tourism being a little weaker.

Rostock/Kiel (dpa/Ino) - Mecklenburg-Vorpommern ist das beliebteste Sommerreiseziel in Deutschland für einheimische Urlauber. Mehr als jeder vierte Deutsche (26,1%), der in diesem Jahr in Deutschland Urlaub gemacht hat, ist in den Nordosten gefahren. Dies ist das Ergebnis einer Analyse des Europäischen Tourismus Instituts (ETI) in Trier, das am Freitag vom Wirtschaftsministerium in Schwerin bekanntgegeben wurde. Damit nimmt Mecklenburg-Vorpommern nach einem Jahr wieder den Spitzenplatz in dieser Auswertung ein. Der Abstand zu Bayern (Anteil 17,7%) habe sich in diesem Jahr deutlich vergrößert, teilte das Ministerium mit. Auf dem dritten Rang folge Schleswig-Holstein mit 14,8%. Beliebtestes Reiseziel der Deutschen ist und bleibt Deutschland - und hier liegt Mecklenburg-Vorpommern in diesem Sommer klar vorne. Ihre Reiselust haben sich die Bundesbürger von der Wirtschaftskrise nicht verderben lassen, laut einer Studie machten sie sogar wieder etwas länger Urlaub. Auf ihren Sommerurlaub haben die Deutschen trotz der Wirtschaftskrise nicht verzichtet. Im Vergleich zum Vorjahr gab es nur wenige Veränderungen im Reiseverhalten, wie eine Studie des Europäischen Tourismus Instituts (ETI) in Trier zeigt. Für sie wurden 2019 Bundesbürger zu ihrem Urlaubsverhalten befragt. Gaben im vergangenen Jahr 43,5% von ihnen an, im Sommer mindestens fünf Tage verreist zu sein, so waren es in diesem Jahr 42,3%. Die Reisedauer stieg sogar wieder leicht auf durchschnittlich 13,6 Tage. Auf die Frage, wie lange sie im Sommerurlaub waren, antworteten 53% der Befragten „8 bis 14 Tage“. Der Trend zu immer kürzerem Sommerurlaub scheint aus Sicht des ETI vorerst gestoppt zu sein. Beliebtestes Reiseziel der Deutschen ist nach wie vor Deutschland selbst. Anders als von manchen Experten vorausgesagt, hat es nach Angaben des Instituts aber nicht von der Krise profitiert: Der Anteil der Deutschland-Urlauber ging auf 31,9% sogar leicht zurück. Das beliebteste Reiseland außerhalb der Grenzen ist Italien, das mit 11,2% deutlich vor Spanien (6,7%) und Österreich (6,3%) lag. Beim Interesse der Deutschen zugelegt haben nach den Erkenntnissen der Forscher außerdem Kroatien (4,4%), die Türkei (4,2%) und Griechenland mit 3,5% der Urlauber. Innerhalb Deutschlands landete diesmal Mecklenburg-Vorpommern klar an der Spitze: 26% der Urlauber zog es an die Ostsee oder an die Mecklenburgische Seenplatte. Dagegen musste sich Bayern, der schärfste Konkurrent des Nordostens, mit 18% und Platz zwei zufriedengeben, gefolgt von Schleswig-Holstein (15%), Baden-Württemberg (9%) und Niedersachsen (8%). Am liebsten verreisen die Deutschen nach wie vor mit dem Auto: Für mehr als jede zweite Reise (56%) setzten sie sich selbst ans Steuer. Flugreisen lagen mit einem Anteil von 27% abgeschlagen auf Platz zwei. Mit der Bahn sind diesmal 7 und mit dem Bus 6% der Deutschen in den Sommerurlaub gereist. Die Daten zeigen den Wissenschaftlern zufolge, dass die regelmäßige Berichterstattung über die Krise der Finanzmärkte und der Wirtschaft praktisch keinen Einfluss auf die Entscheidungen über den Sommerurlaub hatte. Klar sei auch, dass viele Deutsche ihren Urlaub am liebsten selbst organisieren, gegebenenfalls mit Hilfe des Internets: So hat nur rund jeder fünfte Befragte (19%) ein Reisebüro dafür genutzt. Dagegen gab die große Mehrzahl (75%) an, die Organisation selbst in die Hand genommen zu haben. *abl/dpa*

Rostock/Kiel (dpa/Ino) - Mecklenburg-Vorpommern is the German's favorite summer destination. It came out of an ETI (European Institute for Tourism) research that more than 25% (26.1) Germans, who travelled within Germany for their holiday, went to the North East. The results were published by the Ministry of Economy. Mecklenburg-Vorpommern is herewith the top destination. The difference with Bavaria (17.7 %) has become clearly larger, says the Ministry. On the third position, we have Schleswig-Holstein, with 14.8%. The favourite destination for the Germans is still Germany, and Mecklenburg-Vorpommern is clearly ahead. The crisis did not change the German's travel bug. According to another study, they even stay longer on holiday. They cannot do without their summer holidays, crisis or not. According to the ETI in Trier, there were only a few changes in travel behaviours compared to last year. They questioned 2019 German citizens about their holiday travelling habits. Last year, 43.5% of them declared to leave for holiday at least 5 days during the summer. This year it is 42.3, and the stay is even longer (average of 13.6 days). 53% of the people declared to spend "8 to 14 days" on holiday. According to the ETI, the trend of short holiday trips is over. Experts expected that the crisis would be positive for the German Tourism, but the amount of German vacationers slightly went back. The favourite destinations outside the German territory are Italy (11.2%), Spain (6.7%) and Austria (6.3%). Researchers say that Germans also show more interest for destinations like Croatia (4,4%), Turkey (4,2%) and Greece (3,5%). This year's favourite destination within Germany is Mecklenburg-Vorpommern (26%). Bavaria, the North East's most important competitor, comes on the second place with 18%. On the third position, we have Schleswig-Holstein, with 15%. Then we have Baden-Württemberg (9%) and Niedersachsen (8%). To go on holiday, German's favourite mean of transportation is the car. 56% travel by car and, far behind, 27% by plane. Only 7% of the travellers took the train, and 6% took the bus. According to the same researchers, the crisis did not have any financial impact on the German's travel behaviour. It also came out that most of the German's do organize their holiday on their own, sometimes with the help of the Internet. Only 19% went to a travelling agency.



Neue Wassersportschule am Brombachsee

Bei einem Besuch des Segelzentrums der Universität Erlangen-Nürnberg am Brombachsee wurde die zukünftige Erweiterung der Windsurfschule um den Bereich „Segeln“ besprochen. Das Treffen kam auf ausdrücklichen Wunsch der Universität zustande und wurde von unserem langjährigen Mitglied Thorsten Brenner bestens vorbereitet. Die Schule besteht aus einem Gebäude mit noch eingeschränkten Übernachtungsmöglichkeiten, Sanitäreinrichtung, Seminarraum, Cafeteria, Terasse (der Hammer...), Landliegeplätze mit rund 20 Jollen und Cats sowie einer Steganlage. Eine zusätzliche Unterkunft mit 32 Betten ist genehmigt, der Bau beginnt demnächst. Genial: Das alles direkt am Wasser/im Wald, das geht wohl nur als Uni....

Die Verantwortlichen hatten sich schon länger über das Ausbildungswesen, Qualitätsstandards und die Anerkennungsrichtlinien informiert, waren früher mal DSV und ADH anerkannt und wollen jetzt unbedingt VDWS-Wassersportschule werden. Das Prozedere von Instructoren Anerkennung und Umschreibung sowie den zukünftigen Lehrgängen wurde ausführlich besprochen. Die notwendigen Unterlagen kommen demnächst. Wir meinen: Für Ausbildungslehrgänge im süddeutschen Raum ist das Revier geeignet: Der Brombachsee bietet sich sehr gut als Standort für Segel-Lehrgänge an. Nur 15 km entfernt fernt liegt der Altmühlsee - eine gute Alternative für Windsurf-Ausbildungslehrgänge.

Letzte Meldungen

Thorsten Brennerschrieb: „Nachoffizieller Gründung des VDWS-Sailing-Center am Wassersportzentrum Pleinfeld der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg konnten wir nun die ersten offiziellen VDWS-Grundscheinprüfungen für die Bereiche Jolle & Kat durchführen. Am Ende des Prüfungstages durften wir allen Prüflingen zur Erlangung ihrer Grundscheine gratulieren...“



New Watersportschool at Lake Brombach

The expansion of the Lake Brombach Windsurfing School to a Sailing school has been talked through during the visit of the sailing section of the Erlange-Nürnberg University. The visit was organized by the university and was prepared by our long-time member Thorsten Brenner. The school still has limited accommodation facilities, limited sanitary equipments, classrooms, Café, Terrace. The anchorage space is also limited (20 dinghies and catamarans, and only one footbridge). Additional 32 beds are planned; the constructions are beginning very soon, straight by the water/ forest.

The people in charge of the projects have been looking for information about the teaching character, the conformity regulations and the quality standards. The school was formerly approved by the DSV and by the ADH, but now they want to become a VDWS water sport school. For a school to be approved, it has to go through a lot of processes.

Those processes and the seminars that the instructors have to follow were discussed. The forms and paper works are coming soon. We think that the estuary is suited for the seminars. The Brombach lends itself to sailing seminars. It is only 15 Km away from the Lake Altmühl (a good alternative for windsurfing seminars).

Last announcement

Thorsten Brenner wrote: "The VDWS-Sailing-Center at the Pleinfeld Water Sport Center by the Friedrich-Alexander-University of Erlangen-Nürnberg has been officially created. Over the last days, the first basic examinations could be taken (dinghy and catamaran). All the participants could congratulated after the examination sessions..."





VDWS-Wassersportschule in Kroatien

Nur 650km sind es von München bis auf die Insel „Losinj“ und schon ist man mitten in einer grandiosen Inselwelt, mit unzähligen Buchten und vorgelagerten Inseln. Die meisten davon sind unbewohnt - ein Traum für Segler und Surfer. Seit 1981 ist VDWS-Instructor Elmar Vogel auf der Insel und betreibt in „Mali Losinj“ seine Wassersportschule - anfangs nur mit ein paar Surfboards – mittlerweile erwartet die Gäste eine bestens ausgestattete Wassersportschule - beispielsweise mit über 35 Boards, 3 Catamaranen, 10 Kanus, 2 Jollen. „Solch eine Saison hatten wir noch nie – einfach genial!“ schwärmt Elmar über diesen Sommer. „Wir hatten die Bude voll und mussten teilweise die Gästen vertrösten – das gab es doch eigentlich nur vor 20 Jahren...“ In der Tat: Die Schule ist voll, auf dem Wasser sieht man Gruppen mit max. 6 Schülern - betreut von einem Instructor, andere Gäste warten auf ihr Equipment - alles völlig relaxt und entspannt, die Stimmung ist prächtig - nicht nur bei den Gästen sondern auch im Team - das spürt man sofort. Kurz: Die Qualität stimmt!

Wer zu Elmar und seinem Team kommt, kann sicher sein: Hier wird jeder außergewöhnlich freundlich empfangen - gehört sofort dazu und bekommt ganz nebenbei die besten Insel- und Insidertipps, die man sich denken kann. Gut Essen gehen und gemütlich feiern, Land und Leute kennen lernen, Ausflüge und Sport hier ist jeder in den besten Händen: Tagsüber (die Schule öffnet um 9.00h) mit Hifly Boards, Top Cats (K2 und K3) oder Jollen (Laser) über kristallklares Wasser gleiten und später dann im Sonnenuntergang auf dem Mountainbike die Insel entdecken.... Man sieht sofort – die Hauptzielgruppe sind junge Pärchen und Familien vorwiegend mit Kindern von 8 bis 16 Jahren. Leichte VDWS-Kinderriggs von 1,5m bis 3m, Easy light und convertible Segel sowie TÜV-geprüfte Kindersitze und Fahrradhelme gehören wie selbstverständlich zur Standardausrüstung der Schule. Surf- und Segelkurse gibt es für jede Könnensstufe und auch die Biker kommen auf ihre Kosten: In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband hat Elmar eine Bike-Tourenkarte erstellt, und bietet jede Woche geführte Touren zu den schönsten Buchten und besten Aussichtspunkten der Insel Losinj.

.....
Anreise per Flug: Von Köln/Bonn, Hannover, Stuttgart und Memmingen - jede Woche nach Kroatien - Zielflughafen ist Rijeka. Von hier aus hat Elmar einen direkten Transfer nach Losinj organisiert. Infos: VDWS-Schule „Sunbird“.

Watersportschools in Croatia

Trendy Island: Who thinks about going windsurfing in Croatia? Only 650km away from Munich, the island 'Losinj' is right in the middle of the island world. Countless bays and isolated islands, many of them unoccupied, are a dream to windsurfers and sailors. The VDWS-instructor Elmar Vogel is running his water sport school in 'Mali Losinj' since 1981. In the beginning, he only had a few surfboards but in the meantime, it became one of the best-equipped water sport schools. It has 35 surfboards, 3 catamarans, 10 canoes and 2 dinghies. "We never experienced such a season! It was great!" says Elmar Vogel. The school was always overbooked; it was the first time in 20 years that we had to refuse some visitors. The school is full and we see 6-students groups on the water. They are with an instructor and other guests are waiting for their equipments. Everything is cool and relaxed; the atmosphere is great, not only for the guests, but also within the instructor-team. Whoever meets Elmar and his team can confirm that he was warmly welcomed, and that they are particularly friendly. They also receive the best advice there can be about the island as well as very good insider advice. Good food, parties, getting to know new people, a new country, excursion, sport... Elmar can offer everything! During the day (school opens at 9am) you can sail on the crystal water with Hifly boards, top cats (K2 and K3) or Laser and then watch the sunset on a mountain bike while discovering the island. You see it straight away: The main target groups are young couples and families with children between 8 and 16. The school also has easy rigs for kids. They are 1.5 m2 up to 3 m2, easy, light and have convertible sails. They also have TÜV-approved children seats and the helmets are part of the student's standard equipment. Elmar offers sail and surf lessons of every level, he has also thought of the bikers; he created a tour-map with the tourism association. Every week, guided tours are organized through the island, showing the most beautiful bays and landscapes.

Flight: From Cologne/ Bonn, Hannover, Stuttgart and Memmingen, there are flights every week. The destination airport is Rijeka. A transfer to Losinj is organized by Elmar. Infos: VDWS-School "Sunbird"



Neue Stars am Surferhimmel: Hier ist Rick Jendrusch voll in Action!

MEIN VATER IST "SURFLEHRER..."

My father is a windsurfing instructor

Stell dir mal vor, du bist vom Surffieber total gefangen, hast soeben deinen Surflehrerlehrgang bestanden und zudem gerade Nachwuchs bekommen. Hast außerdem die Idee, eine eigene Surfschule zu gründen? Nicht in Deutschland – nein im Ausland! Geht das - wie klappt das mit dem Nachwuchs? Wie entwickelt sich das eigene Kind – wird der Nachwuchs automatisch auch vom Surffieber gepackt? Wir haben darüber mit drei Schulbesitzern (Elmar Vogel aus Kroatien, Uwe Jendrusch aus Holland und Claus Oepp, Gran Canaria) gesprochen, deren Kinder am Strand aufgewachsen und die mittlerweile auch sehr erfolgreiche Windsurfer sind.

Elmar Vogel, Schulbetreiber von „sunbird“ in Kroatien erzählt: „Worauf ich selbst 26 Jahre warten musste, konnte mein Sohn Manuel (war gerade erst geboren) schon mit 3 Monaten erleben. 1981 fuhren wir im rostigen Opel Rekord und kleinem Wohnwagen über die Alpen nach Mali Losinj ins ehemalige Jugoslawien. Angetrieben und angesteckt vom grassierenden Surffieber, gepaart mit ausreichend jugendlichem Leichtsinn, machte ich mich daran, eine Surfschule zu gründen. Bereits mit 3 Jahren interessierte es Manuel sehr, was Papa da so anstellte mit Riggs und Boards. Er wuchs mehr oder weniger an der Surfschule auf. Ob Huckepack auf der Schulter oder spielend auf dem Board, es machte ihm immer sehr viel Spaß bei Papa mitzurasen.“ Mit sechs Jahren kam dann der entscheidende Satz: Papa ich will auch Surfen! Elmar erinnert sich gut: „Da wir kein Stehrevier hatten, musste allerdings eine wesentliche Hürde vorher noch bewältigt werden: Im tiefen Wasser vom Board springen, darunter durchtauchen und wieder aufsteigen. Mit seinen sechs Jahren verließ ihn dann doch etwas der Mut. So habe ich dann in den Wintermonaten im Hallenbad mit Manuel geübt...“

Imagine this: you are a fanatic windsurfer you have just passed the instructor licence and, on the top of this, you have just become daddy. In addition to this you want to open your own windsurfing school? Not in Germany – no, abroad! Will this work – how to organize the kids? Will they automatically become fanatic windsurfers, too? We have debated with three schoolowners (Elmar Vogel/Croatia, Uwe Jendrusch/The Netherlands and Claus Oepp, Gran Canaria), whose children grew up on the beach and have developed into successful windsurfers in the meantime.

Elmar Vogel, „sunbird“-manager in Kroatien tells: „I had to wait 26 years for it, my son Manuel experienced it when he was only 3 months old. 1981, we passed the Alps in my rusty Opel Rekord with a tiny caravan. Destination: Mali Losinj, in the former Yugoslavia. Motivated and infected by the all-over-all windsurfing enthusiasm, together with a high dose of juvenility, I started to set up my own windsurfing school. At the age of three, Manuel started being very interested in his daddy's activities with boards and rigs. He more or less grew up at the windsurfing school. Whether on my shoulders or playing on the board, he always enjoyed accompanying me on my windsurfing board.“ When he was six years old, he pronounced the fatal sentence: Daddy, I want to windsurf, too! Elmar remembers very well: „Given the fact that we do not dispose of a shallow water area, he had to master the following challenge first: jump off the board in deep water, dive under the board and get on it again. Too much at the age of six. Thus, during the winter we went to the indoor swimming pool for the first windsurfing lessons...“
The next season, Manuel was ready to go; he participated

In der darauf folgenden Saison gab es dann kein Halten mehr. Beim ersten Kinderkurs im Sommers 1988 war Manuel mit dabei. Elmar erzählt: „Mittlerweile war er ja schon eingeschult und ich hatte während der Sommermonate einen Privatlehrer engagiert, so dass er jedes Jahr bis zum Ende der Sommerferien am 15. September vor Ort in Kroatien bleiben konnte. Fast täglich war bereits um 11:00 der Privatunterricht zu Ende und sein erster Weg war, mit dem Kinderbike zur Surfstation zu düsen und den Wind zu checken. Immer wenn es möglich war, verbrachte Manuel die Zeit auf dem Board, die Motivation und Begeisterung war grenzenlos. Ich musste eigentlich immer nur bremsen, dass er es nicht übertreibt und die anderen Dinge wie zum Beispiel Hausaufgaben nicht vernachlässigt.“ Die Fortschritte waren wirklich enorm. Mit 10 Jahren beherrschte Manuel den Wasserstart und die ersten Freestyletricks. Ein Jahr später dann die Powerhalse und mit nur 12 Jahren zog er die coolsten Duck-Jibes durchs Wasser. Nur die erste Bekanntschaft mit hohen Wellen am offenen Meer wäre beinahe ins Auge gegangen. Bei Südwind mit 5-6 Bf. und 2 m Welle blieb die Naturgewalt der Sieger. Manuel trieb auf die gegenüberliegende Felsküste zu. Elmar fügt hinzu: „Ich musste mein Material treiben lassen und konnte ihn nur mit größtem Einsatz zurückziehen und zu einen kleinen Kiesstrand bringen.“ Mit 14 Jahren startete Manuel damit, Surfunterricht zu geben. Elmar: „Nach und nach habe ich ihm einzelne Stepps der Grundschulung übertragen“.

Mit 17 Jahren war dann die VDWS-Instruktorenausbildung auf Norderney an der Reihe. Gunter Baade war sein Ausbilder. Er hat Manuel gleich gefragt, ob er auf Norderney sein Praktikum machen möchte und Elmar stimmte natürlich gleich zu. Elmar erzählt: „Nachdem er zwei Jahre bei Gunter gearbeitet hatte, wuchs die Erkenntnis, dass auf Norderney ein völlig anderer Wind weht, dass dort wohl die Szene ist und ein richtiger Surfer eben in den Norden ziehen muss“. So beschloss Manuel nach dem Abitur auch seinen Zivildienst auf Norderney zu machen und anschließend in Kiel sein Studium aufzunehmen. Die Verlockung, mehrere gute Spots vor der Haustür zu haben, war einfach zu groß. Seit 2005 ist er nun im Testteam des "SURF" Magazins und seit diesem Jahr auch erfolgreich im DWC mit dabei. Elmar ist stolz: „Jetzt freue ich mich am meisten darüber, wenn wir ab und an mal wieder zusammen Surfen gehen können und einen richtig guten Tag auf dem Wasser haben. Dann kann ich mir all die verrückten Moves, die ich mir sonst nur im Surfmagazin anschau, endlich live gemeinsam mit meinem Sohn miterleben. In diesem Sinne "Hang Loose" aus Kroatien.“

Etwas anders erging es Rick Jendrusch (Jahrgang 1994), der bei seinen Eltern Pieter van der Linde und Uwe Jendrusch in Scharendijke, Niederland (Brouwersdam) aufgewachsen ist. Seinen ersten Surfkurs (Bambini Kurs) absolvierte Rick im Alter von 5 Jahren. Danach faszinierte ihn das Segeln so sehr, dass Rick drei Jahre mit "Opti's" über das Wasser heizte. Uwe Jendrusch erzählt: "In dieser Zeit hat Rick nur ab und zu mal gesurft – das wurde dann aber plötzlich völlig anders: Mit 11 Jahren zeigte er mehr Interesse am Windsurfen und war sehr häufig mit seinen Freunden auf dem Wasser. Tja, und dann hat es ihn gepackt: Ab dem 12 Lebensjahr surfte mein Sohn

in the first kids' course of summer 1988. Elmar tells: "In between, he was going to school and I had engaged a private teacher for the summer, like this, Manuel could stay in Croatia every year until the end of the summer holidays on 15th September. Almost every day the private lessons were finished around 11 a.m.. Manuel's first thing to do was to take his bike, head to the windsurfing school and check the wind. He spent every free minute on a windsurfing board, motivation and enthusiasm were endless. I just had to slow down sometimes, to make sure he was not exaggerating and neglecting other things, as his homework e.g." The progresses he made were huge. When he was 10 years old, Manuel mastered waterstart and first freestyle moves. One year later the powerjibe and at the age of only 12 years, he produced one duck-jibe after the other. Only the first time he met huge waves on the open water failed to end dramatically. At southwind, 5-6 Bf. and 2 meter waves, nature won the fight. Manuel was drifting towards the opposite rocky coast. Elmar adds: "I had to abandon my equipment and it was only using all my forces that I reached in bringing him back to a little beach." When he was 14, Manuel started teaching. Elmar: "Step by step, I introduced him to the single parts of basic course teaching. At the age of 17, he passed the VDWS instructor course at Norderney. Gunter Baade was his trainer. He asked Manuel whether he wanted to complete his internship at Norderney, Elmar immediately agreed.

Elmar tells: "After two years of working experience at Gunter's place, Manuel had understood that the wind is different at Norderney, that this is the place to be for windsurfers and that, consequently, he had to move to the North". Once he had finished college, he decided to complete his alternative service on Norderney and to immatriculate at the University of Kiel. Many a-class windsurfing spots in the surroundings – too tempting. Since 2005, he is member of the SURF-Magazin test team and he also started participating successfully in the DWC. Elmar is very proud: "What I do most enjoy now is when we find the time to surf together and when we spend a wonderful day on the water. Then I finally get the opportunity to see all these crazy SURF-Magazin moves in live together with my son. Thus, "Hang loose" from Croatia."

Things were slightly different for Rick Jendrusch (born in 1994), who grew up at his parents' place in Scharendijke, Netherlands (Brouwersdam). He completed his first windsurfing course (for bambinis) when he was five years old. After that, he liked sailing so much that he was constantly looking for speed in optimists. Uwe Jendrusch tells: "During these years, Rick was surfing only now and then – but this suddenly changed: At the age of 11 he started being more and more interested in windsurfing and, together with his friends, he spent much time on the water. Well, and that's when the fever got him: Since my son is 12 years old, he participates in different competitions and he is quite successfully. (2008: 1. NK Freestyle, 3. Mission (Slalom), 1. X Game (Freestyle) overall 3 Regattas, 2. WK Prokids until the age of 15 in Bonaire; 2009: 1. Pro Kids Nederland (Freestyle), 1. X Game, 1. Mission (Slalom), 1. WC Pro Kids until the age of 17 in Sardinia)" Rick is absolutely sports fanatic. Besides windsurfing he also

bei verschiedenen Regatten mit und hatte sehr gute Erfolge (2008: 1.NK Freestyl, 3.Mission (Slalom), 1. X Game (Freestyle) overall 3 Regatten, 2. WK Prokids bis 15 Jahr in Bonaire; 2009: 1. Pro Kids Nederland (Freestyle), 1. X Game, 1. Mission (Slalom), 1. WK Pro Kids bis 17 Jahr in Sardinien)". Rick ist absolut sportbegeistert: Neben Windsurfen liebt er das Trampolinspringen sowie Windskatzen, Ski und Snowboard. Auch im Job sammelte er schon erste Erfahrungen und begleitete in diesem Jahr ein 5 Tage Händler-Seminar auf Fuerteventura. Gesponsert wird Rick derzeit von Starboard, Severne, Mystic sowie natürlich auch vom eigenen Vater mit dem "Surfcenter-Brouwersdam".

Moritz Mauch kennt das Gefühl, in einer Familie aufzuwachsen, wo seine Eltern (Claus Oepp und Birgit Mauch) echte Surffreaks sind und seit vielen Jahren eine Surfschule auf Gran Canaria betreiben. Moritz wurde 1996 in Las Palmas geboren und Windsurfen ist für ihn zur schönsten Nebensache der Welt geworden. Im Gegensatz zu vielen übermotivierten Eltern in anderen Sportarten, entschied sich sein Vater Claus bewusst dagegen, Moritz bereits in jungen Jahren aufs Brett zu drängen. Claus erzählt: „Unser Sohn war aber nicht zu halten - seine ersten Gehversuche machte er bei uns im feinen Sand an der Surfstation, kaum konnte Moritz laufen, spielte er mit Boogie-Board und Wellenreiter und übte mit uns das Schwimmen im Meer.“



Moritz Mauch: Mit 8 Jahren lernte er den Wasserstart!

Ähnlich wie bei Rick Jendrusch aus Holland – der ja schon mit fünf Jahren das Surfen lernte, konnte auch Moritz im Alter von fünf Jahren zum ersten Mal aufs Brett klettern und sich mit 1,7 m² so richtig auspowern. „Danach war Moritz nicht mehr zu bremsen und wir alle wurden so lange genervt, bis wir endlich immer wieder Brett und Segel rausrückten“ erinnert sich Claus. Mit 8 Jahren erlernte Moritz den Wasserstart und machte seit diesem Tag den bekannten Flachwasserspot „Salinas de Arinaga“ unsicher. Sein großes Ziel war es, endlich in Pozo Izquierdo surfen zu dürfen...

Claus: „Ich wollte aber erst 100%ige Halsen und allgemeine Sicherheit sehen, ehe ich mit meinem Sohn an den Strand der rollenden Steine gehen wollte -deshalb standen nach zahlreichen Trainingsstunden im Flachwasser dann noch eine ganze Woche Intensivtraining auf Fuerteventura auf dem Programm, um die ersten Wellenritte zu wagen.“ Als Moritz 9 Jahre alt war, ging es endlich zum Worldcup Spot (Pozo Izquierdo). Und das Training zahlte sich aus: Moritz ließ es re-

loves trampolining, windskating, skiing and snowboarding. He has also made his first job experiences and has accompanied me during a five days salesmen meeting on the island of Fuerteventura. Rick is currently sponsored by Starboard, Severne, Mystic and of course by his own father and his "Surfcenter-Brouwersdam".

Moritz Mauch knows what it is to grow up in a family with real surffreaks (his parents are Claus Oepp and Birgit Mauch), running their own windsurfingschool on Gran Canaria for many years now. Moritz has been born in 1996 in Las Palmas and windsurfing has become his favourite hobby. On the contrary to many other highly motivated parents, Claus consciously abstained from putting his son on a windsurfing board too early. Claus tells: "But it was impossible to stop Moritz. He made his first steps on the sandy beach of our windsurfingschool and as soon as he could walk, he was playing with boogie-board and surfboard and joined us for swimming in the sea."

Like Rick Jendrusch from the Netherlands – who started at the age of five, Moritz made his first windsurfing experiences at the age of five and had lot of fun with 1,7 m². "From then on, Moritz was unstoppable and kept on and on, until we gave him board and rig", Claus remembers. At the age of eight, he learned the waterstart and started to conquer the famous spot „Salinas de Arinaga“. Of course, his stated aim was to windsurf in Pozo Izquierdo...

Claus: "But before taking my son to the beach of the rolling stones, I pressed for a-class jibes and general assurance. This is why after our many training hours in flat water we went to Fuerteventura for one week of intensive training, to make first wave experiences." Finally, when Moritz was nine years old, they set out for the Worldcup Spot (Pozo Izquierdo). And the training paid off: Moritz proceeded very cautiously and respectfully and mastered even the "heavy" days in Pozo. Claus gladly remembers: "Rapidly, Moritz made new friends, like Jonas Ceballos, Dario Ojeda and the Moreno Sisters, who took the waves together with him. I had to take him to Pozo almost every day... By the way, his first waveboard was a directional kiteboard of 30 liters I had converted into a windsurfing board". For the annual PWA tourstop in 2007, a junior heat was also scheduled. Together with his dad, Moritz went "shopping" at Proof Factory to make sure he would be correctly equipped for this event. Much money has been spent and the result was a 38 l waveboard, perfect to rock the waves. Shortly before, North Sails had casted an eye at Moritz and put him in the North Sails Gromm Team, together with Alessio, Connor and Zane. A custom series of wavesails has been tailored for the youngsters; finally, Moritz disposes of a 2,5m² rig allowing him to windsurf, even at the stormiest conditions! Since 2008, Moritz participates in the Canarian Wave Riders Tour, the PWA Pozo Event and the Vargas Festival. He is still the youngest waver on the water. Unfortunately, in autumn 2008, a failed front loop has led to a metatarsal fracture. Claus adds: "Finally, that's not such a bad thing; this forced lay-off gives us the time to make sure school does not come off too badly..." To help you conceive an idea of Moritz' level - he masters: jibes, duck jibes, tacks, heli tack, one-handed jumps, windward 360, different switch stance moves. He loves: surfing (very fluent), table top, one-handed jumps,

spektvoll und langsam angehen und hatte überhaupt keine Probleme, auch an schwierigeren Tagen in Pozo zu surfen. An diese Zeit blickt Claus gerne zurück: „Moritz fand sehr schnell viele Freunde wie zum Beispiel Jonas Ceballos, Dario Ojeda und den Moreno Twins, die mit ihm in der Welle fuhren. Ich musste ihn fast täglich nach Pozo fahren... Übrigens: Sein erstes Waveboard war ein Directional-Kiteboard mit 30 Litern, dass ich zum Windsurfbrett umbaute“.



Moritz Mauch: Immer gut drauf!

Beim jährlichen Tourstop der PWA 2007 einen Junioren Heat durchzuführen. Mit seinem Papa an der Seite schaute Moritz nun bei Proof Factory vorbei um für den Event richtig ausgestattet zu sein. Viel Geld wurde investiert und heraus kam ein 38 Liter Waveboard, mit dem sich die Wellen jetzt so richtig rocken ließen. Kurz vorher wird North Sails auf ihn aufmerksam und steckt ihn mit Alessio, Connor, und Zane in das North Sails Gromm Team. Es wird für die Youngster eine Customserie von Wavesegeln geschneidert und somit kann Moritz mit 2,5m² jetzt endlich auch aufs Wasser wenn es so richtig hackt! Seit 2008 fährt Moritz fährt die Canarian Wave Riders Tour, den PWA Pozo Event und das Vargas Festival mit. Immer noch ist er der jüngste Waver auf dem Wasser. Leider beschert ihm ein missglückter Vorwärtsloop im Herbst letzten Jahres einen Bruch des Mittelfusssknochens. Claus fügt hinzu: „Die Zwangspause ist gar nicht so schlecht – wir alle kümmern uns nämlich nun, dass die Schule nicht zu kurz kommt...“ Um Euch noch eine Vorstellung vom Moritz's Niveau zu geben, noch einige Angaben: Fährt sicher: Jibes, duck jibes, tacks, heli tack, einhändige Sprünge, windward 360, div. Switch stance Sachen. Liebt: Wellenabreiten (sehr flüssig), Table Top, einhändige Sprünge, Gecko, übt und steht meist: air jibe, forward, diverse duck Manöver etc. Übt und steht teilweise: back loop, taka, air chacho etc. Moritz geht am liebsten bei 5-7 bft aufs Wasser, steht aber auch bei 8-9 noch seinen „Mann“ und hat auch Spaß bei Leichtwind. Seine momentanen Lieblingsspots sind Pozo und Vargas. Seit Februar 2009 liebt er auch die Kapverden, und hat dort seine Begeisterung für Wellenabreiten bei 3 – 4 Bft entdeckt. Claus fügt hinzu: „Wahrscheinlich habe ich bei den Manövern einige wichtige Sachen vergessen; aber das Wichtigste ist: Er liebt Windsurfen – und seine Begeisterung dafür ist extrem ansteckend!“ Hobbies: WS, Wellenreiten, Biken, TaekWonDo: Surft am liebsten mit seinen Freunden aus Pozo und Vargas, mit seinem Dad und mit allen Leuten, denen eine gute Zeit auf dem Wasser genauso wichtig wie eine gute Performance ist.

gecko, he is currently exercising (quite successfully): air jibe, forward, different duck moves and so on. He is currently exercising (and partially succeeding): back loop, taka, air chacho and so on. Moritz prefers windsurfing at 5-7 bft, but can also handle a 8-9 bft and has also fun at low wind conditions. Currently, he prefers Pozo and Vargas. Since February 2009 he is also a fan of the Capeverdean Islands, where he has discovered wavesurfing at 3 – 4 Bft. Claus adds: „I suppose I have forgotten some moves. But he most important thing is: he loves windsurfing – and his enthusiasm is quite contagious!“ Hobbies: WS, wavesurfing, biking, TaekWonDo. He prefers windsurfing together with his friends from Pozo and Vargas, with his dad and with all the people who appreciate a good time on the water as much as a good performance.



Mara Zapp Nach einer Jugend im Wasser (Leistungsschwimmerin) kam Mara während ihres Diplom-Sportstudiums zum ersten Mal 1998 aufs Surfbrett und den Cat. Beides hat sie seitdem intensiv praktiziert und von Anfang an geschult. Schwimmen also nur noch wenn sie vom Brett fällt! Seit 2003 arbeitet Mara für Windsurfing Wulfen und dort als stellvertretende Stationsleiterin. Fasziniert von der Übertragbarkeit der Sportarten kam 2006 zusätzlich das Kiten aufs Programm.

Mara Zapp: She has spent her youth in the water (competitive swimmer). She surfed for the first time in 1998 during her sport studies. She also took up catamaran sailing at the same moment. She has been sailing and surfing intensively since then, and has always been teaching. She gave up swimming and has only been swimming when she was falling overboard! Mara is working for the Windsurfing Wulfen since 2003, as deputy manager of the station. Fascinated by the transferability of the sport disciplines, she has also added Kitesurfing to the program (2006).



Gritt Juncken Geboren 1972 in Stralsund begann meine sportliche Laufbahn nicht auf sondern im Wasser, ich war aktive Leistungsschwimmerin (3. Platz DDR Meisterschaft Rettungsschwimmen). Seglerisch war ich mit 5 Lenzen im Opti, mit 12 der Umstieg in den Kadett, dann die Leidenschaft auf 2 Kufen, ab 1998 die Ausbildung zum Cat- und Jolleninstructor. Nach 5 Jahren Studium in Bielefeld (Erziehungswissenschaften) hat es mich wieder nach Rügen zurück gezogen. Mein Aufgabenfeld Planung, Organisation und Leitung von 2 Stationen, eines Jugendgästehauses und die Ausbildung von Wassersportlehrern. Wenn es die Zeit erlaubt: Beachvolleyball, Segeln, Joggen und Fussball (nicht aktiv)!

Gritt Juncken: Born 1972 in Stralsund, I began my career IN the water, and not ON the water. I was a competitive swimmer (3rd place at the lifesaving GDR-cup). I was bailing with the Opti when I was 5, changed when I was 12 (Cadets) and then discovered a passion for hulls. I passed the Catamaran and dinghysailing instructor license in 1998. After my 5-year studies in Bielefeld (education science), I just felt like I had to take it up again. I went back to Rügen, and took care of the scheduling, organization, and management of two stations and of a youth hostel. On top of this, I was also following a water sport- instructor seminar. If I have some free time: Beach volley, sailing, running, football (not actively!).



Christian Bartesaghi Die Neugierde hat Chris bereits im Jahr 1979 zu den ersten Windsurfversuchen auf's Brett gebracht. Seine Surflehrerkarriere startete er dann zehn Jahre später im Robinson Club Kalabrien. Nach vier Jahren Erfahrungen im Windsurfen und Segeln, war der Aufstieg zur Schulleitung vorprogrammiert und sein Weg ins Sportmanagement, was ihn durch verschiedene Clubs führte. Als begeisterter Sportler und leidenschaftlicher Skifahrer verbrachte Chris die Winter in den Alpen. Im Jahre 2000 war es Zeit für eine Veränderung, er wurde Produktmanager bei Planet Allsports. Nebenbei schloss er noch ein IST Studium in Sport und Touristikmanagement ab.

Christian Bartesaghi: Chris' curiosity made him ride a board for the first time in 1979. His windsurf instructor career began 10 years later at the Robinson Club in Kalabrien. After a 4-year surf and sail experience, he already knew that he going to walk on the way of sport-management and school-management. He tried it on in different clubs. He is a passionate sportsman and a fervent skier, he spends his winters in the Alps. In 2000, it was time for a change. He became Product-Manager by Planet Allsports and finished his sport and tourism studies at the IST.

Domenico Tavernini Geboren 1959 in Riva del Garda, ist Domenico ein waschechter Gardaseeler. Bereits in seiner Kindheit begann er mit dem Windsurfen und Segeln. 1979 wurde er dann IWS Windsurflehrer. In der Folge nahm er immer erfolgreicher an Katamaran- und Kielbootregatten teil. 1995 machte er sein Hobby endgültig zum Beruf und wurde in Torbole sul Garda beim Circolo Vela Segel-lehrer. Über seine Freundschaft mit Vasco Renna kam er 2001 schliesslich zum VDWS, seit 2007 ist er im Lehrteam.

Domenico Tavernini: Born 1959 in Riva del Garda, he is a genuine Garda-sailor. He has been sailing since his early childhood and has been beginning with windsurfing and sailing. He became IWS-windsurf instructor in 1979. He successfully participated to Catamaran and keel boat Regattas. In 1995, his hobby became his job: he becomes sailing instructor in Torbole sul Garda, at the Circolo Vela. Through his friend Vasco Renna, he finally came to the VDWS in 2001 and is in the trainer team since 2007.

10 JAHRE

Backhaus, Frank
 Barchet, Tony
 Bartmuß, Tobias
 Bastet, Harald
 Berghoff, Mirko
 Berres, Jörg
 Borowski, Ernst
 Boyken, Achim
 Brinkmann, Dieter
 Camathias, Christian
 Catcompany Fuerteventura S.L.
 Celikay, Irfan
 Cleffmann, Jens
 Detay Watersport
 Domaso SRL, Windsurfcenter
 Eckhoff, Lutz
 El Fehri, Maaoui
 Engelke, Kay
 Funsport-Makkum
 Gäbges, Gerry
 GarganoSurf
 Glück, Jasmina-Alexandra
 Goscinski, Andreas
 Haiss, Almut
 Härtner-Schneider, Carmen
 Haugg, Alexandra
 Hauschild, Horst
 Hilf, Oliver
 Hoffmann, Nico
 Kappen, Christoph
 Kiel, Surf Line
 Kielich, Waclaw
 Knoop, Elmar
 Kokkari, Surfcenter
 Kölling, Björn
 Kunze, Frank
 Latza, Egbert W.
 Lehmann, Thomas
 Litz, Stefan
 Lohr, Markus
 Lotze, Tobias
 Maal, Martin
 Margeit, Heiner
 Mattig, Nikolaus
 Mayer, Barbara
 Meißner, Gregor
 Mierswa, Matthias
 Miller, Wolfgang
 Mit uns Wassersportstation
 Paffen, Robert
 Reisen Sport Spass
 Rosen, Andreas
 Roth, Phillip
 S.i.a.t.i. S.r.l.
 Schenk, Maik
 Schröder, Silja
 Schweinberger, Axel

Sommer, Daniel
 Surfers Paradise
 The Surf Company School
 Water-proof, Surfschule
 Watersportsmallorca
 Willms, Simon Martin

15 JAHRE

Ammer, Gerhard
 Arnz, Ole
 Atten, Ronald
 Berlepsch, Christopher
 Blase, Tobias
 Böhne, Dietmar
 Christ, Peter
 Diegelmann, Gudrun
 Dörr, René
 Flivos Sportclub Naxos
 Gerlach-Ott, Windsurfingschule
 Gieseler, Burkhard
 Hasslöver, Robert
 Hortig, Reinhold
 Kunz, Alexandra
 Littig, Mathias
 Moll, Stephan
 Müller, Frank-Michael
 Müller, Udo
 Muschiol, Jörg
 Nehls, Holm
 Nürnberger, Carsten
 Obermann, Nils
 OK Surfschule - Hartmann
 Peggy Tendijck & Suat Celik Gbr.
 Pötters, Clemens
 Rost, Martina
 Sandig, Christine
 Schnittka, Thomas
 Sell, Rudolf
 Siehr, Janek
 Wöstmann, Kai
 Ziaja, Christian

20 JAHRE

Boarderstyle Inc.
 Boards and Sports
 Buck, Klaus
 Chittka, Ellen
 Endlein, Tim
 Fun-Müriz
 Großes Meer, Funboard Center
 Hammann, Achim
 Hentschel, Thomas
 Kies, Harald

Kolbe, Dirk
 Krüger, Jan
 Linz, Jörg
 Mertin, Wolf-Arno
 Michelis, Jörg
 Nöth, Hans-Hubert
 Ossenbrink, Dieter
 Pro Center René Egli S.L.
 Renken, Ralf
 Schettler, Hilmar
 Schüren, Thomas
 Stehr, Heinz-Jürgen
 Tenhumberg, Winfried
 Vela/Spin Out Resorts-Cabarete
 Windbeutel Reisen GmbH & Co. KG

25 JAHRE

Amrum, VDWS Surf + Segelschule
 Brouwersdam B. V., Zeil- + Surfcentrum
 Haugg, Hans
 Haupt-Cramer, Peter
 Korff, Achim
 Plaßmeyer, Jürgen
 Poetsch, Thomas
 Rein, Christine
 Sin, Peter
 Uni Konstanz - Hochschulsport
 Zink, Hans Jörg

30 JAHRE

Augsburg, Surf + Snowcenter
 Baltrum, Windsurfingschule
 Binnensee Segel- & Surfschule
 Domack, Ingrid
 Dunkerbecks Windsurfcenter
 Farke, Uwe
 Grutza, Gerhard
 Haas, Peter
 Huber, Andreas
 Kaulich, Hugo
 Langlau, VDWS-SurfschuleSeecamping
 Ledolter, Manfred
 Mackrodt, Mario
 Purnhagen, Gerd
 Schulz, Jürgen
 St. Leon-Rot, Surfschule
 sunrise windsurfing

Impressum: VDWS-NEWS 1. Dezember 2009, 2. Ausgabe 2009 **Herausgeber:** VDWS-SERVICE-GmbH, Dr.-Karl-Slevogt-Str. 5, D-82362 Weilheim i.OB, Tel. 08 81 / 93 11 - 0, Fax 08 81 / 93 11 - 15, mail: info@vdws.de, <http://www.vdws.de> **Hergestellt im Auftrag des** Verbandes Deutscher Wassersport Schulen e.V. (VDWS)



WELCOME TO THE WORLD OF WATERSPORTS



VDWS-Service GmbH, Dr.-Karl-Slevogt-Str. 5,
D-82362 Weilheim i.OB, Tel. 08 81 / 93 11 - 0, Fax
08 81 / 93 11 - 15, info@vdws.de, www.vdws.de